Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Donnerstag, den 22. September 1898 — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 225


## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Ass'n.")

### Inland.

#### Lee und Blanco.

Was der ehemalige General-Konsul über den Spanier denkt. — Die Lage auf den Philippinen. — Augustin und Cervera auf heimathlichem Boden. — Allerlei Kriegsnachklänge.

Jacksonville, Fla., 22. Sept. General Lee stellt es mit aller Entschiedenheit in Abrede, daß er das Kriegsministerium darum ersucht habe, ihn nach Santjago oder Portorico zu senden. Havana sei und bleibe seine Sehnsucht, wobei er sich als gehorsamer Soldat natürlich ohne jedwedes Murren dem Oberbefehl General Miles' unterstelle. In Bezug auf General Blanco meinte Lee: „Der ist überhaupt kein Soldat und körperlich gänzlich unfähig, das Kommando zu führen. Er muß sich in Havana stets einer Droschke bedienen, und hat nicht die geringste Ahnung von moderner Kriegsführung. Kurzum, Blanco ist ein jammervoller Schwächling, mit dem ich nur in dem Bedauern übereinstimme, daß ihm keine Gelegenheit geboten wurde, mit uns Amerikanern die Waffen zu kreuzen."

Auf heimathlichem Boden.

Santander, 22. Sept. Ehe Admiral Cervera gestern an's Land stieg, begaben sich die Munizipalbehörden an Bord des Dampfers „City of Rome" und entboten dem Admiral ein herzliches Willkommen auf heimathlichem Boden. Cervera dankte ihnen und bemerkte, daß es seinem Herzen wohlthue, nach so schweren Stunden und nach solch' heroischen Opfern Worte der Ermuthigung zu hören. Er, wie seine wackeren Seeleute, hätten bis zum letzten Augenblicke ihre Pflicht gethan, deshalb empfänden sie es auch doppelt schwer, wenn die öffentliche Meinung vielfach in völlig ungerechter Weise gegen sie eingenommen sei.

General Augustins, der ehemalige General-Kapitän der Philippinen, ist jetzt ebenfalls in Spanien angekommen.

Neues von Manila.

Manila, 22. Sept. Der Zustand, in dem sich die spanischen Gefangenen befinden, fängt an, unseren Offizieren Angst einzuflößen. 11,000 dieser Gefangenen sind in Kirchen und anderen öffentlichen Gebäuden innerhalb der Mauern der Stadt untergebracht, wo die meisten Spanier wohnen, die amerikanischen Truppen liegen und General Otis' Hauptquartier sich befindet. Sanitätsbeamte sind fortwährend an der Arbeit, um diese Gegend und diese Plätze rein zu halten, da die Spanier von Sanitätsgesetzen nichts zu wissen scheinen. Das Resultat dieses Zusammenpferchens von Leuten ist der Ausbruch epidemischer Krankheiten. Das Typhusfieber grassirt dort bereits in erschreckender Weise. Die Militärbehörden sind sich darüber einig, daß die schleunige Fortschaffung der spanischen Gefangenen eine dringend gebotene Nothwendigkeit sei. Aehnliche Zustände herrschen in Cavite, wo die spanischen Gefangenen vor Hunger und Schmutz umkommen.

Washington, D. C., 22. Sept. Der apostolische Delegat Martinelli hatte dem Kriegsministerium eine Kabeldepesche von dem Kardinal Rampollo vorgelegt, nach der der Bischof von Neu-Segoria auf den Philippinen und mehrere katholische Priester von den Insurgenten gefangen gehalten und brutal behandelt wurden. Die Angelegenheit wurde sofort dem General Otis unterbreitet, dessen Antwort wie folgt lautete:

„Manila, 21. Sept. An den General-Adjutanten in Washington. — Glaube, daß die Berichte über die Brutalität gegen spanische Priester übertrieben sind. Werde einen Offizier zur Untersuchung absenden, dies wird aber einige Tage in Anspruch nehmen. Neu-Segovia ist 100 Meilen entfernt.

(gez.) Otis, Kommandeur.

Die Depesche des General Otis wurde Mgr. Martinelli mitgetheilt. Weitere Nachrichten aus Manila werden von dem Kriegsdepartement erwartet.

Kriegsbeobachtungen eines Briten.

Washington, D. C., 22. Sept. — Kapitän Alfred Paget, der britische Flotten-Attache, beschäftigt sich in seinen Kriegsbericht an die heimische Admiralität auch eingehend mit der Zerstörung der Flotte Cerveras. Des Kapitäns persönliche Ansicht ist, daß Admiral Cerveras Ausfall ein thörichtes Unternehmen war, welches keine Rechtfertigung finden kann, selbst wenn es durch die Vorgesetzten angeordnet war. Admiral Cervera hätte die Geschütze, namentlich die leichteren und die Schnellfeuerkanonen, mit den nöthigen Leuten General Toral zur Vertheidigung der Stadt zur Verfügung stellen sollen.

Diese Schnellfeuergeschütze, etwa 100 oder mehr, würden, wenn zweckmäßig in den Schanzen vertheilt und mit erfahrenen Leuten bemannt, ein tödtliches Feuer auf die anstürmenden Amerikaner haben abgeben können. Santjago würde durch solch' ein Arrangement uneinnehmbar geworden sein, erklärte der Kapitän. Der Hunger würde schließlich die Stadt doch zur Uebergabe gezwungen haben, aber die Geschütze Cerveras hätten einen Angriff erfolgreich Widerstand leisten können. Hinsichtlich des Ausfalls Cerveras theilt Kapitän Paget die Ansicht der amerikanischen Flottenoffiziere, daß derselbe bei Nacht hätte unternommen werden sollen. Ueberhaupt sei der Angriff nicht richtig geführt worden. Die Schiffe Cerveras hätten zum Angriff auf die Transportschiffe übergehen und den amerikanischen Schiffen Schaden zufügen sollen, da es doch einmal eine Todesfahrt war. Kapitän Paget spricht sich sehr lobend über unsere neuen Schlachtschiffe und Kreuzer aus, namentlich die neu zu bauenden, deren Pläne er gründlich geprüft hat. Er sagt, es sei schon lange von Flottenfachverständigen im Auslande anerkannt worden, daß erstklassige Schlachtschiffe in den Ver. Staaten gebaut werden könnten, wenngleich er nicht zugibt, daß unsere Schiffe gleichwerthig mit denen britischer Bauart sind.

#### Meuterei im Zuchthaus.

Marquette, Mich., 22. Sept. Im hiesigen Zuchthaus kam eine Meuterei zum Ausbruch, wobei Hilfs-Gefängnißdirektor Eugene D. Mosher schwer und ein Sträfling leicht verletzt wurde. Während Mosher mit anderen Wachen die Gefangenen beim Frühstück beaufsichtigte, erhob sich der Sträfling Dick Huntley, lief auf Mosher zu und stieß demselben ein Tischmesser in den Rücken und in den Arm, ihn sehr schwer verletzend. Sogleich wurde Lärm geschlagen. Den Gefangenen wurde befohlen, sich zurückzuziehen. Sechs oder acht weigerten sich, dem Befehle nachzukommen und als sie der zweiten Aufforderung nicht Folge leisteten, befahl der Gefängnißdirektor dem nächsten Wachtposten, zu schießen. Huntley sprang nach der Zellenthüre, aber die Kugel riß ihm den Daumen ab. Die anderen Sträflinge fügten sich hierauf.

#### Wirths-Konvent.

Rock Island, Ill., 22. Sept. Der Staats-Verband der Wirthe und Spirituosenhändler hat seine 19. Jahresversammlung mit der Wiederwahl des alten Vorstandes zu Ende gebracht. Als Distrikt-Vizepräsidenten wurden gewählt: S. W. Clute, Carl Rosenow, Joseph Grein, Chicago; Ornton Pregler, Irving Park; Charles Meyer, Rockford; Charles Metzger, Ottawa; F. D. Radeke, Kankakee; M. McGowan, Decatur; J. F. Tellbuscher, Quincy. Der nächste Jahres-Konvent findet in Peoria statt.

#### Stimmen gegen „16 : 1."

Bridgeport, Conn., 22. Sept. Mit 158 gegen 141 Stimmen hat die demokratische Staats-Konvention gestern Abend den Minoritäts-Bericht des Resolutionsausschusses zurückgewiesen, welcher eine Neu-Indossirung der Chicagoer Platform enthielt. Die Gold-Demokraten beherrschten von Anfang an den Konvent. Der frühere Bundes-Schatzmeister Daniel N. Morgan wurde einstimmig als Gouverneurs-Kandidat aufgestellt.

#### Bankraub.

Hastings, Jowa, 22. Sept. Keckes Raubgesindel drang nächtlicherweile in das Gebäude der „Bolna Valley State Bank", sprengte den Geldschrank auf und erbeutete über 2000 Dollars. Der Gasthofbesitzer J. Brownell überraschte die Kerle mitten bei der Arbeit, wurde aber gefesselt und geknebelt, sodaß er nicht Alarm schlagen konnte. Bis jetzt hat man die Strolche noch nicht dingfest machen können.

#### Matrosen für Dewey.

Washington, D. C., 22. Sept. Das Flottendepartement hat Befehl gegeben, 4000 Matrosen für Dewey's Geschwader nach Manila zu senden, um die Plätze der Seeleute einzunehmen, deren Dienstzeit abgelaufen ist. Der größte Theil wird an der Pacific-Küste, 110 Mann aber in Chicago rekrutirt werden.

#### Schießt auf den Pastor.

Perry, Okl., 22. Sept. C. W. Broades, ein junger Methodistenprediger, machte den Versuch, die 17 Jahre alte Farmerstochter Tillie Heenan zu entführen. Das Pärchen wurde jedoch auf der Flucht von Tillies Vater eingeholt, der den bösartigen Seelsorger auf der Stelle niederschoß. Broadus ist lebensgefährlich verwundet.

#### Hiobspost aus dem Goldlande.

St. Paul, Minn., 22. Sept. Edw. Marks ist heute mit Klondike Gold im Werthe von $50,000 aus Dawson City hier eingetroffen. Er erzählte, daß in letzterem Ort augenblicklich über 700 Leute am Typhus darniederlägen und daß durchschnittlich 25 Personen tagtäglich dort sterben.

#### Brandschaden.

Gloucester, Mass., 22. Sept. Davis' Leihstall ist in vergangener Nacht ein Raub der Flammen geworden, wobei 35 Pferde umgekommen sind. Der Eigenthümer schätzt seinen Schaden auf $30,000.

### Ausland.

#### Dreyfus' Schicksal.

Am nächsten Montag wird es sich entscheiden, ob der Gefangene auf der Teufelsinsel einen neuen Prozeß erhalten wird. — Major Esterhazy erklärt, er allein kenne das Geheimniß des Dreyfus-Falles.

Paris, 22. Sept. Präsident Faure wird am Montag hierher zurückkehren. An diesem Tage soll nämlich dem Kabinet die Entscheidung der Revisionsbehörde im Dreyfus-Fall unterbreitet werden, von der es bekanntlich abhängt, ob der einsame Gefangene auf der Teufelsinsel einen neuen Prozeß bewilligt erhalten wird oder nicht. Justizminister Sarrien wird persönlich den Beschluß der Revisionsbehörde den Kabinetmitgliedern bekannt machen. Natürlich sieht man allgemein mit größter Spannung dem kommenden Ereigniß entgegen. Die Stimmung ist hier durch den neuen Angriff der Militärpartei auf Col. Piquart wiederum eine sehr erregte und allerlei sensationelle Gerüchte durchschwirren die Luft.

London, 22. Sept. Die „Daily News" veröffentlicht heute ein Interview mit Major Esterhazy. Dieser soll hierbei unter Anderem folgendes gesagt haben:

„General Pellieux hätte es unbedingt wissen müssen, daß Oberst Henrys Schriftstück eine Fälschung war. Ich machte ihn schon im Assisen-Gericht darauf aufmerksam, daß man auf solch' einer Grundlage nichts aufbauen könne, doch schenkte er meinen Worten kein Gehör. Auch schrieb ich an Cavaignac einen ausführlichen Brief, in welchen ich ihn auf die Hauptpunkte der ganzen Affaire aufmerksam machte,, doch auch er verweigerte mir eine Audienz, selbst dann noch, als ich ihm Beweise vorzulegen versprach. Außer mir wußten nur Sandherr und Henry um das Geheimniß. Jetzt hüte ich dasselbe ganz allein — die beiden Anderen sind todt. Eines Tages werde ich ein Buch veröffentlichen, das die unglückliche Geschichte aufklären wird."

#### Theodor Fontane gestorben.

Berlin, 22. Sept. Theodor Fontane, der bekannte Schriftsteller und Dichter, ist hier im Alter von 79 Jahren aus dem Leben geschieden. Fontane wurde am 30. Dezember in Neuruppin geboren, war ursprünglich Apotheker, widmete sich aber bald ganz der litterarischen Thätigkeit. Verschiedentlich an Zeitungen redaktionell thätig, gab er einige epische Gedichte heraus, ließ aber auch häufig Essays, Romane und Novellen erscheinen. Mit besonderer Vorliebe schilderte er in seinen Werken seine engere Heimath, die Mark Brandenburg, und höchst werthvoll ist sein Werk „Wanderung". Während des deutsch-französischen Krieges gerieth er in Kriegsgefangenschaft, die er in dem Buche „Kriegsgefangen" schilderte. Recht farbenreich sind auch seine Prosadichtungen: „Vor dem Sturm", Roman aus dem Winter 1812 auf 1813; die Novellen: „Grete Minde", „Ellernklipp", „L'Adultera", „Schach von Wuthenow" und der Roman „Graf Petöfi".

#### Illinois als Muster.

Berlin, 22. September. Die „Hamburger Nachrichten", das ehemalige Bismarck Blatt, welche sich eingehend mit der Anarchisten-Frage befaßten, führen in einem längeren Artikel aus, daß die Aufreizer, die von Blut förmliche triefende Reden halten, weit gefährlicher seien, als die irre geleiteten aber gelehrigen Schüler. Als das beste Mittel gegen die Anarchisten hält die Zeitung dann, wenn alle Länder Gesetze einführten, wie sie in Illinoies zur Anwendung kamen, wonach die Aufreizer dieselbe Strafe treffe, wie die Thäter selbst.

#### Leider entwischt.

Potsdam, 22. Sept. Die ihrer Entbindung entgegen gehende Gemahlin der Prinzen Karl Anton von Hohenzollern wurde bei der Heimfahrt aus der Kirche von einem Betrunkenen derart beläftigt, daß sie in Ohnmacht fiel. Der Kerl lief dann dem Wagen nach, schlug das Giterthor des Palais hinter demselben zu und entkam. Sofort verbreitete sich das Gerücht, es sei ein Attentat auf die Prinzessin verübt worden, welches sich bei näherer Prüfung aber als unbegründet herausstellte.

#### Auf Schildwachen geschossen.

Würzburg, 22. Sept. Auf den vor dem hiesigen Pulvermagazin stehenden Posten wurde von einem Unbekannten ein Revolverschuß abgefeuert, der glücklicherweise aber sein Ziel verfehlte. Der Posten schoß auf den Thäter, fehlte aber und letzterer entkam. Von Heilbronn wird ein ähnlicher Vorfall gemeldet.

#### Das St. Louiser Schillerdenkmal.

Stuttgart, 22. Sept. Der in der Hof-Erzgießerei von Pelargus vorgenommene Guß des von dem St. Louiser Kunstmäcen und Brauereibesitzer Karl Stiefel für St. Louis bestimmten Schiller-Denkmals ist vorzüglich gelungen. Das Kunstwerk wird viel bewundert.

#### Ein Kudlich-Denkmal.

Markausch, in Böhmen, 22. Sept. Hier ist das Denkmal des hervorragenden österreichischen Politikers Hans Kudlich, der sich namentlich um die Aufhebung der Robotabgabe große Verdienste erworben hat, enthüllt worden.

#### Bürgermeister Toosbüy gestorben.

Flensburg, 22. Sept. Im Alter von 67 Jahren in der langjährige Oberbürgermeister dieser Stadt, Geh. Oberregierungsrath Wilhelm Toosbuy, seit 1870 Mitglied des preußischen Herrenhauses, aus dem Leben geschieden.

#### „Smarte" Muselmänner.

London, 22. Sept. Der Korespondent der „Times" in Kandia meldet, daß die Muselmänner nur alte, unbrauchbare Waffen abliefern. Nicht ein einziges Martini-Gewehr sei bis jetzt abgeliefert worden.

#### Hochwasser in Spanien.

Madrid, 22. Sept. Der südliche Theil von Spanien ist von furchtbaren Ueberschwemmungen heimgesucht worden. In der Ortschaft Herrera bei Cadiz sind 80 Menschen ertrunken. Eine Menge Vieh ist umgekommen und die Olivenernte ist verloren, namentlich in den Provinzen Sevilla und Granada. Auch in anderen Theilen des überschwemmten Gebiets haben viele Menschen ihr Leben verloren.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

## Lokalbericht.

#### Alibi-Beweis.

Der Fuhrmann Thomas Rutledge, auf welchem der Verdacht ruht, die im See aufgefundene Jennie Hickey ermordet zu haben, wurde heute Mittag in der 35. Str. Polizeistation einem strengen Verhör unterzogen. Rutledge gab zu, mit dem 14jährigen Mädchen bekannt gewesen zu sein, stellte jedoch entschieden in Abrede, etwas über ihren Tod zu wissen. Er erzählte genau und ohne Umschweife, wo und wie er den Tag und den Abend, an welchem das Mädchen verschwand, sowie die Nacht darauf zugebracht habe. Polizisten wurden ausgesandt, um die Glaubwürdigkeit seiner Angaben zu ermitteln, und fanden dieselben im Allgemeinen wahrheitsgemäß. Das fehlende Oberkleid Todten ist heute am Seeufer, nahe der Stelle, wo der Leichnam aus dem Wasser gezogen wurde, aufgefunden worden.

Der 16jährige William Walsh theilte heute der Polizei mit, die Verstorbene, mit welcher er oft verkehrt habe, hätte kürzlich ihm gegenüber bemerkt, sie fühle sich nicht wohl zu Hause und habe deshalb schon ein Mal das Elternhaus verlassen. Während sie damals bei Bekannten gewohnt, habe sie ihren Angehörigen einen Brief geschrieben, in dem sie erklärte, daß sie lebensmüde sei und Selbstmord begehen wolle.

#### Beabsichtigte Selbstmord.

Hugh McGill, ein Weichensteller aus Muncie, Ind., wurde heute am frühen Morgen im hiesigen Dearborn-Hotel bewußtlos und blutüberströmt in seinem Bette liegend aufgefunden. McGill hatte sich gestern Abend im besagten Hotel ein Zimmer genommen, wobei er den Wunsch aussprach, um 6 Uhr heute Morgen geweckt zu werden. Er hat sich dann, vermuthlich kurz vor Tagesanbruch, mittels eines Rasirmessers am Halse und den Handgelenken Schnittwunden beigebracht. Der Hausknecht, welcher McGill wecken wollte, benachrichtigte sofort die Polizei und letztere ließ den Schwerverletzten nach dem County-Hospital schaffen, woselbst die Aerzte ihn wiederherzustellen hoffen.

#### Bekennen sich schuldig.

Heute Nachmittag haben sich eine Anzahl in Anklagezustand versetzte Buchmacher, welche auf den Rennplätzen zu Harlem und Washington Park verhaftet worden waren, durch ihren Rechtsanwalt in Richter Watermans Gericht für schuldig erklären lassen. Da Hilfsstaatsanwalt Barnes damit einverstanden war, so wurden die Angeklagten um je $100 für jeden einzelnen gegen sie vorliegenden Fall bestraft, welche Summe — im Ganzen $3500 — sofort bezahlt wurde. Es wird erwartet, daß auch die übrigen angeklagten Buchmacher diesem Beispiel folgen werden, so daß dann die Straffsumme auf nahezu $5000 anschwellen wird.

#### Sie brauchten Kleingeld.

Den beiden Freunden, J. C. Barry, einem Studenten der Zahnarzneikunde und J. S. McAffey, einem kürzlich zurückgekehrten Vaterlandsvertheidiger, war vor einigen Tagen das Kleingeld ausgegangen. Um nun ihrer Klemme abzuhelfen, fabrizirten sie angeblich einen auf $15 lautenden Check, den ihnen der Schankwirth F. Hertel gegen baares Geld abnahm. Letzterer machte später die Entdeckung, daß der Check werthlos war, worauf er die beiden Burschen verhaften ließ. Sie wurden heute von Kadi Doyle dem Kriminalgericht überwiesen.

#### Die Grand-Jury.

Die Großgeschworenen haben sich heute unter Anderem mit der Angelegenheit von Rose Bernhardt befaßt, die beschuldigt wird, am 23. August ihre Nebenbuhlerin Lillie Faehnrich im Streit mit einer Stahlstange ihres Regenschirmes erstochen zu haben. Ferner wurde der Grand Jury Belastungsmaterial gegen Henry Gors vorgelegt, einem ehemaligen Schatzmeister des deutschen Bürgervereins von Gano, welcher sich der Unterschlagung von $269 schuldig gemacht haben soll.

* Die Leichenfeier zu Ehren des in Fort Wayne verunglückten österreichisch-ungarischen General-Konsuls Ritters Max von Proskowetz findet morgen, Freitag, Vormittags um 10 Uhr in der Kathedrale zum Hl. Namen statt.

* Heute Vormittag ist der dreijährige John Aiden in der Wohnung seiner Eltern, Nr. 3703 LaSalle Straße, den Brandwunden erlegen, welche er sich beim Spielen an einem Feuer zugezogen hatte, das im Hofraum von anderen Knaben angezündet worden war.

#### Verdächtiges Gesindel.

Der „Lange" und der „Kurze" endlich in die Hände der Polizei gefallen?

Die Polizei hat heute am frühen Morgen nach langer Jagd zwei Männer, welche sich Geo. Bruse und James Rinert nennen, festgenommen und glaubt in ihnen wieder ein Mal den langgesuchten „Langen" und „Kurzen" erwischt zu haben. Zwei Blauröcke der Stanton Ave.-Polizeistation erblickten die Beiden um 6 Uhr Morgens an 33. Straße und Cottage Grove Ave. und trafen, da ihnen deren Gebahren verdächtig erschien, Anstalten, die Kerle zu verhaften. Beide ergriffen jedoch die Flucht und blieben erst stehen, nachdem ihnen mehrere Kugeln um die Ohren gepfiffen waren. Sie widersetzen sich dann hartnäckig der Verhaftung und versuchten von ihren Revolvern Gebrauch zu machen, wurden aber schnell von den sie verfolgenden Polizisten überwältigt. Rinert warf auf der Flucht einen Revolver und mehrere Patronen fort; eine weitere Schießwaffe wurde noch bei ihnen vorgefunden. Er hat nach der Ansicht der Beamten der Stanton Ave.-Revierwache große Aehnlichkeit mit dem „Kurzen", während auf seinen Kollegen, bei welchen man zwei Revolver fand, die von dem „Langen" gegebene Beschreibung passen soll.

Zwei Männer betraten heute frühmorgens durch einen wenig benutzten Eingang die Schankwirthschaft von James Healy, an Lincoln Ave. und Center Straße, zogen sich aber schon im nächsten Augenblick wieder eiligst zurück. Das erregte den Verdacht des Schankkellners und er veranlaßte einen anwesenden Gast, einen zufällig vorbeigehenden Polizisten in Kenntniß zu setzen. Dieser verhaftete auf der Straße die verdächtigen Burschen, welche ihre Namen als Wm. Feenan und Edward Gough angaben. Bei Feenan fand man einen geladenen Revolver vor. Der Schankkellner ist überzeugt, daß die Beiden ihn überfallen wollten, jedoch von ihrem Vorhaben abstanden, weil außer ihm noch ein Gast sich im Lokale befand. Die Arrestanten wurden nach der Zentralstation gebracht, um dort den Schankkellnern, welche in letzter Zeit das Opfer von Räubern geworden sind, vorgeführt zu werden.

Später: Heute Nachmittag sprach der Schankkellner James O'Connor in der Zentral-Station vor und identifizirte dort Rouse und Rinert als jene beiden Banditen, welche vor einigen Tagen einen Raubüberfall in dem „Olympic Saloon", an Wabash Ave. und Hubbard Court, verübten.

#### Opfer ihrer Unvorsichtigkeit.

Frau Anna Marnier beging heute Morgen in ihrer Wohnung, Nr. 373 Maxwell Str., die Unvorsichtigkeit, einen brennenden Gasolinofen mit der gefährlichen Flüssigkeit aufzufüllen. Das Oel entzündete sich und explodirte, die unglückliche Frau in Flammen einhüllend. Bevor der Brand erstickt werden konnte, hatte Frau Marnier bereits lebensgefährliche Brandwunden am Gesicht und an den Beinen erlitten. Ihr Kostgänger Ignatz Lutzstein, welcher ihr zu Hilfe kam, wurde dabei ebenfalls erheblich verbrannt. Frau Marnier fand im Countyhospital Aufnahme.

#### Erbin gesucht.

Die hiesige Polizei wurde heute brieflich von S. M. McPherson, Geschäftsführer der „Du Bois Cushion Fire Co." in New York, in Kenntniß gesetzt, daß seiner angeblich in Chicago sich aufhaltenden Kousine, Frau Florence Frost, von ihrer Großmutter eine sehr beträchtliche Erbschaft zugefallen sei. — Beamte der Bridewell glauben nun, daß die Erbin mit einer Frau Florence Davis identisch ist, welche wiederholt dort wegen Trunkenheit in Haft war. Die in den Briefen gegebene Beschreibung der Erbin paßt auf jene Frau.

#### Bankerott.

Die Electrical Exchange Company von 174 S. Clinton Str., hat heute im Countygericht eine Vermögensübertragung an L. O. Gilman vorgenommen. Bestände und Verbindlichkeiten werden mit je $12,000 angegeben. Die Beamten der Firma, welche im November 1896 gegründet wurde, sind E. S. Lane, Präsident, R. R. Lane, Sekretär, und H. L. B. Cannon, Schatzmeister.

#### Tödtlicher Sturz.

Der 35 Jahre alte Koch Geo. Porter stürzte während der letzten Nacht aus einem Hinterfenster im dritten Stockwerk des Logirhauses Nr. 335 Clark Str. in den Hofraum hinab und erlitt dabei einen Schädelbruch. Der Verunglückte hauchte im Ambulanzwagen, der ihn nach dem County-Hospital bringen sollte, seinen Geist aus.

* Unter der Anklage, heute Morgen eine gewisse Susie Arnold in ihrer Wohnung, Nr. 170 Green Str., brutal mißhandelt und um $11 beraubt zu haben, ist ein Mann, Namens James Burns, alias Andrew Wall, in Haft genommen worden. Polizeirichter Sabath verschob die Verhandlungen gegen den Angeklagten bis zum 27. September.

#### Mehr Todte.

Der Krieg, obwohl beendet, verlangt noch immer Opfer.

Der kurzsichtige Schwadrons-Adler.

Rekruten für die Flotte verlangt.

Aus Santjago trifft die Nachricht ein, daß John J. Nickodem von der Komp. K des Ersten Regiments, welcher bei der Heimkehr des Regimentes krank zurückgelassen werden mußte, daselbst gestorben ist. Nickodem war 22 Jahre alt. Er ist der Sohn eines Nr. 448 Oakley Ave. wohnhaften Zigarrenhändlers und ein Neffe von John J. Philbin, dem Eigenthümer des Revere House, gewesen.

Ein Zug der „Big Four"-Bahn brachte gestern aus Jacksonville 65 Rekonvaleszenten verschiedener Illinoiser und Wisconsiner Regimenter nach Chicago, sowie die Leichen folgender Soldaten, die im Camp Cuba Libre gestorben sind: A. Conley von Chicago; Oliver G. Hoover von South Evanston; P. A. Prapo von Burlington; Martin C. Jaunson von Green Bay.

In Blue Island ist gestern der Trompeter Walter Davis von der Kompagnie M des Ersten Regimentes verunglückt, indem er auf einem Spazierritt vom Pferde stürzte und einen Schädelbruch erlitt. Er wurde nach der Wohnung seiner Eltern gebracht und ist dort wenige Stunden später gestorben.

Der Vorsteher des hiesigen Flotten-Werbebureaus, Lieutenant zur See Vail, ist von Washington aus beauftragt worden, so schnell wie möglich 110 Seeleute für Admiral Deweys Geschwader aufzutreiben. Die Rekruten sollen schon am 5. Oktober von hier aus nach San Francisco und am 10. Oktober von dort aus nach Manila geschickt werden. Lieutenant Vail befürchtet, daß es ihm nicht gelingen wird, den erhaltenen Auftrag in der so kurz bemessenen Zeit hier in Chicago auszuführen. Er hat deshalb Vorsorge getroffen, daß der Werbeaufruf auch in allen anderen Hafenplätzen an den Seen bekannt gemacht wird. Es werden übrigens nicht nur Seeleute, sondern auch einige Schmiede, Trompeter u.s.w. für Deweys Geschwader verlangt, und da Onkel Sam diese gut bezahlt, so wird er nach ihnen kaum lange zu suchen brauchen.

Am 1. Oktober wird Quartiermeister Palmer im Fort Sheridan die Pferde des Ersten Illinoiser Freiwilligen Kavallerie-Regimentes an den Meistbietenden verkaufen.

Bei Fort Sheridan war gestern der lebende Adler, welchen die Schwadron B des Ersten Reiter-Regimentes hegt, so ungalant, einer das Lager besuchenden Dame den Hut vom Kopfe zu reißen und zu zerfetzen. Der Raubvogel hatte ein ausgestopftes buntes Federvieh, das einen Theil des Kopfputzes der Schönen bildete, für gute Beute gehalten. Und da spreche noch Einer von „Adleraugen"!

Die Offiziere und Mannschaften des Ersten Reiter-Regiments suchen vom Kriegsministerium einen Befehl zu erlangen, daß die formelle Ausmusterung des Regimentes nicht, wie es bis jetzt verfügt ist, in der Einöde von Fort Sheridan, sondern mit dem gehörigen Pomp und entsprechender Feierlichkeit hier in Chicago vorgenommen werde.

Im Arrestlokal des Fort Sheridan sind seit heute Morgen drei Ausreißer von einem virginischen Freiwilligen-Regiment untergebracht, welche gestern hier in Chicago aufgegriffen worden sind.

Frau B. G. Bushwa in Evanston empfing heute die Trauerbotschaft, daß ihr Sohn Robert, welcher zur Kompagnie I des Zweiten Regiments gehört hat, im Camp Cuba Libre dem Typhus erlegen ist.

Dr. Wings von der „Army & Navy League" theilt mit, daß seine Kasse nahezu leer ist und dringend der Auffüllung bedarf, wenn anders die Liga ihre Unterstützungsthätigkeit nicht einstellen soll. — Das Soldatenheim an der Ecke von Canal und Madison Str. wird vor nächstem Montag kaum eröffnet werden können.

In der „Post Graduate"-Klinik zu New York ist heute H. B. McAuliffe gestorben, ein Soldat der Kompagnie H des Ersten Illinoiser Regiments.

#### Einbeiniger Räuber.

Ein gewisser James Reynolds wurde heute Morgen an Custom House Place und Taylor Straße von einem Räuber, der ein hölzernes Bein hatte, angehalten und um seine goldene Uhr beraubt, nachdem er durch einen Revolver zum Stillhalten gezwungen war. Von einiger Zeit fiel ein Mann, Namens Geo. Wall, an 63. Straße und Lexington Ave. ebenfalls einem einbeinigen Räuber in die Hände, wobei der Ueberfallene seine Baarschaft und goldene Uhr einbüßte.

#### Kurz und Neu.

* Die Farbige Marie Wallace wurde heute zu früher Morgenstunde im Logirhaus Nr. 2908 State Str., dessen Besitzerin sie ist, von einem gewissen Josef Allen im Verlaufe eines Streites durch einen Revolverschuß am Arme verwundet. Der Schießbold wurde in der 22. Str.-Polizeistation eingesperrt.

#### Jene Verschwörungsanklage.

Bei der Prozessirung von E. O. Towne und John L. Mowatt mag es zu einer Sensation kommen.

In Richter Burkes Abtheilung des Kriminalgerichts ist nunmehr die Jury vollzählig, vor welcher die Verschwörungs-Anklage gegen Edward Owings Towne und den Advokaten John L. Mowatt verhandelt werden soll. Zusammengesetzt ist die Jury aus den nachgenannten Bürgern: Wm. A. Ellis, Philipp Neff, Wm. J. Krusemark, Wm. Patterson, John M. Smyth, John A. Adams, C. Frank Johnson, Michael J. McKernan, Cornelius Erickson, Edward Abbs, Earl L. Nash und C. Frank Jobson.

Towne und Mowatt sind bekanntlich beschuldigt, einen Versuch gemacht zu haben, die Bankerott-Erklärung der Lumbermen's Building and Loan Association herbeizuführen, in der Erwartung, daß es gelingen würde, Townes Ernennung zum Massenverwalter durchzusetzen. Towne würde dann Mowatt zu seinem Rechtsbeistande erwählt haben, und Beide hätten auf Kosten der Aktionäre des Vereins geraume Zeit herrlich und in Freuden gelebt. — Das Belastungs-Material, welches die Staatsanwaltschaft gegen die Angeklagten vorlegen wird, ist folgendes:

Zu einem gewissen H. C. Jackson, der einen, aber auch nur einen Antheilschein der Lumbermen's B. & L. Association besitzt, kam eines Tages der Angeklagte Towne mit der Mittheilung, der genannte Verein sei nicht zahlungsfähig. Er, Jackson, möge — um seine Interessen zu wahren — ein Gesuch um Ernennung eines Massenverwalters unterzeichnen. Jackson schenkte dem Gerede Townes keinen Glauben. Er verweigerte seine Unterschrift und berichtete über den Vorfall an die Beamten des Vereins. Diesen waren schon vorher ähnliche Gerüchte über die Umtriebe Townes bekannt geworden. Sie beschlossen jetzt, diesen beobachten zu lassen. So wurde es kund, daß Towne und Mowatt mit ihrem Gesuch zu Gottfried Bicker, einem in West Pullman ansäßigen Vereins-Mitglied gingen. Dieser schuldet dem Verein $2000. Towne und Mowatt versprachen ihm, falls er ihr Gesuch unterzeichnen würde, $500 von seiner Schuld streichen zu wollen. Bicker ging aber auf diesen Vorschlag nicht ein. Bei John Berg und den Frauen Mary Mooney und Mary Kline hatten Towne und Mowatt mit ihren Wühlereien mehr Erfolg. Ein gewisser J. A. Yates, der das Gesuch ebenfalls unterschrieb, zog seine Unterschrift zurück, als ihm über die Beweggründe von Towne und Mowatt reiner Wein eingeschenkt wurde. Um nun die erforderliche Zahl von Unterschriften zusammen zu bekommen, sollen die Angeklagten dann J. Spiro, Jeannette Spiro und Cäcilie Spiro veranlaßt haben, je zwei Aktien des Vereins zu kaufen und das Gesuch zu unterschreiben, sobald sie die erste Anzahlung gemacht hatten.

Inzwischen hatten aber die Beamten des Vereins den Staats-Auditeur veranlaßt, dessen Geschäftslage zu prüfen. Als nun das Gesuch um Bankerott-Erklärung eingereicht wurde, mußte dasselbe auf Grund des vom Auditeur abgegebenen günstigen Berichtes zurückgewiesen werden. Dann gingen die Beamten energisch gegen Towne und Mowatt vor. Und sie sagen, daß sie damit dem Publikum einen großen Dienst erweisen. Die Angeklagten seien nämlich Mitglieder einer ganzen Bande von Gaunern, welche seit Jahren ein förmliches Geschäft daraus gemacht hätte, Bauvereine in der angedeuteten Weise in den Bankerott zu treiben und sie dann nach allen Regeln der Kunst auszuschlachten. Wo sich eine Bankerott-Erklärung nicht gut erreichen ließ, da wurde doch wenigstens versucht, durch Drohung mit einer solchen von den Vereinen Geld zu erpressen. Zu dieser Gaunerbande sollen Leute gehört haben, deren Namen bisher in Finanz- und Geschäftskreisen einen guten Klang haben. Werden nun diese Namen, mit Beweisen für die Schurkerei ihrer Träger, bekannt gegeben, so dürfte das beträchtliches Aufsehen erregen.

#### Das Verfahren niedergeschlagen.

Friedensrichter John Bowman von Großdale, gegen den am Samstag ein von Richter Tuthill ausgestellter Haftsbefehl vollstreckt worden war, wurde heute von demselben Richter straffrei entlassen. Zwei Bewohner von Großdale, Namens Henry Seiling und Louis Brickhoff, hatten die Verhaftung des Friedensrichters erwirkt, weil derselbe sich angeblich geweigert hatte, ihnen die Verlegung eines gegen sie schwebenden Prozesses vor einen anderen Richter zu gestatten. Richter Tuthill verfügte Bowman's Entlassung, weil seiner Ansicht nach die vorgebrachten Beweise nicht zur Erhebung einer Anklage ausreichten.

#### Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regnerisch heute Abend; morgen theilweise bewölkt; starke südöstliche Winde.

Illinois: Regenschauer in den nördlichen und mittleren Theilen heute Abend; morgen theilweise bewölkt; südliche Winde.

Indiana: Regnerisch heute Abend; morgen theilweise bewölkt; lebhafte südliche Winde.

Wisconsin: Regenschauer heute Abend; morgen theilweise bewölkt; möglicherweise Regen im nordöstlichen Theile; starke veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad; Nachts 12 Uhr 68 Grad; Morgens 6 Uhr 62 Grad und Mittags 12 Uhr 63 Grad.

# BOSTON STORE
118 TO 124 STATE ST. AND 77-79 MADISON ST.

# Freitags Spezial=Verkäufe
## in allen unseren sieben Stockwerken.

### Im Basement.
Lunchboxes z. Zusammenlegen, gut gem. u. nett lackirt—wth. 10c, d. Stück ..... 5c

P. & R. Incandescent Gas-Lampen, vollständig, m. unserem besten Mantel, Schirm, Glas und Brenner, zu 39c

### Groceries.
Morgen, Freitag, wird unser Grocery-Departement ein Bargain-Mittelpunkt sein. Versäumt nicht, dabei zu sein.

Feinste Elgin Creamery Butter, Moß Rose Brand—Pfd. ...... 20c
Golden Crown XXXX Fancy Pat.-Mehl, ½-Bbl.-Sack ... $1.89
Garantirt harter Minnesotaweizen und absolut der beste.
H. & E. granulirter Zucker — 10 Pfund für ... 49c
Feinstes Maine Zuckerkorn—Büchsen leicht beschmutzt—das Stück ..... 6c
Snider's Solid Meat Tomatoes — 3-Pfd. Büchsen ..... 8c
Extra Qual. Mild-Cured Speck, Pfd. 8½c
Monopole Mild-Cured Cal. Schinken, Pfd. ..... 6c
Extra feine Qual. Mild-Cured Schinken—Pfd. ..... 8½c
Golden Crown Tomato Catsup (neu) — Pintflasche ..... 10c
Präparirter Senf — Pintflasche ... 9c
Golden Drip Sirup—1-Gall. B. . 25c
Procter & Gamble's Lenorseife, 10 Stücke für ..... 25c
Carolina Reis—Pfd. ..... 5c
Böhm. Roggenmehl, per Faß .. $2.75
Feiner Lachs—1-Pfd. Büchse .... 11c
Beste Navybohnen—Pfd. ...... 2c

Extra feine Muskatel Rosinen, Pfd. . 5c
Feine Cal. Zwetschen, Pfd. ...... 5c
Cal. kernenlose Rosinen, Pfd. .... 5c
Limburger-Käse, Pfd. ........ 10c
Feiner Rio Kaffee, Pfd. ....... 12c
Feiner Santoskaffee, Pfd. ..... 16c
Java u. Mokka Kaffee, extra Werth, Pfd. ..... 25c
35c Werth gebroch. Java Kaffee, Pf. 16c
Extra Qual. Japan-Thee, Pfd. ... 25c
Fancy Süßkartoffeln, Pfd. ...... 2c
Home Grown Tomatoes, extra fancy, Pfd. ..... 1½c
Kraut, große Köpfe, das Stück .... 2c
Pickling Cucumbers, klein, Peck ... 25c
Extra fancy weiße Pickling Zwiebeln, Peck ..... 35c
Fancy Michigan Celery, große Bunches 9c
Cranberries, extra fancy, Qt. .... 8c
Extra fancy frischer Columbia River Lachs, Pfd. ..... 11c
Fancy frischer Weißfisch, Pfd. .... 5c
Frische Baltimore Austern, Qt. .. 23c
Austern, Fancy Baltim. Counts, Qt. 30c

### Im Basement.
8-Qt. schwer verzinnte Geschirrschüsseln — werth 15c, Stück zu ..... 5c

1898 Solar Gas Lampe — die populärste u. beste Lampe im Markte, wth. $3.50 zu ...... $2.19

### Schuh=Departement
Serge Congreß Hausschuhe f. Damen, wth. $1.25, Freitag nur ... 29c

### Schuh=Departement
Seidenbestickte Hausslippers f. Damen—wth. 85c Paar — Freitag nur ... 19c

### Futterstoffe.
3750 Yds. Canvassetta, in sortirten Schattirungen, werth 10c die Yard, für ... 2c
5,000 Yds. Graß Cloth, werth 10c, nur ..... 1c
5000 Yds. 36zöll. extra Qualität fancy Gewebe Skirt Futter, schwarz, grau und braun, werth 10c die Yard, nur ...... 5c
3750 Fabrik = Längen extra Qualität Twilled Silesia, werth 20c die Yd., die Yard nur ..... 12½c
2500 Yds. 36zöll. Satin Finish in Tinsel Streifen, werth 20c die Yard, nur ..... 12½c
4000 Yds. Taffeta, 36 Zoll, extra Qualität, werth 15c die Yard, die Yd. nur ..... 8c
Eine vollständige Auswahl von Gilberts 36zöll. Nearsilk, erste Qualität, werth 20c und 25c die Yd., die Yard nur ... 15c

### Bänder.
Fancy gestreiftes u. Bayadere Band für Crushed Gürtel, 7 Zoll breit, die Yard ..... 48c
Schwarzes Atlas-Band für Ruffling, werth von 20c bis 40c die Yard —
No. 12 10c | No. 16 12½c | No. 22 15c

### Farbige Seidenstoffe.
200 Stücke einfache und schillernde Taffetas, werth 48c—die Yard für ..... 29c
350 Stücke einfache und schillernde Taffetas—werth 80c die Yd.—für ..... 55c
600 Stücke 27zöllige Taffeta-Seide, extra schwer und rauschend—werth $1.00 und $1.25 die Yard—für 69c und ..... 79c
Speziell — 3 Nachm.—750 Yds. Seiden-Rester—werth b. 35c Yd., d. Yd. ..... 5c

### Regenschirm=Dept.
Gloria seidene Regenschirme für Damen—mit oder ohne Stahlstangen—26zöll. Paragon-Gestell—reg. Preis $1.50, nur ..... 98c

### Schwarze Kleiderstoffe.
275 Stücke ganzwollene Serge, 46 Zoll breit—werth 69c—die Yard ..... 39c

### Pelz=Dept.
175 feine schwarze Sheared Collarettes—gut gemacht—werth $2.50—Verk.-Preis 98c

### Candies.
Assortirte Taffy—regulärer Preis 12c das Pfund—zu ..... 7c
Feine handgemachte Cream Bon Bons—regulärer Preis 23c das Pfund—zu ... 14c
Buttered Peanuts—regulärer Preis 18c das Pfund—zu ..... 10c
Butter Scotch Wafers—regulärer Preis 18c das Pfund—zu ..... 9c

### Putzwaaren=Dept.
Spezieller Verkauf von seidenen Bonnets für Kinder—regulärer Preis 48c ..... 25c
Ein großes Assortiment in Pelz-Filz-Militär-Hüten—regulärer Preis 89c—nur für Freitag ..... 48c

### Freitags-Bargains in Mänteln.
Unübertreffliche Baargeld = Bargains.
Kinder-Reefers—waren $2.00 ..... 59c u. 79c
Damen-Jackets—waren $4.50 ..... 98c u. $1.98
Räumung einer Partie von Suit = Samples für Damen, die $7.50 waren, zu nur ..... $2.98
Plüsch-Capes für Damen ..... $2.48
Tuch-Capes für Damen—nur ..... $1.98

### Freitags-Spezialitäten in Shawls.
Ganzwollene doppelte Shawls, volle Größe ..... $1.39
Schulter-Shawls ..... 15c
..... 59c
..... 29c
..... 69c

### Freitags-Spezialitäten im Sateen=Dept.
Crinkle Sateen, in den gewöhnlichen Schattirungen ..... 5c
Um 1.30 Nachm.
..... 2½c

### Sammt=Dept.
..... 39c
..... 29c
..... 29c

### Farbige Kleiderstoffe.
50 Stücke Tycoon Reps, werth 12c ..... 3½c
..... 5c
..... 6¾c

### Flanell=Dept.
Zweiter Floor — Wir offeriren nur für Freitag in unserem Flanell-Departement drei spezielle Bargains.
1300 Yds. ungebleichtes Canton Flanellzeug — werth 5c die Yd. — zu .... 2½c
1600 Yds. 27zölliges weißes ganzwollenes Flanellzeug, werth 30c die Yd.—zu . 19c
3870 Yds. 27zölliges Teazledown Flanellzeug—durch Wasser leicht beschmutzt — werth 10c und 12½c die Yd. — zu .... 6¾c
Wir führen ein vollständiges Lager von einfarbigen und fancy Eiderdown Flanellstoffen.

### Freitags-Spezialitäten in unserem Gingham=Dept.
150 Stücke Schürzen Ginghams — durch Wasser leicht beschädigt — werth 6c die Yd.—zu ..... 2½c
75 Stücke Cheviot Shirting — 32 Zoll breit — werth 12½c — zu ...... 6¾c

### Taschentücher.
Taschentücher für Damen, für ..... 1c
Taschentücher für Damen, mit Spitzen-Kanten und Swiß-Stickereien, werth 12½c das Stück, für ..... 5c
Reinleinene H. S. Taschentücher für Männer und Damen, einfach weiß und mit farbigen Rändern, werth 15c, 19c und 25c das Stück — für ..... 10c, 12½c, 15c

### Damen=Halstrachten.
Echte Malteser Spitzenkragen — per Stück 98c, $1.48, $1.98, $2.98
Reinseidene Puff Ties für Damen, in allen Farben, für ..... 10c

### Schwarze Seidenstoffe.
5000 Yards schwarzseidene Brocades—werth 70c die Yard—für ..... 29c
75 Stücke von schwarzer und weißer Seide, in Karrirungen und Streifen—werth 75c und $1.25 die Yard—für ..... 48c u. 69c
350 Stück von reinseidenem Brokat, 24Zoll breit, in Mustern und Scrolls—werth 90c die Yard—für ..... 39c

### Korset = Dept.
Gerippte Waists für Kinder—werth 25c—das Stück ..... 12½c
Nazareth Waists für Damen — werth $1—für ..... 39c

### Kattun = Dept.
Flannelette und Russian Fleece—eine große Auswahl von Moden, die Yard .... 6¾c
Yard breite Silkalines, alle Moden—werth 10c die Yard—für ..... 5¾c

### Muslin=Unterzeug.
Wundervolle Bargains in unserem Dept. für Damen-Muslin-Unterzeug, in Wrappers und Unterröcke für Damen.
Speziell um 9 Uhr Vorm.—Muslin-Unterhosen, mit Saum und Tucks—werth 15c das Paar, nur ..... 7c
10 Uhr Vorm. — Weiße Schürzen für Damen—werth 19c—für nur ..... 5c
Lange Cashmere Cloaks für Babies, in Lohfarben und grau—nur 39c, 59c und ..... 79c

### Tisch=Oeltuch.
Zweiter Floor—Speziell — 3,000 Yards 5-4 Tafel-Oeltuch (Fabrik-Rester), einschließlich einfaches Schwarz und Fancies—werth 12½c—Yd. für ..... 5c

### Freitags = Spezialitäten in Merino=Unterzeug.
Spezieller Verkauf — 300 Dutzend Gauze Hemden für Männer—werth 25c das Stück, für ..... 6c
150 Dtz. schwer gerippte Vests für Kinder, werth 12½c das Stück — für ..... 5c

### Schwere Wollenstoffe. Zweiter Floor.
Spezial-Verkauf von Damen=, Männer= und Kinder= Außen=Stoffe.
325 Stücke von Fancy und Novelty Cloakings, Suitings und Jacket = Stoffen, welche wir jetzt zu ungefähr 37½c am Dollar verkaufen—$4, $5, $6 und $7 Stoffe für $1.19, $1.48, $1.69 und $1.98 die Yard.
Ungeheure Verschleuderung in diesem Verkauf, um schnell auszuverkaufen.
N. B.—Proben werden bereitwilligst gegeben.

### Leinen=Dept.
..... 5c
..... 25c
..... 19c
..... 79c
..... 29c
..... 1½c
..... 5c

### Herren=Ausstattung.
..... 25c
..... 5c
..... 39c
..... 29c

### Notions und Fancy Waaren.
..... 25c
..... 5c
..... 2c

### Freitags-Spezialitäten in Möbeln.
..... 98c
300 Cotton Top Matratzen, gut eingefaßt und getufted, in allen Größen, gemacht—werth $2.50 — nur ..... $1.39
50 Dutzend Arm Rockers, solider Eichen und Mahogany Finish, mit Cobbler Sitz, geschnitzter Rücklehne und sehr solide gearbeitet, werth $2.50—nur ..... $1.39
500 große Küchen-Tische, mit gebolzten Beinen und großer Schublade, Tischplatte 28×42—werth $1.25—nur ..... 89c

### Freitag Steingut=Bargains.
Dekorirte Spucknäpfe ..... 10c
7zöllige Jardinieren mit Gold-Rand, jede ..... 15c
Prachtvolle österreichische Vasen, 75c werth, so lange der Vorrath reicht das Stück zu ..... 28c

### Bargains am dritten Floor. Tabak, Zigarren und Pfeifen.
Horseshoe—das Pfund ..... 39c
Battle Ax—das Pfund ..... 28c
Hunting—1⅔ das Pfund ..... 32c
Nickel Boom—Kiste mit 50 Zigarren ..... 69c
Key West Bouquet—Kiste mit 25 Zigarren ..... 48c
Echte Briar Pfeifen—per Dutzend 59c—jede ..... 5c

### Apothekerwaaren u. Verschiedenes
Tetlow's Swandown Face-Powder ..... 8c
Talcum-Powder—per Schachtel ..... 3c
Royal English Hair Restorer—$1.50 Größe ..... 69c
Paine's Celery Compound—$1.00 Größe ..... 70c
Flachssamen-Hustenbalsam—25c Größe ..... 17c

### Spezial = Verkauf von Blankets und Comforters.
Golden Fleece Bett-Blankets—werth 65c—das Paar ..... 29c
Volle Größe Bett-Comforters, Auswahl in gemustertem Satin, Batiste, türkisch-rothen und Silkaline Ueberzügen, mit feiner Qualität weißer Watte Filling — werth $1.85—jeder ..... 98c
10-4 ganzwollene California Bett-Blankets in lohfarbigen, grauen u. weißen Farben—werth $5.00—das Paar ..... $2.48
11-4 ganzwollene California Bett-Blankets in weißen, grauen, lohfarbigen und scharlachrothen Farben — werth $7.50 — das Paar ..... $3.98
10-4 mit Wolle gefüllte Bett-Blankets, feine Qualität, in weißen und grauen Farben—werth $3.50—das Paar ..... $1.98
11-4 Englische Fleece Bett-Blankets, in weißen und in lohfarbigen Farben — werth $2.50 — das Paar ..... $1.19
Volle Größe Bett-Comforters, sehr feine Qualität, weiße baumwollene Filling, ausgesuchte Ueberzüge — werth $2.50 — jeder ..... $1.48

### Freitags = Spezialitäten in Strumpfwaaren.
Einfache schwarze nahtlose Baumwollstrümpfe f. Damen—Paar ..... 3c
Nahtlose schwarze fließgefütterte Baumwollstrümpfe f. Damen, Paar ..... 5c
Schwere gerippte echt schwarze baumwollene Schulstrümpfe für Kinder, das Paar zu ..... 5c u. 6½c
Nahtlose echt schwarze Baumwollstrümpfe für Männer — das Paar zu ..... 5c

### Kleider=Dept.
Brownie Overalls für Knaben, gem. von schwerem blauem Denim, werth 30c d. Paar, Räumungspreis ..... 5c
Knaben-Kniehosen, in schweren worsted Streifen, wth. 35c Paar, Spez.-Preis ... 9c
2-Stück Schul-Anzüge f. Kinder, Jackets und Hosen, in sehr starker Qual. v. gutem Stoff, graue Mischung, wth. $1.00, Freitags Spezialpreis ..... 48c
2-Stück Schul-Anzüge für Kinder, 5 bis 15 Jahre Größen, in ganz braunem Check, hübsch gemacht, gut wth. $2.00 — Freitags Spezialpreis ..... 98c

### Hut=Department für Herren.
..... 19c

### Blumen und Federn.
..... 12½c
..... 1c

### Spezielle Freitag-Bargains in Domestics und fertiges Bettzeug.
..... 25c
..... 5c
..... 31c
..... 47c
..... 4½c
..... 3¾c

### Fünfter Floor—Freitag.
..... 19c
..... 10c
..... 29c
..... 7c

### Weißwaaren.
Freitags Spezialitäten—2000 Yds. karrirter Nainsook, die Yd. ... 2c
5000 Yards weiße Gardinen-Lappets, eine Yard breit, für ........ 5½c
2500 Yards weißer dotted Swiß, für ........ 5c
2300 Yards weißes India-Leinen, für ........ 3½c
3000 Yds. farbiger Lappet Organdie, werth 15c die Yard, für ........ 8c

### Spitzen=Dept.
2500 Stücke von Valenciennes Spitzen Edgings, 3 Zoll breit—regulärer Preis 10c die Yard—für ........ 2c


## Der letzte Lieutenant.

(Eine Mahnung gegen den Weltfrieden.)

Was wälzen sich die Schaaren
In dunklem Trauerkleid?
Das Friedenswort des Zaren,
Es ward zur Wirklichkeit!
Es pilgern deutsche Frauen
Von jeder Art und Stand
Zum Königsplatz — zu schauen
Den letzten Lieutenant!

Wie schön war's, als die Menge
Vor'm Regiment marschirt,
Und der Trompeten Klänge
Die Mädchen alarmirt.
Es glänzt der Helm nicht minder
Wie Sonnenlicht im Land—
Doch jetzt — greift zum Zylinder
Der letzte Lieutenant!

Das ist, wie ich Euch melde,
Des Friedenswerkes Ziel:
Im Tempelhofer Felde
Da radelt das Zivil.—
Nicht mehr im bunten Rocke,
Im Frack als Prunkgewand
So rasselt — mit dem Stocke
Der letzte Lieutenant!

's geht alles in die Brüche,
Die Köchin jammert auch,
Es wird in jeder Küche
Verschwindend der Gebrauch.
Der Wehrstand stand vom Sockel
Und zornig, wuthentbrannt
Läßt fallen sein Monocle—
Der letzte Lieutenant!

Des schönsten Mädchens Thräne
Im schönsten Auge quillt—
Sie knirscht die weißen Zähne,
Dann ruft sie endlich wild:
Das dank' ich Dir, Du Russe,
Der Liebe nie gekannt —
Jetzt auf — zum letzten Kusse
Vom letzten Lieutenant!

## Humor im Gerichtssaale.

(Aus der Mappe eines Kriminalreporters.)

An der Stätte, wo Recht gesprochen wird, so schreibt Eduard Seidel im „Wiener Extrablatt", herrscht nur der Ernst, da soll für den Humor kein Platz sein. Desto siegreicher behauptet er sich aber, wenn er in die Hallen der Themis Eingang findet, und desto energischer ist dann seine Wirkung auf die Lachmuskeln. Und er findet ja so manchesmal Gelegenheit, sich in die Werkstätten der Justitia einzuschleichen und mit seiner Schellenkappe zu klingeln, daß homerisches Gelächter erdröhnt oder mindestens ein verstohlenes Lächeln selbst die Lippen Derjenigen kräuselt, die da sitzen, um zu rechten und zu richten. Dem Menschen ist eben nichts Menschliches fremd, und deshalb möge es gerechtfertigt erscheinen, wenn hier eine kleine Auslese komischer Reden und Vorfälle aus den Gerichtssälen geboten wird.

Mit einigen Redeblüthen vom Vertheidigertische sei der Anfang gemacht. Ein Rechtsanwalt, der in Prozessen, in welchen mehrere Angeklagte erschienen und daher auch mehrere Vertheidiger fungirten, sich stets auf die Beredtsamkeit seiner Kollegen verließ und sich dann auf die Ausführungen der „geehrten Herren Vorredner" zu beziehen pflegte, kam wider Erwarten in die Gelegenheit, als Erster plaidiren zu müssen. Rasch entschlossen, begann er seine Rede mit den Worten:

„Was die Schuldfrage betrifft, glaube ich mich auf die Ausführungen meiner Herren Nachredner verlassen zu können....."

Aehnlich erging es einem anderen Advokaten, der sein Plaidoyer stets mit der stereotypen Einleitung: „Entgegen den Ausführungen der löblichen Staatsbehörde" begann. Einmal war er selbst Ankläger in einem Ehrenbeleidigungs-Prozesse, in welchem ihm kein Staatsanwalt gegenüberstand. Was thun? Er begann:

„Entgegen den Ausführungen der geschätzten Vertheidigung, die Sie später hören werden u.s.w."

Derselbe Vertheidiger pflegte sich manchmal in ganz eigenartigen Redewendungen zu ergehen. In einem Prozesse, in welchem sich sein der Handanlegung an einen Soldaten angeklagter Klient darauf ausredete, er habe geglaubt, sein Gegner sei ein Dienstmann, sagte jener Rechtsanwalt:

„Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Dienstmänner, verhältnißmäßig von rückwärts angesehen, die Farbe der k. k. Militärmäntel tragen."

Ein jugendlicher Vertheidiger, der bald vom Schauplatze verschwand, machte durch seine Wippcheniaden viel von sich reden. Hier einige seiner am meisten belachten Aussprüche:

„Die Vertheidigung ist in diesem Prozesse nicht auf Honig gebettet."

„Ich werde das Schwert nicht in die Hosen fallen lassen, sondern für meinen Klienten eine warme Lanze einlegen."

„Der Angeklagte hatte zwei Bräute, mit deren Mitgift er den Schaden hätte gutmachen können, er ging sozusagen auf vier Freiersfüßen."

Ein anderer Rechtsanwalt, dessen Plaidoyers oft Anlaß zur Heiterkeit gaben, sagte einmal:

„Die Anklage gleicht einer Seifenblase; sie zerplatzt und es bleibt nichts übrig, als ein feingesponnenes Drahtgitter, hinter dem mein Klient, der Angeklagte, sitzt."

Ein anderes Mal hielt er folgendes Plaidoyer:

„Meine Herren Geschworenen! Der heutige Prozeß kommt mir vor wie ein großer Apfelbaum, welcher drei Aeste hat. Auf dem einen Aste sitzt der hohe Gerichtshof mit den Herren Geschworenen, auf dem zweiten wiegt sich der Herr Staatsanwalt und auf dem dritten befinde ich mich mit dem Angeklagten. Und jetzt frage ich Sie, meine Herren, wo ist der Beweis, daß mein Klient schuldig ist?"

Derselbe Vertheidiger pflegte stets, wenn er vom Staatsanwalte in die Enge getrieben wurde, auszurufen: „Ah, da weiß ich schon noch ein ganz kleines Paragrapherl, auf das ich mich berufen kann," und wenn es mit den „Paragrapherln" gar nicht mehr ging, zitirte er eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofes, welche dieser nie gefällt hatte. Ein Staatsanwalt, dem diese Eigenschaft des Vertheidigers bekannt war, spielte ihm aber einst einen üblen Streich, indem er rasch eine gegentheilige Kassationsentscheidung zitirte. „Na," meinte dann der Vertheidiger, „da kennt sich halt der Oberste Gerichtshof schon selber nicht mehr aus."

„Meine Klientin," rief derselbe Vertheidiger einmal pathetisch aus, „ist eine alte Frau mit einer kleinen Handtasche, die auf dem flachen Lande lebt. Sie kann nie und nimmermehr das Verbrechen des Diebstahls nach Paragraph hundertsechsundsiebzig römisch zwei begangen haben."

In einer Appellverhandlung gegen ein Urtheil des Bezirksgerichtes, das den Angeklagten schuldig gesprochen hatte, weil er geständigermaßen seinem Gegner eine Ohrfeige gegeben hatte, plaidirte ein Vertheidiger auf Freisprechung mit der Begründung: „Der Angeklagte ist zwar geständig, den Kläger geohrfeigt zu haben. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß er gar nicht die Absicht gehabt habe, das zu thun, und nur eine automatische Handbewegung gemacht hat, welche die Wange seines Gegners berührte." — Der Gerichtshof wollte aber diese automatische Handbewegung durchaus nicht gelten lassen.

Daß Sicherheitswachmänner nicht immer die den Arrestanten schuldige Rücksicht beobachten, suchte ein literarisch versirter Vertheidiger durch folgendes Zitat aus Lenau's Gedichten zu erweisen:

„Nicht gewahrt der rauhe Wachmann
Ihres Herzens banges Pochen,
Noch wie eine heiße Thräne
Aus dem Auge ihr gebrochen."

Der Wachmann, den Lenau meinte, war jedoch ein als Wache aufgestellter Reisiger; zu Lenau's Lebzeiten gab es überhaupt auch noch keine Sicherheitswachen.

In einem solchen Kampfe mit Zitaten wurde übrigens in einem Prozesse ein Vertheidiger von dem Vorsitzenden gut abgeführt. Der Angeklagte war beschuldigt, daß er durch Drohungen seine Geliebte, welche ihm den Abschied gegeben hatte, zur Fortsetzung des Liebesverhältnisses zwingen wollte. Der Vertheidiger meinte, derlei habe keine Bedeutung, denn in der „Zauberflöte" heiße es bekanntlich: „Zur Liebe kann ich Dich nicht zwingen." Der Vorsitzende sagte dann in der Begründung des auf Schuldig lautenden Urtheils nach Besprechung der juristischen Erwägungen:

„Der Herr Vertheidiger hat auch das Zitat aus der „Zauberflöte" angeführt: „Zur Liebe kann ich Dich nicht zwingen." Er hat es jedoch unterlassen, auch die Fortsetzung zu zitiren, welche gleichfalls auf den vorliegenden Fall anzuwenden ist. Ich thue dies hiermit, indem ich sage: „Doch geb ich Dir die Freiheit nicht."

Ein Vorsitzender, der sich durch die Einstreuung salbungsvoller Redensarten und Ermahnungen den Anschein großer Milde zu geben wußte, dabei aber ein strenger Richter war, sagte zu einem Angeklagten: „Warum gehen Sie nicht nach Sumatra, nach Borneo, nach Celebes? Dort können Sie ein neues Leben beginnen."

Angekl.: Ja, ich bitt' das möcht' ich gern thun, wenn der hohe Gerichtshof mich fortlaßt.

Vors.: Sie wünschen also freigesprochen zu werden?

Angekl.: Ja, ich thät schön bitten.

Vors.: Der Gerichtshof wird sich zur Berathung zurückziehen. — Das Urtheil lautete auf lebenslänglichen schweren Kerker.

Ein anderer Vorsitzender war von ausgesuchter Höflichkeit gegenüber den Angeklagten. Wenn er ein Urtheil verkündete, that er es in einem Tone, als ob er dem Angeklagten die verbindlichsten Dinge sagen würde. Er pflegte nie ein Todesurtheil auszusprechen, ohne vor Abgabe der Begründung zu dem Verurtheilten zu sagen: „Ich bitte, nehmen Sie Platz!"

Der Zerstreutheit eines Vorsitzenden entsprangen folgende Aeußerungen:

Vorsitzender (zu einem defekt gekleideten Vagabunden): Haben Sie Vermögen?

Angekl.: Nein.

Vors.: Aber abgestraft sind Sie schon.

In einer Gerichtsverhandlung beantragte der Staatsanwalt Strafe für den Angeklagten, der einen Rock, eine Weste und eine Hose gestohlen haben soll. Die Verhandlung geht hin und her — es sind vielerlei Beweise da, nur für den Diebstahl der Hose kein überzeugender. Der Staatsanwalt erhebt sich: „Herr Präsident, ich lasse die Hose fallen."

Ein Staatsanwalt, der sehr gern von sich selbst sprach, sagte in seinem Plaidoyer in einem Prozesse wegen Diebstahlsversuches: „Der Angeklagte behauptet, er sei freiwillig von dem Diebstahl abgestanden, als er sah, daß er die Thür nicht öffnen könne. Meine Herren Geschworenen! Wenn ich einen Diebstahl begehen will und es gelingt mir nicht das erste Mal, so versuche ich es ein zweites Mal, so lange, bis es mir gelungen ist. Ich glaube deshalb nicht, daß der Angeklagte so leichthin von seinem Vorhaben sich habe abbringen lassen."

Ein Angeklagter, der zu sechs Jahren schweren Kerkers verurtheilt wurde und mit den forensischen Leistungen seines Vertheidigers ersichtlich sehr unzufrieden war, entgegnete auf die Frage des Vorsitzenden: „Nehmen Sie die Strafe an?" mit den Worten:

„Das überlasse ich meinem Herrn Vertheidiger!"

— Tüchtige Hausfrau. — Gatte: „Aber Frau, der Staub liegt ja fingerdick auf den Möbeln!"—Gattin: „Nun wirst Du hoffentlich einsehen, daß ich einen Staubmantel brauche!"

— Der erstaunte Bräutigam. — Braut: „Ich habe Dich in Verdacht, daß Du mit meiner Mitgift nur Deine Schulden bezahlen willst." — Bräutigam: „Ja, macht man denn sonst etwas anderes mit einer Mitgift?!"

— Treue Liebe. — Gnädige: „Sie haben meiner Köchin eine Liebeserklärung gemacht, werden Sie sie auch heirathen?" — Soldat: „Gewiß, gnädige Frau, so lange die Anna bei Ihnen ist, habe ich die Absicht, sie zu heirathen."

— Herbe Kritik. — „Wie sind Sie eigentlich an's Dichten gekommen, mein Lieber?" — „Familienanlage, Herr Professor.... mein Großvater war auch ein Dichter." — „So, so .... also — erblich belastet?!"


227 und 229 Wabash Ave. — Hartman Furniture & Carpet Co. — 227 und 229 Wabash Ave.

# Jedermann hat Kredit.

## Der erste September-Verkauf
bietet bessere Werthe und niedrigere Preise als irgend ein Geschäft in der Welt.

Nur $4.85.

$4.85 für ein schönes, massives Schlaf-Sopha, ganz herum extra schwer befranst, hat volle Länge und volle Breite, tief tufted und gepolstert mit schweren importirten Stoffen, ein Werth, der anderswo nicht übertroffen werden kann für weniger als $10, Eure Auswahl bei diesem Verkauf.. $4.85

227 und 229 Wabash Ave. — Hartman Furniture & Carpet Co. — 227 und 229 Wabash Ave.


## Mit Eisbrechern zum Nordpol.

Wie Richard Andrees dem „Globus" mittheilt, ist Admiral Makarow, der wohlbekannte Erforscher des nördlichen Stillen Ozeans, neuerdings mit dem Plane hervorgetreten, den Nordpol vermittelst mächtiger Eisbrecher zu erreichen. So merkwürdig dieser Vorschlag zuerst auch klingen mag — erklärt der Admiral — so beruhe er doch auf wissenschaftlicher Berechnung und zum guten Theil auch auf Erfahrungen, die der Admiral in Kronstadt seit dem Jahre 1864 mit Eisbrechern gemacht hat. Der amerikanische Eisbrecher „St. Mary", der über 3000 Pferdekräfte verfügt, bewege sich leicht in Eis von fast 1 Meter Dicke und durchbreche Eiswälle von 5 Meter Höhe. Noch stärkere Eisbrecher habe man in jüngster Zeit in Amerika für den Hafen von Wladiwostock gebaut. Zieht man nun in Erwägung, daß nach Nansens Angaben die Eiswälle im Arktischen Meere selten die Höhe von 8 Meter erreichen und daß fast ein Drittel desselben eisfrei ist, während das Eis im Sommer durch das Aufthauen weich wird und viele Spalten durch Salzanhäufungen zeigt, so muß ein Eisbrecher von 20,000 Pferdekräften nach Makarows Ansicht alle Schwierigkeiten überwinden können. Er meint, ein solcher Eisbrecher könnte von 78° nördlicher Breite ab in etwa 12 Tagen den Pol erreichen. Noch bessere Dienste, als ein Eisbrecher von 20,000 Pferdekräften, würden nach den in den letzten Jahren in Rußland gemachten Erfahrungen zwei Eisbrecher leisten, etwa zu 10,000 Pferdekräften (6000 Tonnen Gehalt), die hintereinander arbeiten, und Makarow schlägt vor, solche Eisbrecher bauen zu lassen, um damit den Pol zu erreichen.

— Ein Vorsichtiger. — Sonntagsreiter (zum Pferdeleiher): „Bitte, geben Sie mir ä Pferd, was schon hat überstanden das Heimweh."


# HENRY STUCKART,
2511 bis 2519 Archer Ave.,
1 Block westlich von Halsted Straße.
Tel. South 382,

## Möbel,
Teppiche, Oefen, Parlor = Einrichtungen und Steingutwaaren, Lampen u. Eisenwaaren.

Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen allerniedrigste Preise. 1feli,bbsa

## $2.50. Kohlen. $2.75.
Indiana Nut ........ $2.50
Indiana Lump ........ $2.75
Virginia Lump ........ $3.00
No. 2 harte Chestnut ........ $4.75
Egg, Range und Chestnut zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 304 Schiller Building,
103 E. Randolph Str.
21jlbw
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards,
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthschaften, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.
Chicago Office:
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

# Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs=Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jbbsl1j

## Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave, M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.
in29,bbsa,1j

## Freies Auskunfts=Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz*

Chicago National College of Music.
Sprecht vor, oder schickt für einen illustrirten Katalog.
Dr. H. S. Perkins, Dir. 26 Van Buren Str. ag29,1m


## Eisenbahn=Fahrpläne.

### Illinois Zentral=Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

| Durchgehende Züge— | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New Orleans & Memphis Limited | * 5.00 N | *11.50 V |
| Monticello und Decatur | * 5.00 N | *11.50 V |
| St. Louis Diamond Spezial | * 9.10 N | * 7.30 V |
| St. Louis Daylight Spezial | * 9.10 V | * 8.30 N |
| Springfield & Decatur | * 9.10 V | * 8.30 N |
| Cairo, Tagzug | ‖ 8.25 V | ‖ 7.00 N |
| Springfield & Decatur | * 9.10 V | * 7.35 V |
| New Orleans Postzug | * 2.50 V | *12.45 V |
| Bloomington & Chatsworth | ‖ 5.10 N | ‖11.50 V |
| Chicago, Cairo & New Orleans | * 8.40 N | * 8.00 V |
| Gilman & Kankakee | * 3.05 N | *10.00 V |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | *3.20 N | *10.10 V |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | a11.45 N | * 6.50 V |
| Rockford Passagierzug | * 2.25 N | *10.00 V |
| Rockford, Dubuque und Eule | ‖10.10 V | ‖ 7.20 N |
| Rockford & Freeport Expreß | ‖ 6.30 N | ....... |
| Dubuque & Freeport | ....... | ‖ 1.30 N |

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

### Burlington=Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Lokal nach Galesburg | † 8.30 V | † 6.10 N |
| Ottawa, Streator und La Salle | † 8.30 V | † 6.10 N |
| Rochelle, Rockford und Forreston | † 8.30 V | † 2.15 N |
| Omaha, Denver, Colo. Springs | *10.00 V | * 4.25 N |
| Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa | *11.30 V | * 2.15 N |
| Galesburg und Quincy | *11.30 V | * 4.25 N |
| Clinton, Moline, Rock Island | *11.30 V | * 2.15 N |
| Fort Madison und Keokuk | *11.30 V | * 7.00 V |
| Ottawa und Streator | † 4.30 N | †10.35 V |
| Sterling, Rochelle und Rockford | † 4.30 N | †10.35 V |
| KansasCity, St. Joe u. Leavenworth | * 5.30 N | * 9.35 V |
| Fort Worth, Dallas, Houston | * 5.30 N | * 9.35 V |
| Omaha, C. Bluffs, Nebraska | * 5.50 N | * 8.20 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 6.30 N | * 9.25 V |
| KansasCity, St. Joe u. Leavenworth | *10.30 N | * 7.00 V |
| Omaha, Keokuk, Quincy | *10.30 N | * 7.00 V |
| Denver, Cripple Creek, Colo. | *10.30 N | * 8.20 V |
| Salt Lake, Ogden, California | *10.30 N | * 8.20 V |
| Deadwood, Hot Springs, S. D. | *10.30 N | * 8.20 V |
| St. Paul und Minneapolis | ¶10.15 N | †10.25 N |

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

### CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

| *Daily. †Ex. Sun. | Leave. | Arrive. |
|---|---|---|
| Pacific Vestibuled Express | 2.00 PM | 1.00 PM |
| Kansas City, Denver & California | 6.00 PM | 9.25 AM |
| Kansas City, Colorado & Utah Express | 11.30 PM | 8.00 AM |
| Springfield & St. Louis Day Local | 8.00 AM | 9.10 PM |
| St. Louis Limited | 11.08 AM | 4.36 PM |
| St. Louis "Palace Express" | 9.00 PM | 7.30 AM |
| St. Louis & Springfield Midnight Special | 11.30 PM | 8.00 AM |
| Peoria Limited | 11.08 AM | 4.36 PM |
| Peoria Fast Mail | 6.00 PM | 1.00 PM |
| Peoria Night Express | 11.30 PM | 7.30 AM |
| Joliet & Dwight Accommodation | 5.00 PM | †10.20 AM |

### Chicago & Erie=Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Marion Lokal | †7.00 V | †7.45 N |
| New York & Boston | *3.00 N | *5.00 N |
| Jamestown & Buffalo | *3.00 N | *5.00 N |
| Rochester Accomodation | *4.10 N | *9.40 V |
| New York & Boston | *9.20 N | *7.35 V |
| Columbus & Norfolk, Va. | *9.20 N | *7.35 V |

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

### CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

| *Täglich. †Ausgen. Sonntags. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown | † 6.45 V<br>* 6.30 N<br>* 10.30 N | †11.00 N<br>* 9.30 V<br>* 7.30 V |
| Sycamore und Byron Local | * 3.10 N | *10.25 V |

### Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

| Alle Züge täglich. | Abf. | Ank. |
|---|---|---|
| New York & Boston Expreß | 10.35 V | 9.15 N |
| New York & Boston Expreß | 2.55 N | 4.45 N |
| New York & Boston Expreß | 10.15 N | 7.55 N |

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

### Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

| Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New York und Washington Vestibuled Expreß | *10.25 V | * 9.00 N |
| New York, Washington und Pittsburg Vestibuled | * 3.30 N | *10.00 V |
| Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß | * 7.00 N | * 7.00 V |

* Täglich.

### MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

| | Abgang. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Indianapolis u. Cincinnati | * 2:45 Vm. | *12.00 M. |
| Wash'ton, Balt., Phil., N. Y. | * 2:45 Vm. | *12.00 M. |
| Lafayette und Louisville | * 8.30 Vm. | * 5:55 Nch. |
| Indianapolis u. Cincinnati | † 8:30 Vm. | † 5:55 Nch. |
| Indianapolis u. Cincinnati | *11:45 Vm. | † 8.40 Nch. |
| Indianapolis u. Cincinnati | | ‖ 5.30 Nch. |
| Lafayette Accomodation | * 3:20 Nch. | *10:45 Vm. |
| Lafayette und Louisville | * 8:30 Nch. | * 7:23 Vm. |
| Indianapolis u. Cincinnati | * 8:30 Nch. | * 7:23 Vm. |

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

**Jeder Käufer besitzt unser Vertrauen.**

# SPIEGEL'S HOUSE-FURNISHING CO.

STATE AND CONGRESS STREETS.

## Spezial September Verkauf.

**Macht Gebrauch von Eurem Kredit.**

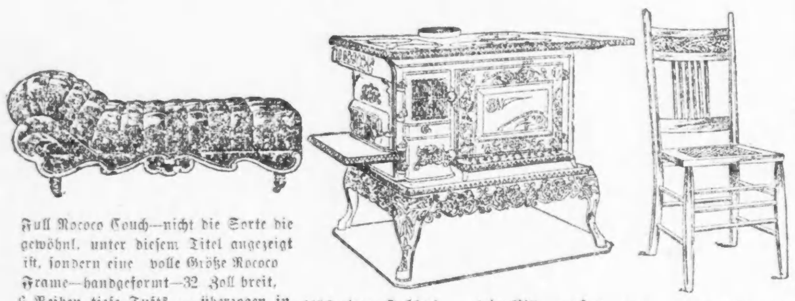
Wir zeigen es genau wie wir sprechen würden, wenn Ihr hier in unseren Laden wäret. Wenn Ihr unsere Waaren sehen könntet und die Preise lesen, die in deutlichen Zahlen an jedem Stück angebracht sind, so würden wir nichts weiter nöthig haben. In unseren Anzeigen bemühen wir uns, die Werthe genau darzustellen und unser liberales Kreditsystem dem Publikum vorzuführen. Unsere Möbel und Teppiche sind von bester Qualität und die Preise sind ebenso niedrig, als in den Baargeld-Läden. Rebatt was Ihr braucht und bezahlt wie Ihr im Stande seid — ein Wenig jede Woche oder jeden Monat.

Zur Bequemlichkeit unserer Kunden halten wir Abends offen.

Rohrsitz Rocker, gemacht aus solidem Eichenholz oder Mahogany-Finish, gedrehte Spindeln, großer lederner Sitz. Verkaufs-Preis **$1.40**

3-Stücke Bettzimmer-Set, gemacht in Antique Eichen-Finish, hübsch geschnitzter Dresser, mit großem Spiegel. Verkaufs-Preis **$8.25**

Damen-Schreibpult, gemacht aus solidem Eichen- oder Birkenholz, Mahogany-Finish, hübsch geschnitzt. Verkaufs-Preis **$3.25**



Full Rococo Couch — nicht die Sorte die gewöhnl. unter diesem Titel angezeigt ist, sondern eine volle Größe Rococo Frame. Verkaufs-Preis **$8.95**

Mächtiger Kochherd — wie Bild, großer Backofen und Feuerplatz. Verkaufs-Preis **$7.50**

Eichener Rohrsitz Stuhl. Verkaufs-Preis **59c**

**Ein prachtvolles Souvenir mit jedem Einkauf.**

## SPIEGEL'S HOUSE FURNISHING Co.

State und Congreß Straße.

**Zweig-Geschäft:** Nordwest-Ecke Ashland Ave. und 48. Straße.


## Telegraphische Notizen.

**Inland.**

— Die Republikaner Michigans haben den jetzigen Gouverneur Pingree einstimmig wiedernominirt.

— In Hartford, Conn., ist der ehemalige Bundes-Senator Wm. Eaton im Alter von 82 Jahren gestorben.

— Der Baarbestand im Bundesschatzamt beträgt zur Zeit 314,011,862, wovon $243,688,699 auf die Goldreserve entfallen.

— Die österreichische Botschaft in Washington wird anläßlich des Todes der Kaiserin Elisabeth eine sechswöchentliche Trauer anlegen.

— Bei einem Eisenbahnzusammenstoß in Findley, Ohio, sind der Lokomotivführer Popp und der Bremser Moriarity um's Leben gekommen.

— Auf dem Dampfer „Teutonic“ ist der bisherige amerikanische Botschafter in London, Col. Hay, in New York angekommen. Derselbe wird bekanntlich Staats-Sekretär.

— Das Transportschiff „Berlin“ ist mit 14 Aerzten, 48 Krankenpflegerinnen und 28 Leuten vom Hospitalkorps von New York nach Santjago abgegangen.

— Die Brown'sche Tabaksfabrik in St. Louis ist Eigenthum der „American Tobacco Co.“ geworden. Der dafür gezahlte Preis beträgt 1¼ Millionen Dollars.

— Wm. Edwards, einer der bekanntesten Geschäftsleute von Cleveland, O., und Präsident der dortigen „Driving Park Association“ ist plötzlich von einem Schlagfluß dahingerafft worden.

— Auf der Omaha'er Ausstellung wurde gestern der „Iowa Tag“ gefeiert. Ueber 30,000 Besucher betheiligten sich an den Festlichkeiten, darunter 10,000 „Hawkeys“ mit ihrem Gouverneur Shaw.

— Bei dem Brande des „Union“-Getreidespeichers in Toledo, O., sind insgesammt 13 Personen um's Leben gekommen. Die Leichen der Meisten hat man bereits aus den Trümmerhaufen hervorgezogen.

— Die Stadt Philadelphia veranstaltet am 26. und 27. Oktober ein großes Friedensfest, bei welcher Gelegenheit auch das Grant-Denkmal im Fairmount-Park enthüllt werden soll. Präsident McKinley wird der Feier persönlich beiwohnen.

— In New York haben die Großgeschworenen eine auf Mord im ersten Grade lautende Anklage gegen Dr. Samuel J. Kennedy erhoben. Derselbe wird bekanntlich beschuldigt, in der Nacht vom 16. Juli eine gewisse „Dolly“ Reynolds im Grand Hotel umgebracht zu haben.

— Auf dem Arlington Friedhofe zu Washington hat der tapfere Artillerie-Hauptmann Allyn Capron, der dieser Tage dem aus Cuba mitgebrachten Typhusfieber erlegen ist, seine letzte Ruhestätte gefunden. An dem Leichenbegängniß betheiligten sich eine große Anzahl hervorragender Armeeoffiziere, darunter auch General-Major Miles. Unter den zahlreichen Blumenspenden befand sich auch ein prachtvoller Kranz von Orchideen und Lilien, den der Präsident und seine Familie gesandt.

**Ausland.**

— Aus London wird gemeldet, daß die Rothschilds 4 oder 5 Millionen Pfund auf die Alameden Quecksilber-Minen leihen werden, sobald der Friede endgültig unterzeichnet ist.

— Francis Gabriel Marchand, Premierminister der Provinz Quebec, ist vom Präsidenten der französischen Republik zu einem Offiziere der Ehrenlegion ernannt worden.

— Kaiser Wilhelm wird sich von der Hirschpürsche auf Schloß Hubertusstock in der Schorfhaide nach Stettin begeben, um der am Freitag stattfindenden Einweihung des neuen Hafens beizuwohnen.

— Die Königin-Regentin von Spanien hat das Dekret unterzeichnet, durch welches Admiral Montojo seines Amtes entsetzt wird, und ein weiteres, wonach Sträflinge, welche als Freiwillige in dem Kriege gegen die Ver. Staaten gekämpft hatten, begnadigt werden.

— Ferdinand W. Peck, der amerikanische General-Kommissär für die Pariser Ausstellung, hat auf das Grabmal Lafayette's einen goldenen Kranz mit der Unterschrift niedergelegt: „Ein Tribut dem Andenken des Generals Lafayette von der amerikanischen Ausstellungs-Kommission“.

— Das „Echo de Paris“ meldet, daß Mr. Cambon, der französische Botschafter in Washington, als Botschafter nach Wien versetzt worden sei. A.L. de Lalande, der französische Konsul in San Francisco, ist nach Neapel und A. R. De Trebriand, französischer Konsul in Cardiff, Wales, nach San Francisco versetzt worden.

— Bei der Einweihung des dem Großherzog Friedrich von Baden in Lampertsheim bei Straßburg errichteten Denkmals hielt der kommandirende General des 15. Armee-Korps von Blume die Festrede, in welcher er sagte: „Die heutige Feier bekundet, daß das Elsaßer Volk sich wieder fühlt als das, was es von Alters her gewesen ist, als kerngesundes Glied der deutschen Nation, die es nicht mehr von sich lassen wird.“

### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

New York: Teutonic von Liverpool, Ems von Neapel.

Baltimore: München von Bremen.

Liverpool: Majestic von New York.

Neapel: Aller von New York.

**Abgegangen.**

New York: La Campine nach Antwerpen, Kensington nach Antwerpen, Germanic nach Liverpool.

Glasgow: Hestia nach Baltimore.

Southampton: Lahn nach New York.

Queenstown: Cephalonia nach Boston.

## Lokalbericht.

### Lincoln Park.

Allerlei Viehzeug, das den Kommissären angeboten wird.

In der gestrigen Geschäfts-Sitzung der Verwaltungs-Behörde des Lincoln Park wurden dieser verschiedene Zuschriften vorgelegt, in welcher ihr allerlei Gethier zum Ankauf für die Park-Menagerie angeboten wird. Aus Omaha schreibt der Zirkuseigenthümer Bostock, er sei der glückliche Besitzer eines altehrwürdigen afrikanischen Springbockes. Nur in Anbetracht der traurigen Thatsache, daß dem greisen Thiere das Gehörn und ein Auge fehlen, könne er sich zum Verkauf desselben entschließen. Er verlange auch nur den außerordentlich niedrigen Preis von $250. Für denselben Preis bietet Herr Bostock der Park-Verwaltung auch ein bejahrtes Quagga an, das indessen so zahm sei, daß es aus der Hand fresse und als Zugthier verwendet werden könne. Die Parkbehörde scheint nicht geneigt zu sein, Herrn Bostock seiner Seltenheiten aus der Thierwelt zu berauben. — Ein „außerordentlich wohlerzogener und gebildeter Orang-Utng“ wird der Parkverwaltung von Herrn J. L. Buck in Philadelphia für den Spottpreis von $400 angeboten. Kommissär Dunton, der nächstens in Geschäften nach Philadelphia zu reisen hat, wird sich bei dieser Gelegenheit den gebildeten Vierhänder in der Nähe betrachten.

Die Parkverwaltung wird von den Steuer-Behörden des Nord-Town und von Lake View für nächstes Jahr eine Bewilligung von $396,000 verlangen. Von dieser Summe sollen $50,000 für die Verzinsung, bezw. Tilgung der Parkschuld verwendet werden und der Rest für die Instandhaltung und Verschönerung der Park- und Boulevard-Anlagen.

* Jene beiden jungen Burschen Frank Dowd und William Clark, welche vor Kurzem unter dem Verdachte, an den zahlreichen während der letzten Woche verübten Raubanfällen betheiligt gewesen zu sein, an Caß und Erie Str. verhaftet worden waren, sind von Polizeirichter Kersten entlassen worden, da nichts Belastendes gegen die Beschuldigten vorgebracht werden konnte. Die bei Dowd vorgefundenen Revolver wurden beschlagnahmt.


## Frau Pinkham's Worte an die Frau der Zukunft.

**Wird das nächste Frauen-Geschlecht schöner oder weniger schön sein? Frl. Jessie Ebner's Erfahrung.**

Ein gewinnender Gesichtsausdruck und eine anmuthige Gestalt! Dies sind Eigenschaften, welche das Gebiet der Nützlichkeit einer jeden Frau erweitern. Wie kann eine Frau graziöse Bewegungen haben, wenn sie an einem Uebel leidet, das jene entsetzlichen drückenden Schmerzen mit sich bringt? Wie kann sie ihren gewinnenden Gesichtsausdruck behalten, wenn sie nervös ist und von Schmerzen gepeinigt wird?

Junge Mädchen, denkt an Eure Zukunft und schützt Euch gegen Krankheiten. Mütter, denkt an Eure aufwachsenden Töchter und bewahrt sie sowohl als Euch selbst vor Unregelmäßigkeiten oder Unterbrechung der natürlichen Functionen.

Wenn Ihr im Unklaren seid, so verlaßt Euch nicht auf Euer eigenes Urteil. Frau Pinkham verlangt nichts für ihre Rathschläge; schreibt an sie nach Lynn, Mass., und sie wird Euch sagen, wie Ihr gesund und kräftig werden könnt.

Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound“ kräftigt die weiblichen Organe und fördert die Regelmäßigkeit des Monatsflusses wie kein anderes Mittel. Folgendes ist ein Brief von Frl. Jessie Ebner, 1712 West Jefferson Str., Sandusky, Ohio.

„Werthe Frau Pinkham: — Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen mitzutheilen, welche Wohlthaten mir Ihre Arznei erwiesen hat. Ueber ein Jahr lang litt ich an einer Entzündung des Eierstocks. Ich zog Aerzte zu Rathe, aber ihre Arzneien halfen mir nichts. Zwei Wochen lang war ich auch in einer Heilanstalt. Der Arzt daselbst hielt eine Operation für nothwendig, aber ich beschloß, erst Ihre Arznei zu versuchen, ehe ich dazu meine Zustimmung geben würde. Ich war auch von Weißem Fluß, schmerzhaften Regeln, Schwindelanfällen, Nervosität geplagt und so schwach, daß ich weder stehen noch gehen konnte. Ich habe im Ganzen mehrere Flaschen Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound“ und Blutreinigungs-Mittel genommen und befinde mich wieder gesund und wohl. Ich werde Ihren Arzneien immer die höchste Anerkennung zollen.“

**Holt Frau Pinkham's Rath ein — Eine Frau kennt am Besten die Leiden einer Frau.**


### Lokalpolitisches.

Großes demokratisches Hilfs-Kampagne-Komite.

Die Registrirung.

Die demokratischen Führer von Cook County haben beschlossen, ein Hilfs-Kampagnekomite von 200 Mitgliedern zu ernennen. Unter den bisher namhaft gemachten Herren befinden sich die folgenden Deutsch-Amerikaner: Charles Wacker, Rudolf Brand, Frank Wenter, J. Donnersberger, F. Goetz, Jos. Schwab, Rudolf Seifert, Adolf Sturm, Adolf Kraus und Wm. Schlake. Jedem der Hauptkandidaten für ein County-Amt soll es überlassen bleiben, ein oder auch mehrere Mitglieder für dieses Komite zu ernennen, die dann hauptsächlich die Sonderinteressen des betreffenden Kandidaten zu vertreten haben werden. Wie es heißt, soll auch Timothy E. Ryan, der Westtown-Assessor, versprochen haben, bei diesem Komite mitwirken zu wollen. Ryan ist bisher, da er selbst die Nomination für County-Schatzmeister haben wollte, dem demokratischen County-Wahlticket nicht sehr geneigt gewesen. Er hat sich am Montag nach Mt. Clemens begeben, von wo er wahrscheinlich erst Anfangs Oktober zurückkehren wird, um alsdann seine ganze Zeit auf den Erfolg der demokratischen Partei zu verwenden.

* * *

Die erste große republikanische Massenversammlung wird in Chicago am Samstag Nachmittag, den 10. Oktober, im Auditorium, und zwar unter den Auspizien des Hamilton Klub abgehalten werden. Chauncey M. Depew, von New York, hat zugesagt, die Hauptrede zu halten. Des Weiteren soll für die Unterhaltung der Anwesenden ein großes Konzert gegeben werden, bei welchem ein starkes Militär-Orchester, ein gemischter Chor von 300 Personen und mehrere hervorragende Solisten mitwirken werden.

* * *

Während im Innern des Staates schon von heute ab republikanische Wahlversammlungen an vielen Orten stattfinden werden, soll mit denselben hier in Chicago erst in nächster Woche der Anfang gemacht werden. Es sind hier für nächste Woche 40 Versammlungen, deren Leitung den Wardclubs übergeben worden ist, anberaumt worden. Später werden dann die eigentlichen Massenversammlungen folgen, obgleich republikanischerseits gehofft wird, daß schon die auf nächsten Dienstag Abend nach der Apollo-Halle an Blue Island Ave., einberufene Versammlung, den Stempel einer Massen-Versammlung tragen wird.

* * *

Für die am 8. November stattfindende Wahl sind zwei Registrirungstage festgesetzt worden, nämlich Dienstag, der 18., und Dienstag, der 25. Oktober. Jeder Bürger, der am 8. November zu stimmen beabsichtigt, muß sich diesmal registriren lassen, ganz gleich, ob er bei der letzten Wahl in demselben Prezinkt gestimmt hat, oder nicht. Diejenigen Personen, welche jetzt noch nicht Bürger sind, und ihren Bürgerbrief vielleicht erst zwischen dem 25. Oktober und 8. November erhalten können, müssen sich ebenfalls in dem Prezinkt, in welchem sie zu stimmen wünschen, registriren lassen. Diese Leute haben ihren besonderen Fall den Registrirungsbeamten auseinanderzusetzen, sie dürfen aber gegen Vorzeigung ihrer nachträglich erwirkten Bürgerpapiere am Wahltage stimmen. Die Registrirungsplätze werden an beiden Tagen von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr geöffnet sein.

* * *

Morgen, Freitag, findet Abends um 8 Uhr in Wm. Jung's Halle, Nr. 106 Ost Randolph Str., eine General-Versammlung der Zentral-Organisation der „Deutschen Demokratie von Cook-County“, statt. Im Hinblick auf sehr wichtige Geschäfte, welche bezüglich der Wahl vorliegen, sind sämmtliche Mitglieder und die Vertreter der Wardclubs ersucht, dieser Versammlung beizuwohnen.

* * *

R. Kliemichen, ein beurlaubter Soldat des 2. Mississippi-Freiwilligen-Regiments, fand sich gestern im Rathhause ein, um Herrn Harrison direkt Grüße von Oberst Wm. J. Bryan, dem Kommandeur des 3. Nebraska-Regiments, aus dem Feldlager zu Jacksonville zu überbringen. Der Bürgermeister war zur Zeit wegen des Begräbnisses der Frau McGann abwesend, deshalb nahm Privatsekretär Lahiff die Grüße entgegen. Der Vaterlandsvertheidiger erzählte, daß er fast täglich mit Oberst Bryan zusammengetroffen wäre, und daß er glaube, der ehemalige Präsidentschaftskandidat werde bald das Soldatenhandwerk an den Nagel hängen und dann vielleicht noch während der gegenwärtigen Wahlkampagne einige Reden hier in Illinois halten.

* * *

Die Behörde für öffentliche Verbesserungen hat gestern Nachmittag eine Sitzung abgehalten, in der die Annahme von Ordinanzen bezüglich der Neupflasterung einer Anzahl von Straßen empfohlen wurde und zwar: Mit Asphalt: Bishop Court von Madison Str. bis Washington Blvd.; Central Park Ave. von Colorado Ave. bis Lexington Ave.; Francisco Ave. von Fullerton Ave. bis Dunning Str.; 16. Straße von Michigan Ave. bis Prairie Ave.; Sheldon Str. von Randolph Str. bis Arbour Place. — Mit Granit: Brewery Ave. von 27. Straße bis 320 Fuß südlich; Dearborn Str. von Madison Str. bis Monroe Str. — Mit Cedarblöcken: Archer Ave. von Clark Str. bis Western Ave.; Justine Str. von 51. Str. bis 53. Str.; Leavitt Str. von Madison bis Kinzie St.; Ashland Ave. von Diversey Ave. bis Fullerton Ave.; Paulina Str. von Lake Str. bis zur Alley südlich von Kinzie Str.; Hoyne Ave. von Washington Blvd. bis 143 Fuß südlich von Carroll Ave.; Alley zwischen Wabash und Michigan Ave. von 37. Place bis 329 F. südlich. — Mit Macadam: Armour Ave. von 64. Str. bis 65. Str.; Nord 41. Court von Irving Park Boulevard bis Montrose Ave.

Ueber folgende Neupflasterungen wurde die Beschlußfassung, da vielfach dagegen Proteste erhoben wurden, verschoben: Carpenter Str. von Madison Str. bis 150 Fuß südlich von Kinzie Str.; Nord 43. Ave. von Grace Str. bis Berteau Ave.; N. Halsted Str. von Lake Str. bis Chicago Ave.; Huron Str. von Milwaukee Ave. bis Center Ave.; May Str. von 63. Str. bis 67. Str.; Prairie Ave. von 31. Str. bis 33. Str.; 24. Straße von Michigan Ave. bis South Park Ave.; W. Lake Str. von Halsted Str. bis Western Ave.

Außerdem wurden auch der Bau mehrerer neuer Abzugskanäle, sowie die Legung neuer Wasserröhren in mehreren Straßen und die Errichtung einer beträchtlichen Anzahl neuer Bürgersteige, empfohlen.

* * *

Für die große auf übermorgen Abend im Auditorium anbraumte demokratische Massenversammlung sind im dem. Hauptquartier sogar vielfach Gesuche um reservirte Einlaßkarten von Republikanern eingegangen, so unter Anderen von einer Delegation aus der stark republikanischen 32. Ward. Man ist allgemein gespannt auf die Rede des Ex-Gouverneurs Altgeld, worin er, wie es heißt, hauptsächlich dem Gouverneur Tanner auf dessen Golconda-Rede antworten wird.


**Rezept No. 2851**, verfertigt von Eimer & Amend und verkauft durch Gale & Blocki, 44 Monroe Straße und 34 Washington-Straße, wird Allen helfen, welche an Rheumatismus leiden. Probirt eine Flasche.


### Half angeblich mit.

Unter der Anklage, bei der Beraubung der Kassirerin des Saratoga-Hotels seine Hand mit im Spiele gehabt zu haben, ist gestern ein gewisser Frank Daly verhaftet worden. Daly soll mit dem bereits früher festgenommenen John McCaffery den Raub geplant und dem Letzteren auch die Uniform, wie sie die Zimmerkellner in den Hotels tragen, verschafft haben. Mit dieser Uniform angethan, erschien angeblich McCaffery im Saratoga-Hotel und erklärte der Kassirerin, er sei von dem Geschäftsführer beauftragt, die Tageseinnahmen abzuholen. Ein Betrag in Höhe von $500 wurde ihm überreicht, worauf er verschwand.

### Erlitt einen Schädelbruch.

Als gestern Abend der 12jährige Wilbur Cleveland auf einem vor dem Hause Nr. 3804 Cottage Grove Ave. angebrachten Geländer saß, verlor er plötzlich das Gleichgewicht und stürzte aus einer Höhe von 10 Fuß kopfüber in das Erdgeschoß hinab. Der Knabe trug dabei einen Schädelbruch davon und mußte mittels Ambulanz nach der elterlichen Wohnung, Nr. 1390 Oakwood Boulevard, gebracht werden.


## Nur vier Schachteln waren nöthig

**Bemerkenswerther Erfolg eines neuen Hämorrhoiden-Heilmittels.**

Leute die seit Monaten oder Jahren an Schmerzen und Unbequemlichkeiten des verbreiteten Uebels Hämorrhoiden gelitten haben, werden nicht gerade gläubig die Behauptungen der Fabrikanten des neuen Mittels für die Heilung aller Arten von Hämorrhoiden, bekannt unter dem Namen Pyramid Pile Cure, hinnehmen und doch sind die außerordentlichen Erfolge dieses Mittels geeignet, jeden Leidenden zu einer Untersuchung zu ermuntern. Als ein hierauf bezüglicher Fall spricht der nachstehende Brief für sich selbst.

Herr Henry Thomas von Sub-Station No. 3, Hosack Ave., Columbus, Ohio, schreibt wie folgt:
Pyramid Drug Co.

Meine Herren: — Ich wünsche, daß Sie meinen Namen gebrauchen falls es für Sie irgend welchen Werth hat. Ich litt so an Hämorrhoiden, daß ich Arbeit deßhalb verlor. Nichts wollte mir helfen. Ich las in Cincinnati von den vielen Heilungen von Hämorrhoiden mittelst der Pyramid Pile Cure, daß ich nach einer Apotheke ging und danach fragte. Der Apotheker sagte mir, er habe ein anderes Mittel welches, wie er glaubte, besser sei, aber ich erklärte ihm, ich wolle erst die Pyramid versuchen.

Die erste Schachtel half so viel, daß ich noch eine versuchte und um die Kur vollständig zu machen, verbrauchte ich noch zwei Schachteln, im Ganzen vier. Ich war jetzt vollständig geheilt und hatte doch vier Jahre an vorstehenden Hämorrhoiden schlimmster Art gelitten.

Ich litt unbeschreiblich von Hämorrhoiden aber die Pyramid Pile Cure wirkte genau wie angegeben. Ich habe sie mehreren meiner Freunde empfohlen und ich bin dankbar Ihnen schreiben zu können wie gut das Mittel mir gethan hat.“

Aerzte empfehlen die Pyramid Pile Cure weil es kein Opium, Cocaine oder mineralische Gifte irgend welcher Art enthält und weil es in der Anwendung angenehm und zuverlässig ist, schmerzlos und Abends applizirt. Der Patient wird in überraschend kurzer Zeit geheilt ohne irgend welche Unbequemlichkeit.

Die Pyramid Pile Cure wird von Apothekern zu 50 Cents das Packet verkauft und falls Verstopfung vorliegt ist die gleichzeitige Anwendung von Pyramid Pillen mit der Pile Cure zu empfehlen, da Verstopfung oft die Ursache von Hämorrhoiden ist und die Pillen die Verstopfung wirksam beseitigen. Preis der Pillen ist 25 Cents per Packet.

Schreibt an die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., wegen eines kleinen Buches über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden; portofrei versandt. bf



# CARSON PIRIE SCOTT & CO

## Freitags-Bargains im Basement.

## Strümpfe in Schachteln.

Schwarze baumwollene Strümpfe für Damen — mit extra doppelter Sohle, Ferse und Zehe — die reg. 15c Qual. — 6 Paar in der Box — für ....... **65c**

Schwarze baumwollene Männerstrümpfe — nahtlos — mit gusseted Fersen — im Retail überall verk. z. 15c p. Paar, 6 Paar in der Box, für . **65c**

Schwarze baumwollene Kinderstrümpfe — schwer cord gerippt, für Knaben, und leichtes Gewicht u. fein gerippt für Mädchen — Größen 6—10 — gewöhnl. für 25c p. Paar verkauft — 3 Paar in der Schachtel ,,,,,, **45c**

### Angebrochene Partien Unterzeug.

Unser Wholesale-Geschäft hat uns zum schnellen Ausverkauf angebrochene Partien von Frauen-, Männer- und Kinder-Unterzeug übergeben, die wir zu halben Preisen verkaufen werden:

**Herren, 62½c Damen, 39c Kinder, 19c**

Reine natürliche Merino, wollene und baumwollene, fließgefütterte, Wintergewicht Hemden und Unterhosen für Männer, beinahe alle Größen, im Werthe bis zu $1.25 — Freitag, das Stück .......... **62½c**

Jersey gerippte, fließgefütterte und naturwollene Leibchen und Beinkleider für Damen, — auch die „Florence“ Facon Union Suits — Werthe bis zu 65c — Freitag, das Stück ................. **39c**

Jersey-fitting Leibchen, Hosen, Drawers und Union Suits für Kinder, ecru und naturfarben, einfach und gerippt, alle Größen — Werthe bis zu 35c — Freitag, das Stück ............ **19c**

### Für das Schlafzimmer.

Ein Spezialverkauf von Sachen für das Schlafzimmer, sowohl Bedarfs- wie Luxus-Artikel, zu sehr niedrigen Preisen:

**Komforts und Blankets.**

Sateen-Komforts — alle mit reiner Watte gefüllt — große Sorte — recht schwer — Stücke, welche gewöhnlich für $2.00 bis zu $3.50 verkauft wurden — nur eine spezielle Partie für morgen zu.......................... **$1.50, $2 und $2.50**

500 Paar weiße und farbige baumwollene Blankets — das Paar — **75c, 50c** und........................ **35c**

Graue wollene Blankets — Muster von hochfeinen Waaren zum **Wholesale Kostenpreis** —

50 Stücke, gefließten, modernen Tennis-Flanelle — die Yard...................................... **5c**

**Bettdecken.**

Feine Marseilles, gesäumt und befranzt, für von $6.00 abwärts bis zu.......................................... **$1.65**

Speziell — Große gesäumte u. befranste gehäkelte Decken, werth $1.75, für..... **$1.25**

$1.50 gesäumte Decken...... **98c** $1.25 ges. Decken... **75c**

Gute Qualität, leichte, volle Größe, gesäumte Decken, und ein paar schwerere leicht beschmutzte Quilts, die wir immer zu 75c und $1 verkauften, jetzt....... .. **38c**

**Hübsche bedruckte Gewebe.**

Unter den Bargains im Waschstoff-Dept. zum Verkauf in dieser Woche sind die folgenden seltenen Werthe:

3-4 Cameo Drapery Cretonnes f. Bettzeug und billige Draperie — p. Yd. **.5c**

Wrapper Flanelette, helle und dunkle Farben — werth 10c ........ **5c**

3-4 baumwoll. Challis f. Comfort., zu **2¾c**

Silkaline, 36 Zoll breit, 12½c Qual., aber es sind Muster von letzter Saison, gerade passend f. Comforters, Yd. u. **5c**

**Fertige Betttücher und Kissenbezüge.**

Feine Qual. Muslin Betttücher — 2¼ bei 2½ ............. **.39c**

C., P., S. & Co. „Nr. 30“ Muslin Betttücher — 2¼ bei 2½ ...... **49c**

Gute Qual. H. S. Muslin-Betttücher, 2¼ bei 2½ ............. **.55c**

Volle Größe Kissen-Ueberzüge — Stück **5c**

Gute Gute Qual. einfache und H. S. Ueberzüge, das Stück ... .. **.10c**

C., P., S. & Co. „Nr. 30“ hochfeine einfache Ueberzüge ........ **13c**

C., P., S. & Co. speziell feiner gebleichter Muslin .............. **5c**

Feine Qual ungebl. Muslin ..... **3½c**

9-4 Standard gebleichtes Betttuchzeug **14c**

8-4 Standard gebl. Betttuchzeug **12½c**

5-4 Standard Kissen-Muslin .... **.7½c**


### Aus der Schulverwaltung.

Regulär beschäftigte Lehrer von der Anstellung an Abendschulen ausgeschlossen.

In der gestrigen Sitzung der städtischen Erziehungs-Behörde kam die Empfehlung des Ausschusses für Abendschulen zur Sprache, als Vorsteher und Lehrer in diesen Schulen keine Personen anzustellen, die in gleicher Eigenschaft tagsüber in den öffentlichen Schulen beschäftigt sind. Die Empfehlung wurde gut geheißen, und zwar bezüglich der Lehrer mit 11 gegen 8 und betreffs der Vorsteher mit 10 gegen 9 Stimmen. Auf Empfehlung des Superintendenten Andrews wurde beschlossen, daß als Vorsteher von Abendschulen nur Personen angestellt werden sollen, die mindestens vierjährige praktische Erfahrung im Schulfach besitzen. — Nächsten Samstag, Vormittags um 9 Uhr, wird nun im Westseite Hochschulgebäude eine Prüfung der Bewerber um Anstellung als Abendschul-Vorsteher veranstaltet werden. In der Haven-Schule findet gleichzeitig eine weitere Prüfung von Personen statt, die als Lehrer der Haushaltskunde angestellt zu werden wünschen.

Ein Bericht des Ausschusses für Ersparnisse und Reformen wurde bis zur nächsten Versammlung zurückgelegt. Derselbe enthält unter Anderem die Bestimmung, daß Vorschläge betreffs Anstellung von Lehrern und Schulvorstehern künftig nur vom Superintendenten sollen gemacht werden dürfen.

Auf Antrag des Herrn Christian Meier wurde die Ernennung eines Fünfer-Ausschusses beschlossen, welcher einen Entwurf für ein verbessertes Schulzwangsgesetz ausarbeiten soll.

Dem Ausschuß für Schulverwaltung überwiesen wurde ein Antrag des Mitgliedes Sexton, den 14. Oktober in den öffentlichen Schulen offiziell als LaFayette-Tag feiern zu lassen.

Der Ausschuß für Schulfond-Eigenthum wurde ermächtigt, einen Advokaten engagiren zu dürfen, um von der Ersten National-Bank einen Pacht-Rückstand von $15,000 beizutreiben.

* * *

Die Verwaltung des Columbischen Museums im Jackson Park kündigt an, daß am Samstag, den 1. Oktober, im Museum wieder mit einem Vortrags-Kursus begonnen wird. Die Betheiligung an demselben ist nicht mit Kosten verknüpft. Das Programm für die ersten neun Wochen ist folgendes: 1. Okt. — „Die Pyramiden Egyptens“, Prof. James H. Breasted. 8. Okt. — „Cuba, seine Produkte und seine Entwicklungs-Möglichkeiten“, Dr. R. S. Martin. 15. Okt. — „Schlangen-Tänzer in den Ver. Staaten“, G. Wharton James. 22. Okt. — „Pflanzen und ihre Umgebung“, Prof. H. D. Densmore. 29. Okt. — „Der Mond“, Prof E. E. Barnard. 5. Nov. — „Japan und die Japaner“, Walter C. Nelson. 12. Nov. — „Die Biologie der großen Binnenseen“, Prof. Jakob Reichard. 19. Nov. — „Magische Erde“, Edward Kemeys. 26. Nov. — „Von Columbus bis Cervera“, Prof. Edwin E. Sparks.

### Schwer verletzt.

Eine von dem 50 Jahre alten, an Wentworth Ave und 23. Straße wohnhaften Expreßmann Harry Goodman gelenktes Fuhrwerk kollidirte gestern Abend an Halsted und 52. Straße mit einem elektrischen Straßenbahnwagen, wobei de Expreßwagen zertrümmert wurde. Goodman erlitt sehr schwere Verletzungen und mußte mittels Ambulanz nach dem Englewood Union Hospital gebracht werden.

Der 8jährige Josef Hogarty, dessen Eltern Nr. 2421 State Straße wohnen, wurde gestern bei dem Versuche den Fahrdamm an State und 28. Straße zu kreuzen, durch einen nördlich fahrenden Kabelbahnzug über den Haufen gerannt. Der unglückliche Knabe trug dabei lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe und an der Hüfte davon.

Während gestern Nachmittag der 60 Jahre alte Maschinist August Munda, welche Nr. 102 High Straße wohnt, in den „Deering Harvester Works“ auf einem Gerüste mit Reparaturarbeiten beschäftigt war, that er einen Fehltritt und fiel aus einer Höhe von 20 Fuß den Fahrstuhlschacht hinab. Der Verunglückte, welcher dabei einen Bruch des linken Beines, des rechten Armes und mehrerer Rippen erlitten hatte, fand im Alexianer-Hospital Aufnahme.


**Um Euer Heim glücklich zu machen,**
Gebraucht „Garland“ Oefen und Kochherde.


### Radfahrer verunglückt.

Während gestern der Schneider August Wetzel von Nr. 941 Division Str. die California Ave. entlang radelte, kollidirte er an Division Straße so heftig mit einer elektrischen Car, daß er im weiten Bogen auf das Straßenpflaster geschleudert wurde. Wetzel trug dabei schwere innere Verletzungen sowie erhebliche Kontusionen an der rechten Schläfe und am ganzen Oberkörper davon. Der Verletzte fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital.

### Im Interesse des Publikums.

Vorsteher Julius F. Jabin vom Zweig-Postamt Pilsen an Blue Island Avenue und 18. Straße theilt mit, daß er im Interesse des Publikums eine Neuerung eingeführt habe. Zeitungen, welche die Briefträger als unbestellbar zurückbringen, werden danach nicht mehr sofort nach dem Hauptpostamt zurückgeschickt, sondern 30 Tage lang im Zweigpostamt aufgehoben, so daß sie von den Adressaten dort verlangt und abgeholt werden können.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ..........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ..........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ..........................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00


## Die britische Freundschaft.

Von den großen Verdiensten, die sich Großbritannien um die Ver. Staaten erworben haben soll, ist dem eben zurückgekehrten Botschafter Hay, der bekanntlich zum Staatssekretär ernannt worden ist, nichts bekannt. Obwohl Herr Hay dem „stammverwandten" Britenvolke überaus freundlich gesinnt ist und einem „Einverständnisse" mit England das Wort redet, muß er der Angabe widersprechen, daß Frankreich, Deutschland oder Rußland nur durch das britische Kabinet von einer Einmischung zu Gunsten Spaniens abgehalten worden seien. So viel er wisse, hätten diese drei Mächte durch ihre amtliche Haltung den Ver. Staaten nie den geringsten Grund zur Besorgniß oder zum Mißtrauen gegeben, sondern im Gegentheile stets eine wohlwollende Gesinnung bekundet. Was einzelne Privatpersonen in den drei Ländern über die Berechtigung unseres Krieges mit Spanien gedacht oder gesagt haben mögen, könne nicht in Betracht kommen.

Es bedurfte nicht erst dieser Versicherung, um die Fabel von dem „Freundschaftsdienste" Großbritanniens zu zerstören. Nach der Rede Salisburys, in welcher er ausdrücklich betonte, daß Großbritannien mit Spanien ebenso befreundet sei, wie mit den Ver. Staaten und den Kampf zwischen seinen beiden, ihm gleich lieben Freunden tief bedauere, konnte kein vernünftiger Mensch mehr glauben, daß England sich erboten habe, den Ver. Staaten „nöthigenfalls" gegen Frankreich, Deutschland oder Rußland zu Hilfe zu kommen. Es wäre auch unerhört gewesen, wenn England ein solches Anerbieten gemacht hätte, ohne von den Ver. Staaten darum ersucht zu sein, oder ohne einen Gegendienst zu verlangen. So etwas konnten sich nur die einfältigen Schwätzer einbilden, die von den gemeinsamen Zielen der ganzen angelsächsischen Rasse faseln und die Selbstsucht der britischen Krämer nicht kennen. John Bull läuft dem Bruder Jonathan nicht nach, um ihm einen Bruderkuß aufzuzwingen.

Von einem Bündnisse zwischen Großbritannien und den Ver. Staaten ist denn auch schon lange keine Rede mehr, obwohl man hier und da noch einem Gesalbader über das „natürliche Wohlwollen" der Briten begegnet. Sollten vollends die Ver. Staaten auf Hawaii, Cuba, Portorico und den Philippinen Zollschranken gegen die britischen Waaren errichten, um ihren eigenen diese Märkte zu sichern, so wird man auch von dem Wohlwollen nichts mehr hören. Im Verkehr der Völker unter einander muß die Brüderlichkeit der mehr oder weniger erleuchteten Eigensucht weichen.

## Alger wehrt sich.

Ehe noch die Untersuchung begonnen hat, welche auf den Wunsch des Kriegssekretärs Alger vom Präsidenten angeordnet worden ist, erhält das Publikum ziemlich klaren Einblick in die öffentlichen Geheimnisse der Heeresverwaltung. Herr Alger trifft nämlich auf einer Rundreise durch die verschiedenen Feldlager mit den Truppenbefehlshabern zusammen, und wenn diese ihm „die Wahrheit sagen", so hält er mit seiner eigenen Meinung auch nicht hinter dem Berge. So wurde ihm u. A. vorgeworfen, daß er einen „Roßarzt" mit der Beaufsichtigung des Hospitals im Camp Thomas betraut habe, daß den Soldaten keine Kessel zum Abkochen ihres Trinkwassers geliefert wurden, und daß die feuchtohrigen Jünglinge, die er auf Betreiben ihrer hochmögenden und einflußreichen Väter und Oheime im Verpflegungswesen anstellte, die an sie gerichteten Gesuche um Lebensmittel, Arzneien u. s. w. gar nicht berücksichtigten. Einige dieser Angaben hat Herr Alger nicht bestreiten können oder wollen, denn er kann unmöglich eingestehen, daß die Administration nicht wagen durfte, die Senatoren, Abgeordneten, Gouverneure und Bosse abzuweisen, welche die Anstellung ihrer Söhne, Neffen oder Vettern nicht erbaten, sondern forderten. Obwohl Jedermann weiß oder wenigstens ahnt, wie es in der hohen Politik zugeht, muß der Welt gegenüber doch immer noch der Schein der Wohlanständigkeit aufrecht erhalten werden. Man darf — wenn man selbst unter eigenthümlichen Umständen Minister geworden ist — nicht öffentlich zugeben, welche Einflüsse in Washington maßgebend sind, und wie häufig das Gemeinwohl den kleinlichen persönlichen Rücksichten untergeordnet werden muß. Herr Alger darf, mit anderen Worten, die politischen Zustände nicht verdammen, ohne die seine eigene Erhebung unmöglich gewesen wäre. Er hat aber seinen Anklägern recht deutlich zu verstehen gegeben, daß man nicht mit Steinen werfen soll, wenn man im Glashause sitzt.

Denn die Generäle, Colonels und Hauptleute des Freiwilligenheeres, die jetzt alle Schuld an den Unzulänglichkeiten des Verpflegungsdienstes auf den Kriegssekretär abwälzen wollen, sind mit wenigen rühmlichen Ausnahmen den Anforderungen ihres Amtes ebenso wenig gewachsen, wie die Günstlinge, über die sie sich beschweren. Es ist schon an und für sich bezeichnend, daß nur sie sich beklagen, während die Offizier und Mannschaften des regelrechten Heeres, die von Anfang an wußten, was ein Krieg mit sich bringt, wenig oder gar nicht murren. Thatsächlich ist ihnen nachgewiesen worden, daß sie größtentheils nicht einmal wußten, was sie zu verlangen und an wen sie sich zu wenden hätten. Die gedruckten Vorschriften, die ihnen übergeben worden waren, hatten sie nicht gelesen, oder nicht verstanden. Als dann Mißstände hervortraten, wollten die verantwortlichen Herren ihre Unfähigkeit und Unwissenheit nicht eingestehen, sondern sie versuchten, die wahre Sachlage durch Schönfärberei zu verdecken.

„Wir erhielten nur günstige Berichte von den Befehlshabern", sagte Sekretär Alger im Camp Poland zu den um ihn versammelten Offizieren, „und deshalb hielten wir die Berichte von Fernstehenden für übertrieben. Die Befehlshaber der Feldlager sind verantwortlich für den Zustand ihres Lagers, und wenn die Leute nicht verpflegt worden, und wenn die Hospital- und Gesundheitsverhältnisse schlecht sind, so werden die befehligenden Offiziere zur Rechenschaft gezogen werden. Wir sind stets in der Lage gewesen, allen an uns gerichteten Anforderungen zu genügen, und es ist nicht ersichtlich, warum nicht die besten Zustände jetzt bestehen, oder seit der Mobilisirung der Freiwilligen und der Einrichtung der Hospitäler bestanden haben könnten".

Trotz dieser kühnen Behauptung wird man allerdings die oberste Heeresleitung nicht von jeder Mitschuld an den „Lagergreueln" entlasten, aber daß sie allein schuld war, ist entschieden unrichtig. Wenn man alle Klagen und Gegenklagen unbefangen prüft, so gelangt man zu dem Urtheile, daß die leidige „Politik" sowohl an der höchsten Stelle, wie in den einzelnen Regimentern zu oft im Spiele war. Sie hätte noch viel mehr Unheil angerichtet, wenn der Präsident dem Drucke gewichen wäre, der im Anfang des Krieges auf ihn ausgeübt wurde. Welche Zustände hätten sich erst entwickelt, wenn die Gouverneur ihrem Wunsche gemäß an die Spitze „ihrer" Staatstruppen gestellt, und wenn die Freiwilligen vom regelrechten Herre ganz getrennt worden wären! Der Präsident konnte aber nicht auch alle Milizgeneräle und Körnels absetzen, oder allen Politikern die Thür weisen, die ihm die Pistole auf die Brust setzten. Um so rasch wie möglich Truppen zu erhalten, mußte er bedeutende Zugeständnisse an die landesüblichen Anschauungen machen. Auch Präsident Lincoln befand sich seinerzeit in einer ähnlichen Zwangslage und vermochte niemals, die „Einflüsse" zu brechen, von denen er während des Bürgerkrieges umringt war.

Bei alledem ist mit verhältnißmäßig geringen Verlusten viel erreicht worden. Im Ganzen sind keine 2000 Soldaten vor dem Feinde gefallen oder den verschiedenen Seuchen erlegen, und die Spanier sind zur Räumung Cubas und Portoricos gezwungen worden, obwohl sie auf diesen beiden Inseln an 200,000 Mann hatten. Mit einem großen stehenden Heere hätten ja die Ver. Staaten ohne Zweifel noch schneller ihr Ziel erreicht, aber was hätte es gekostet, Jahrzehnte lang ein solches Heer zu unterhalten? Nachdem die Ver. Staaten dreißig Jahre lang den Frieden genossen und nur 25,000 Mann unter Waffen gehalten hatten, konnten sie nicht erwarten, daß im Kriege gleich alles „klappen" würde. Sie können zufrieden sein.

## Sicherere Dampfer-Routen?

Der canadische Schiffsbergungs-Kommissär, Kapitän W. H. Smith, hat neue Fahrlinien für transatlantische Dampfer entworfen, und seine Vorschläge mögen zu einer Hebung der Sicherheit des ganzen atlantischen Ozean-Dampferverkehrs führen, vorausgesetzt, daß eine Einigung in den maßgebenden Kreisen darüber erzielt und rückhaltslos ausgeführt wird. Jedenfalls sind die Smith'schen Vorschläge für das gesammte Publikum von mehr oder weniger Interesse, und es sei ihnen daher eine vorläufige Besprechung gewidmet.

Schon seit Jahren hat man sich gelegentlich eifrig mit Vorschlägen besserer, d. h. vor Allem sichrer Fahrstraßen für diesen Schiffsverkehr beschäftigt, doch ist man dabei nur wenig vorwärts gekommen. Die ausgelegten Dampfer-Routen zogen hauptsächlich die Treibeis-Gefahr in Betracht, nahmen aber wenig oder gar keine Rücksicht auf die Ausdehnung der Nebel-Gefahr.

Und doch weiß man längst, daß die gefürchteten Nebel der Großen Bänke weiter südlich gehen, als die Eislinie. Das Eis wird von der großen Polarströmung, welche aus der Davis-Meerstraße kommt, südwärts getragen. Beim Eintreffen an den Großen Bänken nun kommen die Eisberge mit dem warmen Wasser des Golfstromes in Berührung, und dies trägt nebst der milden Temperatur der Luft zum Schmelzen derselben bei. Zugleich jedoch verursacht die Berührung dieses warmen Wassers mit dem Eis eine gewaltige Flüssigkeits-Verdunstung, und diese nimmt die Form von Nebel an. Da am Winter kein Eis von den arktischen Regionen herab kommt, so gibt es fast nur in den Monaten Mai, Juni, Juli und August an den Großen Bänken Nebel. Also gerade im Sommer, zur Zeit, da die Dampfer am meisten mit Passagieren gefüllt sind, bietet jene Verbindung von Nebel und Eis die größte Gefahr.

Dazu kommt aber noch ein anderer Umstand, welcher ebenfalls zum großen Theil daran schuld ist, daß bei den Versuchen, durch zweckmäßere Dampfer-Routen die Sicherheit dieses Schiffsverkehrs zu erhöhen, in den letzten Jahren wenig herausgekommen ist. Nämlich die gleichzeitigen Versuche, möglichst schnelle Fahrten zu erzielen! Für die Dampferkapitäne ist allemal eine starke Versuchung hierzu vorhanden. Vor Allem sind glänzende „Records" noch immer einer der besten Reklame-Mittel für Dampferlinien und werden es bleiben, so lange sich nicht die öffentliche Meinung selber in dieser Beziehung ein wenig ändert. Rasche Fahrten bringen mehr Geschäft; sie ersparen außerdem Kohlen und empfehlen sich überhaupt von jedem Gesichtspunkt, — außer von denjenigen der Sicherheit. Das Schicksal des französischen Liniendampfers „La Bourgogne" bildete die neueste, furchtbare Illustration zu dem Gesagten, sowohl was die Nebelfrage, wie auch was die Fahrgeschwindigkeits-Frage anbelangt.

Gerade an diesen heiklen Punkt nun knüpft Kapitän Smith an. Die von ihm vorgezeichnete Fahrlinie für die Dampfer, welche zwischen New York und europäischen Häfen verkehren, und ist länger, als die bis jetzt benutzte. Darin unterscheidet sich der Plan von allen früheren, und das ist es gerade, was seine Verwirklichung leider problematisch macht. Kapitän Smith empfiehlt, daß Dampfer, die von New York auslaufen, zunächst sich etwas südwärts wenden und dann ostwärts auf einer Linie 25 Meilen südlich vom Leuchtthurm von Sandy Hook dahinfahren — am 40. Breitegrad entlang — bis sie den 47. Grad westlicher Länge erreicht haben; von da sollen sie dann einen großen Zirkelschwung nach ihrem Bestimmungshafen zu machen.

In der That erscheint diese Route sehr sicher. Früher galt es schon für sicher genug, nur bis zum Schneidepunkte vom 50. Grad westlicher Länge und 40. Grad 30 Meilen nördlicher Breite zu fahren und von da aus nach den englischen oder irländischen Kanal zu steuern. Aber die Erfahrung hat eindringlich genug gezeigt, daß diese Route dem südöstlichen Saum der Nebel- und Eisgrenze zu nahe kommt.

Dagegen muß die Smitsch'sche Route jedem Kenner der physischen Geographie des Atlantischen Ozeans vorzüglich ausgelegt erscheinen. Zur Wahl derselben wäre aber jedenfalls ein allgemeines Uebereinkommen zwischen den Dampferlinien erforderlich, und ein solches ist noch zweifelhaft genug. Aber selbst wenn es zustande käme, wäre noch lange nicht gesagt, daß die zahlreichen „Tramp" - Dampfer (die Dampfer ohne regelmäßige Fahrzeiten und Anlaufs-Häfen) sich ebenfalls darnach richten würden. Es würde wohl schon nichts übrig bleiben, als eine internationale maritime Konferenz einzuberufen, deren Beschlüsse durch den Erlaß entsprechender, strenger Gesetze aller betheiligten Nationen zur Geltung gebracht werden müßten. Ist ein solcher Schritt in naher Zukunft zu erwarten? Schwerlich.

## In englischem Lichte.

Der sieghafte Fortschritt der Ver. Staaten in Industriezweigen, in denen bis vor kurzem England als Alleinherrscher galt, wird von dem englischen Fachblatt „Engineer" in einem interessanten Artikel besprochen. Durch eine ganze Anzahl von Beispielen thut der Verfasser dar, daß der amerikanische Wettbewerb nicht nur „Aufschneiderei und Reklame" ist, sondern sich in der Stahl- und Eisenindustrie einzelner Bezirke ganz erheblich fühlbar macht. So führt eine einzige Londoner Firma jährlich 250 Tonnen Stahl von Amerika ein. Es werden ferner große Quantitäten Feilen, kleine Gußstücke, Messingstangen zur Verwendung an Werkzeugmaschinen und letztere selbst eingeführt. Alle diese Dinge sind trotz der großen Entfernung 20—30 Prozent billiger als die in England hergestellten gleichartigen Artikel, und besser als die englischen.

Der Verfasser begnügt sich nicht mit der Feststellung des (für ihn) betrübenden Thatbestands; er sucht auch zu erklären, wieso die amerikanische Industrie diesen Vorsprung gewinnen konnte. Zunächst führt er aus, daß sowohl die amerikanischen Firmen in ihren Arbeitsmethoden und in der Anwendung arbeitsparender Maschinen, als auch die amerikanischen Arbeiter in der Art und Weise, wie sie ihre Arbeit ausführen, denen in England weit überlegen sind. Das ist aber bei weitem nicht Alles. Er weiß noch andere und interessantere Gründe zu nennen, die seiner Ueberzeugung nach den amerikanischen Wettbewerb ermöglichen.

Zunächst die leichtere Besteuerung der Unternehmer in Amerika. Es gibt dort, so schreibt er, keine Einkommensteuer; auch solche Gesetze wie die Arbeiter-Unfall-Versicherung, die die Produktionskosten erheblich vertheuern, sind unbekannt. Die amerikanischen Unternehmer mögen daraus ersehen, wie gut sie es haben im Vergleich zu ihren englischen Mitbewerbern. — Stolz sein dürfen wir hier allerdings nicht auf den Unterschied. Die Einkommensteuer, in dem monarchischen England und fast jedem anderen Lande Europas längst eingebürgert, wird hier noch vergeblich erstrebt und als ein Eingriff auf das geheiligte Eigenthum verschrieen, mit den lächerlichsten Argumenten als ein Stück Kommunismus oder gar Anarchismus bekämpft. Die Unfallversicherung ist eine Errungenschaft der englischen Gewerkschaften, der die hiesigen Arbeiter-Genossenschaften nichts Aehnliches an die Seite zu stellen haben.

Weiter heißt es: In England läßt man die Maschine so wenig wie möglich thun, während in Amerika der freie Gebrauch automatischer Maschinen der Hauptfaktor in den verschiedenen Industrien ist, wobei sich die Arbeiter darin überbieten, die Maschinen so viel wie möglich auszunutzen. Ein Arbeiter bedient ein halbes Dutzend Maschinen und selbst Knaben sieht man oft in derselben Art und Weise arbeiten. In England sei gerade das Gegentheil der Fall; jeder Arbeiter könne es da mit seinen Kollegen ermöglichen, daß die arbeitssparenden Maschinen möglichst wenig Arbeit sparen.

Schließlich wird auch noch an den amerikanischen Verhältnissen gelobt, daß hier „die Gewerkschaften unter Verhältnissen wirken, die den Unternehmern viel günstiger sind als die für die englischen Unternehmer." Denn es gebe hier noch viele Eifersüchteleien zwischen den einzelnen Verbindungen sowie zwischen den eingeborenen Arbeitern und den eingewanderten, zwischen Amerikanern, Deutschen und Irländern, die sich bei Streiks gelegentlich in den Rücken fielen. Unter Umständen seien auch die „Niggers" als Streikbrecher zu verwerthen. Auf diese Weise bestehe hier „eine sehr praktische Konkurrenz zwischen den einzelnen Arbeiterklassen", wovon die Unternehmer den Nutzen haben, während in England die Gewerkschaften viel fester zusammen halten.

Der im Unternehmer-Interesse schreibende Verfasser stellt die amerikanischen Arbeiter gegenüber den englischen förmlich als Musterknaben hin. Ohne es zu wollen, zeigt er den amerikanischen Arbeitern, daß am Ende auch sie noch von ihren englischen Genossen Manches lernen könnten.


## Souvenirs, Blumen, Musik

frei für jeden Besucher an unserem

Eröffnungstag,

Samstag, 24. Sept.

Die größte Ausstellung von

**Herbstkleidern**

für...

**Männer und Knaben,**

die jemals unter einem Dache gezeigt wurde.

Jedermann eingeladen.

THE STERN CLOTHING CO.

Ecke North Ave. und Larrabee Str.



**2½c** für 10c Talcum Powder — parfümirt. 7c für 15c Veilchen Ammonia. — 5c für 10c große Toiletten-Schwämme. 7c für 15c englische Riech-Salze in ledernem Behälter.

**1c** für 5c Toiletten-Seife — gut, zuverlässig und begehrenswerth. 2c für 5c japanische Zahnstocher. 5c für 20c Zahnbürsten. 2c für 10c Chamois Skins. 7c für 15c Whisk-Besen.

**5c** für 15c Schreibmaterialien — für 1 Quire irisches Leinen-Papier. 2c für Carter's tiefschwarze Tinte, bestgemachte. 2c für extra feine 200seitige Tablets. 3c das Dutzend für Gummi-Tip-Bleistifte. 2c jeder für 5c Federhalter.

**7c** für seidene Seam Binding — beste Taffeta — schwarz und farbig — 9-Yard-Bolt. 3½c für 1 Dutzend weiße Perlmutterknöpfe — zwei und vier Löcher. 9c für 25c Scheeren — große Sorte. 2c für 10c 4-Unzen Flasche Maschinen-Oel. 3c für 10c 60-Zoll Tape-Measures.

**15c** für 25c Sheets — die Wamsutta, New Bedford, Dwight, Anchor, Utica, Pequot, Atlantic und Pepperell. 15c für 25c Betttücher. 25c für 45c Betttücher. 35c für 60c Betttücher. 4c für 8c Bezüge. 8c für 15c Bezüge. 10c für 20c Bezüge.

# SCHLESINGER AND MAYER

**1c** für 10c Spitzen — Tausende von Yards von Spitzenresten, Sample Strips, Odds und Ends und Main-Floor-Ansammlungen. — 1c für 10c Spitzen. 5c für bis zu 50c Spitzen. 3c für 15c Spitzen.

## Die Macht der Bargains verstärkt in dem geschäftigen Basement Freitag, 23. Sept.!

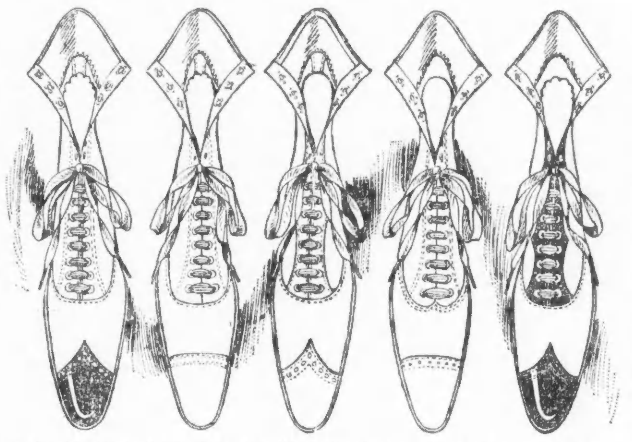
unterstützt durch unwiderstehliche Gründe — durch eine brillante Vergangenheit — und die glorreiche Aussicht auf fortdauernden Erfolg in der Zukunft....... Ein höchst bemerkenswerther Bargain-Freitag hier morgen — ein Bargain-Freitag, der sehr viel bedeutet, viel gibt — ein Bargain-Freitag für welche S. & M. bekannt sind — ein konkurrenzloser Bargain-Freitag, mehr als je zuvor ohne nennenswerthe Rivale..... Direkter Union Loop Eingang. Wabash durch bis State.

## Ueber 2000 Paar $3 und $3 echte Glace-Schuhe für Damen zu 95c.

Wir haben Tausende und Tausende von Paaren in den letzten Wochen verkauft, und haben über 2000 Paare an Hand für die morgigen Bargain-Sucher. Solcher Schuh-Verkauf ist noch nie in Chicago versucht worden und nach der Natur der Sache ist eine Wiederholung anderswo ausgeschlossen.

Genug läßt sich von diesen Schuhen nicht sagen — auch nicht zu viel — das Wenigste ist noch daß es alles neue, frische, „up-to-date", zuverlässige Schuhe sind — Schuhe mit solchem Leder, solcher Facon, solch guter Schuhmacher-Arbeit an denselben, daß Ihr unter anderen Umständen $4 dafür bezahlen müßtet — 95c und $1.35.

**95c** für $3 Schuhe.



**75c** für $1½ Calf und Goat Schulschuhe für Knaben und Mädchen — gute, gut gemachte Schuhe für lebhafte Jungen, Größen 8½ bis 11 und 11½ bis 2.

Da sind Vici Kid, Box Calf und Dongola Kid Schuhe für Damen, zum Schnüren und Knöpfen — mit schweren, mittleren und leichten Sohlen — in den neuesten Blunt Zehen — Kid und Patentleder Tips — durchgängig aufmerksam fertiggestellt und durchweg zuverlässig und guttragend — die gleichen Werthe sind anderswo in Chicago nicht zu haben — 95c und $1.30 für Schuhe bis zu $4.

**$1.30** für $4 Schuhe.

**3c** für Woll-Seife. 6c für 32 Unz. Flasche Ammonia. 5c für 10c Tan, Russet und Patent-Leder Polish. 7c für ein Pfd. reiner Brorax. 2c für 5c Rolle Toiletten-Papier.

**5c** für 25c Perfumes. 25 neue Odeure. 3c für 10c Glycerin und Oatmeal-Seife. 3c für 10c Waschlappen und Castile-Seife. 8c für 15c Violet Cream. — 3c für 15c Witch Hazel, Bay Rum und Rosenwasser.

**1c** für 10c Kravatten. Vollständige Räumung von allen Odds und Ends in Halstrachten für Damen — Kragen, Manschetten, Ruchings, Rufflings, Ties, Stocks usw. 1c für 10c Halstrachten, 2c für 25c Halstrachten. 5c für Halstrachten wth. bis zu $1.00.

**3c** für 10c Bänder. Band-Bargains hier wie nirgends wo anders — all die modischen Effekte und genügend von doppelten schwarzen Satins — Breiten bis zu 7 Zoll — für 3c für 10c Band. 5c für 15c Band. 8c für 25c Band. 10c für 50c Band.

## Taffeta Seiden-Rester und Novelty Seiden-Rester: zur Hälfte.

Bargain-Offerten in Seide, die ganz ungewöhnlich und über alle Erwartung sind — eine beispiellose Auswahl der besten Seidenstoffe in passenden Längen zu Einhalb, Eindrittel, Einviertel unter gewöhnlichen Preisen.

**Taffeta Seiden-Rester** — 5000 Rester von einfacher u. Glace Taffeta Seide — all die besten Qualitäten — prachtvolle Längen für Röcke, Waists u. ganze Kostüme — die größten Taffeta Seiden Bargains in Chicago — **50c, 35c, 25c**

**Novelty Seiden-Rester** — 3000 Rester von den feinsten fremden und einheimischen Seidenstoffen — in einer Auswahl von Mustern und Farben, die neuesten Ideen der leitenden Häuser der Welt repräsentirend — franz. Plaids, Waldorf Plaids, bestickte Taffetas, Tafetta Raye, Gros de Londres Raye, bestickte Duchesse, Ombre Broche, Satin Liberty Novelties, Louis XIV., Fancies etc. — die feinen Sorten für Waists, Röcke und für Kleider — prachtvolle Längen — herabgesetzt auf **15c, 25c, 39c**

**Schwarze Seiden-Rester** — 1000 Rester von allen den Staple und fancy Geweben — Grosgrains, Satins, Duchesse, Peau de Soie, Taffeta, Faille, Armure, Damas, Moire etc. Waist, Skirt u. Kleider-Längen — zu genau halbem Preise — und viele so niedrig wie ..... **25c**

## Großer Einkauf von schwarzen und farbigen Farbrikenden Kleiderstoffen.

Eine jener klugen Einkaufs-Ueberraschungen, die hier häufig sind, über die Andere in Extase gerathen würden. Es ist ein wirklich beneidenswerther Einkauf — direkt von den Fabrik-Agenten — von feinen schwarzen und farbigen Kleiderstoffen — Ueberschuß-Partien, Webstuhl-Enden, Rester aus einzelnen Stücken — zur Hälfte und weniger der Herstellungskosten — prachtvolle Waaren, die gewöhnlich verkauft werden bis zu $1.50 — in vier großen Partien Bargains Freitag in dem geschäftigen Basement Kleiderzeug-Laden zu 15c, 25c, 35c und 45c. Darunter sind die neuesten und besten

**15c** Crepons, Coverts, Mischungen, Cashmeres, Tweeds. **25c** Plaids, Serges, Zibelines, Tailor Checks, Epinglines. **35c** Cheviots, Bouclees, Poplins, Camelhairs, Henriettas. **45c**

und alle Arten von modernen seidenen und wollenen und ganzwollenen Novelties in schwarzen und farbigen Stoffen — ohne Zweifel die besten Werthe in Kleiderstoffen, die an der ganzen State Straße offerirt werden. Genügend Extra-Verkaufsraum. Genügend Extra-Verkäufer.

**9c** für 12 Fischbeine — beste Qualität — kurze Längen. 5c für 3 Spulen Nähseide — 100 Yards. 5c für 6 Papier Stecknadeln — volle Zahl. 5c für 6 Karten „Hump" Haken und Oesen. 3c für Bolt Bone Casing — schwarz und Farben.

**4c** für 15c Dreß-Shields — Stockinet — alle Nummern. 2c d. Yd. f. Velveteen Skirt-Einfaßband, 4 u. 5 Yds. Bolts, schwarz u. Farben. 5c für 3 Spulen J. C. Kings Maschinen-Nähfaden, alle Nummern, schwarz und weiß — 200 Yds. 5c für 2 Spulen Basting Cotton.

**3c** für Lonsdale, Fruit of the Loom und andere Standard Marken von gebleichtem Muslin — Fabrik-Rester. 75c für $1½ Bolt engl. Longcloth — ½ Preis für Rester von Standard gebleichtem Betttuchzeug und Kissen-Ueberzüge — Wamsutta, Pepperel, Dwight, Pique u. s. w.

**5c** für 12½c Silesia-Rester — 6½c für 15c Taffeta — Seiden-Appretur. 5c für 10c Standard Taffeta — 36 Zoll. 9c für 18c reinleinenen Tailor-Canvas. 12½c für 25c echtes Herringbone Haartuch. 7c für 20c Moire Velour-Rester.

## Waists, Dressing Sacques, Skirts, Nachtkleider, Wrappers.

Richtig gemachte, moderne und zuverlässige Kleidungsstücke — bedeutend besser als der billige Schund- der gewöhnlich gezeigt wird — und billiger obendrein.

**15c** für $1 Wrappers — 3 große Partien — Lawn, Gingham und Percale Wrappers — helle und dunkle Farben:

15c für $1 Wrappers.
59c für $1½ Wrappers.
75c für $2 Wrappers.

**95c** für $2½ Flanelette Wrappers — separates Waistfutter — sehr weiter Rock — alle Größen.

**$1.48** für $4 Seiden-Waists — gut gemacht und gefüttert — Streifen und einfache Farben.

**$1.98** für $5 Taffetaseidene Waists — tucked Fronts — einfache und fancy Farben.

67c für $1½ Eiderdaunen Sacques.

**45c** für 85c Dressing Sacques — fancy gestreifte Flanell Dressing Sacques für Damen — gehäkelte Einfassung.

**67c** für $1½ Eiderdaun Dressing Sacques — bandbesetzt — gehäkelte Einfassung — rosa, cardinal, grau und blau.

**89c** für $1½ Röcke — fancy gestreifter Sateen — Umbrella Facon.

**95c** für $2 schwarze Sateenröcke — gesteifte u. corded Flounce

**25c** für 45c Flanelette Unterröcke — bestickte ausgezackte Einfassung.

**49c** für 85c Flanelette Nacht-Kleider — extra volle Hubbard Facon.

**79c** für $1½ Flanelette Hubbard Nachtkleider — Kragen u. Manschetten — bandbesetzt.

## Herbst-Coats, Capes, Kleider u. geschneiderte Suits, Skirts,

die minder theuren und dennoch vollständig up-to-date modernen und gutgemachten Garments, die man immer am besten und billigsten findet in S. & M. geschäftigem Basement Cloak & Suit Laden. Unvergleichliche Offerten für Bargain-Freitag.

Muster Suits für Damen — Cheviots, Serges und Fancy Mischungen — Fly Front Jacket oder eng anschließende Taille — einige mit Seide gefüttert — alle zur Hälfte.

**$4.98** f. $10 Suits **$6½** für $12 Suits.

**$7½** für $15 Suits. **$10** für $18 Suits.

**$3.48** für $5 neue Kersey-Capes — mit Straps aus demselben Stoff besetzt — 24 Zoll lang.

**$2.98** für $5 seidengefüttertes Broadcloth Cape, schwarz oder Farben — 24 Zoll lang.

**$2.98** für $4½ Jacket — aus schwarzem Broadcloth — halb gefüttert mit Satin-Rhadame — Fly Front.

**$3.48** für $5 Covert Cloth Jacket — gefüttert m. Taffeta — Seiden-Sammet-Kragen.

Kleider-Skirts für Damen — Brilliantine, fancy Checks, Cheviots u. Serges.

**69c** für $2 Skirts. **$1.48** für $3 Skirts.

**98c** für $2½ Skirts. **$1.98** für $3½ Skirts.

**$2.48** für $4 Skirts.

### Todes-Anzeige.

Fortschritt Stamm 238, U. O. R. M.

Beamten und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

**John Heun,**

gestorben ist. Sie sind ersucht, morgen, Freitag, den 23. Sept., um 12 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

**Alfred Koehler,** Ober-Chief.
**Wm. Laugner,** Sekr.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

**John Heun,**

nach schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. September, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 530 Loomis Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Lena Heun,** Gattin.
**Anna** und **Willi,** Kinder.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Schwiegervater

**Sylvester Koestler,**

im Alter von 78 Jahren 8 Monaten am 22. Sept., Morgens, im Hause seines Schwiegersohnes Joseph Loeffel, 901 N. Halsted Str., plötzlich gestorben ist. Beerdigungs-Anzeige später.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater

**Johann Mueller**

im Alter von 49 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, um 1 Uhr, vom Hause 765 Cortez Str., von dort zur Kirche der Evangelisch-lutherischen Bethania-Gemeinde, von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: mido

**Emilie Mueller,** Gattin.
**Otto** und **Paul Mueller,** Söhne.
**Bertha Busse,** Tochter.
**George Busse,** Schwiegersohn.


**Charles Burmeister**
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9ojbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

## Deutsches Theater
....in....
**POWERS'** (früher Hooley's)

Direktion............Welb & Wachsner.
Geschäftsführer..... .. Sigmund Selig.

Sonntag, den 25. September '98
2. Abonnements-Vorstellung.

Paula Wirth, Lessing-Theater in Berlin.
Otto Kienscherf, Stadttheater in Leipzig. (Erstes Auftreten)

**Der Fall Clemenceau!**

Schauspiel in 5 Akten von A. Dumas und A. d'Artois, Deutsch von Schelcher.

Sitze jetzt zu haben. do,fr,sa

**PABST**

Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist **Pabst's Select.** Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

**Das Adressbuch der Chicago Telephon Exchange**

enthält jetzt über sechzehntausend Namen. Es gibt keine Geschäftsbranche von irgend welcher Bedeutung in der Stadt, die in der Telephonliste nicht vertreten ist.

**...Etwas Neues!...**

Eine erster Klasse Beerdigung für nur **$36.00.**
Erfragt nähere Auskunft bei
**Wm. Poths,** 360 Nord Halsted Str., **Leichenbestatter.**

Leset die Sonntags-Beilage der
**ABENDPOST**

### Bei Blaubart und Schwarzbart.

Die Dänisch-Westindischen Inseln, von deren etwaigen Ankauf durch die Ver. Staaten noch vor Kurzem die Rede war, bis andere westindische Fragen diese in den Hintergrund schoben, und welche auch in Verbindung mit der Cervera'schen Flotte kurze Zeit viel genannt wurden, haben eine interessante, eng mit der Seeräuberei verwobene Geschichte.

Denn als die berühmten Piraten Bluebeard und Blackbeard einen Zufluchtshafen für ihre halsabschneiderischen Mannen suchten, kamen sie nach den Jungfrauen-Inseln und es ist wahrscheinlich, daß dieser Name, sowie der Name für St. Thomas, von ihnen selbst gewählt wurde und eine religiöse Bedeutung haben sollte. Denn diese alten Freibeuter wollten es mit dem Herrgott und den Heiligen, wie sie sich solche dachten, nicht nur nicht verderben, sondern beteten eifrig zu ihnen um Schutz gegen Stürme u. s. w., und es ist sehr leicht möglich, daß sie Sankt Thomas zu ihrem speziellen Schutzheiligen erkoren und den betreffenden Hafen zu seinen Ehren benannten.

Im 16. Jahrhundert kamen diese kühnen Seeräuber nach St. Thomas und erbauten ihre Schlösser auf den Hügeln. Sie führten ein elastisches Theilhaber-Geschäft; denn wenn die zu erwartende Beute klein war, ging Jeder seinen Weg, war sie aber groß, so vereinigten Beide ihre Streitkräfte zur Ueberwältigung des „Feindes". In ihrer freien Zeit zechten sie meistens an ihren großen Rumfässern so gewaltig, wie nur jemals die mittelalterlichen Raubritter aus ihren Weinpokalen! Gegen ihre eigenen Leute konnten sie sehr rücksichtslos sein, und Hinrichtungen auf den Schiffen waren nichts Seltenes. Von diesen Piraten rührt offenbar die noch heute bestehende dreitheilige Gruppirung der Stadt St. Thomas her. „Blaubart" baute sein rundes Schloß hoch auf der Südseite der Bai, „Schwarzbart" das seine auf der westlichen Seite, und auf dem niedrigeren Hügelland wurden die beiderseitigen Sklaven und Mannen untergebracht.

Die Ueberlieferung erzählt — und der übliche „älteste Einwohner" bestätigt es — daß Blaubart die Schwester Schwarzbarts geehelicht habe. Letztere (so erzählt man weiter) war indeß furchtbar eifersüchtig und hatte bei Blaubart auch übergenug Grund dazu. Eines Tages entwarf sie eine Liste von 7 benachbarten Evastöchtern, welche ihren Gemahl bezaubert hatten, lud sie ein und vergiftete sie alle! Dafür wurde sie in dem Schloß eingesperrt und zum Tode verurtheilt. Indeß wurde ihr Bruder durch ein Signal vom Thurm aus zu Hilfe gerufen, und er kam und richtete ein großes Blutbad an. Ueber das Ende dieser Geschichte gehen die Ueberlieferungen auseinander. „Blaubart" ist aber seitdem zu einem ständigen Gattungs-Charakter ausgewachsen.

In den Seeräuberei- und Sklavereitagen zu St. Thomas wurden die Sklaven gezwungen, jeden Abend um 8 Uhr die Umgebung der Schlösser zu verlassen und jeden Morgen um 5 Uhr wieder zur Arbeit zu erscheinen. Um sie von der richtigen Zeit in Kenntniß zu setzen, wurde stets zu den genannten Stunden ein Kanonenschuß abgefeuert. Da sich in St. Thomas nicht so bald irgend etwas veränderte, so findet dieses Kanonen-Abfeuern noch heutigen Tages jeden Abend und jeden Morgen vom dänischen Fort aus statt, so störend dies auch für die dort weilenden Fremden sein mag, die den Ursprung dieses „ehrwürdigen" Brauches nicht kennen.

Im Uebrigen sind die einzigen Seeräuber, welche es noch heute dort gibt, — die erbarmungslosen, halsabschneiderischen Kohle- und Lebensmittellieferanten für Schiffe, die aus Mangel an Vorräthen diesen Hafen anlaufen müssen.

### Trolley gegen Dampfroß.

Auf einer kürzlich stattgehabten Versammlung von Eisenbahn-Vertretern — schreibt der St. Louiser „Abend-Anzeiger" — hat Präsident Tuttle von der Boston- und Maine-Eisenbahn die Ueberzeugung ausgesprochen, daß in dem Wettbewerb um den Vorstadtverkehr die Dampfpfeifenbahnen unmöglich gegen die elektrischen Straßenbahnen aufkommen können.

Die Gründe dafür sind einleuchtend. Die elektrischen Bahnen laufen durch fast alle Straßen der Stadt und der Vorstädte. Sie nehmen die Passagiere vor deren Hausthür auf und setzen sie in der unmittelbaren Nähe ihrer Geschäftsplätze ab. Wo einer ein- oder aussteigen will, wird angehalten. Die Eisenbahnen können das nicht. Je größer die Stadt, desto größer die Entfernungen, welche die Passagiere von den Bahnhöfen nach ihren Geschäftsplätzen zurück zu legen haben.

Die elektrischen Bahnen haben zudem sonstige, schwer wiegende Vortheile voraus. Sie benützen die vorhandenen Straßen und erhalten Wegerecht und anderweitige Privilegien umsonst, wofür die Dampfeisenbahnen Tausende von Dollars zahlen müssen. Trolley-Cars können Passagiere für 5 Cents über Entfernungen befördern, wofür die Eisenbahnen, um auf die Kosten zu kommen, 10 Cents fordern müßten. Anlagekosten wie Betriebskosten der Trolley-Bahnen sind verschwindend gering im Vergleich zu den Kosten der Eisenbahnen. Die Trolley-Bahnen haben keine Bahnhofs- oder Endpunkts-Bauten nöthig. Wo die Eisenbahn anhält, muß ein Depot stehen; die elektrische Bahn braucht, wo ihre Passagiere aussteigen, nicht einmal einen Verschlag oder ein Regendach zu errichten.

Die Eisenbahnen, meint Präsident Tuttle, werden gezwungen sein, den Vorstadtverkehr wenigstens für den Umkreis der ersten fünf Meilen gänzlich den Trolley-Bahnen zu überlassen. Auf weitere Entfernungen jedoch werden sie seines Erachtens den Vortheil auf ihrer Seite haben. Er gibt ihnen den Rath, daß sie die Entwickelung des Verkehrs auf eine Entfernung von sechs bis zu fünfundzwanzig Meilen durch Gewährung billiger Fahrpreise sich angelegen sein lassen. Das werde die Ausdehnung der Vorstädte vergrößern, es werde ein größerer Theil der in der Stadt beschäftigten Personen dazu bewogen werden, sich weiter von der Stadtgrenze in der Nähe der Bahnlinien anzusiedeln; und in Verbindung mit dem Durchpassage- und Frachtverkehr würden die Eisenbahnen da noch immer ein ausreichendes und einträgliches Geschäftsfeld haben.

Wahrscheinlich werden aber auch auf dem weiteren Felde die Trolley-Bahnen mehr und mehr den Eisenbahnen den Rang ablaufen. Sie dehnen sich allenthalben über viel größere Entfernungen aus, als Tuttle ihnen zugestehen will. Ihre Meilenzahl hat sich in den letzten paar Jahren in geradezu wunderbarer Weise vermehrt, und das Maß ihres Wachsthums nimmt von Jahr zu Jahr zu.

In derselben Versammlung, vor der Herr Tuttle seine Rede hielt, wurde die Thatsache festgestellt, daß hier einzelne Gemeinwesen bereits mehr elektrische Eisenbahnen besitzen, als ganze Länder in Europa haben. Allegheny County in Pennsylvanien hat 314 Meilen elektrischer Bahnen aufzuweisen. Das ist mehr, als ganz Frankreich hat; es ist reichlich dreimal soviel, wie England, Schottland und Wales besitzen; es ist fast die Hälfte der Meilenzahl des deutschen Reiches.

### Spinnengewebe.

Die Fäden der großen tropischen Spinnenarten zeichnen sich durch Stärke und Festigkeit aus. „La Nature" theilt mit, daß einer der großen seitlichen Fäden, an denen das Netz der Madagaskarspinne Halabe hängt, ein Gewicht von 500 Gramm trägt, und wir entsinnen uns, ähnliches von den großen Sundaspinnen gelesen zu haben. Es wäre recht wohl möglich, diese Fäden, welche goldfarbene Gespinnste von der Schönheit ausgezeichneter chinesischer Seide liefern, technisch zu verwerthen. Wenn man eine solche Spinne in die Hand nimmt, kann man ihr einen Faden von großer Länge entziehen und auf eine Spule wickeln, ohne daß sie darunter leidet. Es klingt das sehr mühsam, wäre aber nicht schwieriger und langwieriger als die Gewinnung des Seidenfadens vom Maulbeerspinner.

— Ein galanter Bräutigam. — Du Böser, so viele Mädchen hast Du schon geküßt vor mir? — Aber Kind, es heißt doch: „Prüfet alles und behaltet das Beste!"

— Widerspruch. — Frau A.: „Ich bin sehr krank, ich müßte jemand haben, der Nachts an meinem Bette wacht.— Frau B.: „Wacht Ihr Mann denn nicht?" — Frau A.: „Ach, der paßt nicht zum Nachtwächter, mein Mann ist ein Nachtwächter.

## Lokalbericht.

### Erschoß sich.

Der 18jährige Arbeiter Charles Levora machte gestern Nachmittag in der Wohnung seiner Eltern, Nr. 745 S. Halsted Straße, seinem Leben ein Ende, indem er sich eine Kugel in's Herz schoß. Kränklichkeit scheint das Motiv der verzweifelten That gewesen zu sein.

* Mit dreitägiger Suspendirung vom Dienst und einem entsprechenden Lohnverlust hat ein ungehobelter Postkutscher dafür zu büßen, daß er mit seinem Fuhrwerk zwei Radfahrern, die ihn in einer engen Straße begegneten, den Weg nicht freigeben wollte.

* Der vorgebliche Teppichweber Louis Russell von Nr. 1511 Harvard Str. ist von Kadi Sabath unter dem Verdachte des Taschendiebstahls an die Großgeschworenen verwiesen worden. Er soll vorgestern in der Adams Str. auf einem Straßenbahn-Wagen versucht haben, dem Kondukteur die Kleingeldtasche auszuräumen.

* Wm. Stahl, einer von drei Knaben, welche kürzlich im Geschäftslokal von Siegel, Cooper & Co., beim Ladendiebstahl ertappt worden waren, wurde gestern auf Wunsch seines Vaters vom Polizeirichter Martin für ein halbes Jahr in die Bridewell geschickt. Die Eltern der beiden anderen Jungen versprachen, diese selber in die Kur nehmen zu wollen.


## Frei für Männer!

**Das merkwürdigste Mittel des Zeitalters für verlorene Kraft.**

**Ein freies Probepacket per Post gesandt an Alle, welche darum schreiben.**

Freie Probepackete eines außerordentlich merkwürdigen Mittels werden von dem State Medical Institut, Fort Wayne, Ind., ausgetheilt. Sie haben so viele Männer geheilt, welche jahrelang gegen geistiges und physisches Leiden infolge verlorener Manneskraft angekämpft hatten, daß das Institut beschlossen hat, freie Probepackete zu vertheilen an Alle, welche darum schreiben. Es ist eine Hausbehandlung, und Alle, welche irgendwie an geschlechtlicher Schwäche infolge jugendlichen Leichtsinns, vorzeitigen Verlustes der Kraft und des Gedächtnisses, Rückenschwäche, Varicocele oder Abmagerung von Körpertheilen leiden, können sich nun zu Hause selbst kuriren.

Das Mittel hat eine eigenthümlich angenehme Wirkung von Wärme und scheint direkt auf die gewünschte Stelle zu wirken und Kraft und Entwickelung da zu gewähren, wo solche noth thut. Es kurirt alle Uebel und Beschwerden, welche Jahre des Mißbrauchs der natürlichen Funktionen herbeigeführt haben, und ist in allen Fällen ein absoluter Erfolg gewesen. Ein Gesuch an das State Medical Institute, 519 First National Bank Building, Fort Wayne, Ind., um eines der freien Probe-Packete, wird berücksichtigt werden. Das Institut wünscht die große Klasse von Männern, welche nicht gut abkommen können, um behandelt zu werden, zu erreichen, und das freie Probepacket wird ihnen zeigen, wie leicht es ist, von geschlechtlicher Schwäche geheilt zu werden, wenn die richtigen Mittel in Anwendung kommen. Das Institut zieht keine Grenzen. Irgend Jemand, der darum schreibt, wird eine freie Probe zugesandt bekommen, sorgfältig versiegelt in einfachem Packet, so daß der Empfänger keinerlei Unannehmlichkeit oder Veröffentlichung dadurch haben wird. Die Leser werden ersucht, ohne Verzug zu schreiben. 12mabobw


### Verlangen gerichtlichen Schutz.

Hobelmühlen-Besitzer verlangen einen Einhaltsbefehl gegen die Bau-Gewerkschaften.

Von 22 hiesigen Hobelmühlen-Firmen ist gestern ein Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen verschiedene Bau-Gewerkschaften, deren Agenten und Beamte an das Kreisgericht gestellt worden. Die Bittsteller sagen in ihrer Eingabe, daß ihre Arbeiter im Frühjahr an den Streik gegangen seien, um die Bewilligung einer Lohnerhöhung und gleichzeitig eine Verkürzung der Arbeitszeit zu erzwingen. Es sei ihnen, den Bittstellern, nach und nach zwar gelungen, für die streikenden Arbeiter wenigstens theilweise Ersatz zu finden, aber eine von verschiedenen Bau-Gewerkschaften gegen ihre Produkte erlassene Acht-Erklärung verhindere sie an dem Absatz derselben auf dem hiesigen Markte. Wenn immer sie Thür- und Fensterrahmen oder sonst irgend welches Material für einen Neubau lieferten, stellten die bei demselben beschäftigten Zimmerleute, Maschinisten und Anstreicher die Arbeit ein, und hierdurch würden die Unternehmer gezwungen, anderes Material zu beschaffen, wenn sie es nicht von vornherein vorzögen, ihre Bestellungen bei Firmen zu machen, gegen welche der Boycott nicht in Kraft sei.

Die Fabrikanten verlangen nun vom Gericht, daß dieses sie gegen den Boycott schützen, bezw. den in Frage stehenden Gewerkschaften verbieten möge, sie länger in der beschriebenen Weise anzufeinden.

### Freibergs Opernhaus.

Dank den Bemühungen der Herren Gebr. Freiberg ist vor Kurzem auf der Südseite ein aus bewährten, tüchtigen Kräften der deutschen Bühne und aus talentirten, fähigen, in Vereinskreisen wohlbekannten Herren und Damen zusammengesetzter dramatischer Klub gegründet worden. Am nächsten Sonntage, den 25. d. M., wird derselbe in Freibergs Opera House zum erstenmale vor die Oeffentlichkeit treten und, ausgestattet mit neuen Kostümen und prachtvollen Szenerien, das fesselnde beliebte Volksstück „Hopfenraths Erben" — eine der beliebtesten Gesangs-Possen — unter gefälliger Mitwirkung des Gesang-Vereins „Walhalla" zur Aufführung bringen. Sämmtliche Rollen sind gut einstudirt worden; sie liegen in den Händen der auf das Vortheilhafteste bekannten Damen: Augusta Roland, Adele Jansen, Christine Rothweiler, Helena Wassilka, Helena und Käthchen Rothweiler, Aug. Graf und Clara Franzl, sowie der Herren August Schucht, Alex. Vogel, Hugo Henschel, Mart. Draeger, George und Carl Geier, F. Beckmann und F. Pannier. Letzterer führt die Regie. Der beliebte Gesangs-Komiker Herr Nathanson hat aus besonderer Gefälligkeit die Rolle des Butterhändlers übernommen.

### Macht sein Versehen gut.

Der Lärm, welchen Herr Halle und Andere wegen der Uebergehung des „Germania Männerchor" bei den Einladungen zur Taufe des Schlachtschiffes „Illinois" geschlagen haben, hat seine Wirkung gethan. Gouverneur Tanner hat nachträglich eine Einladung an Präsident Otto C. Schneider von genanntem Verein ergehen lassen und auch die Vereins-Mitglieder Peter Hand, M. Shields, P. N. Woodworth und Joseph Brucker auf die Liste der eingeladenen Gäste gesetzt. — Der „Standard Club" und der „Lakeside Club", welche ebenfalls bei den Einladungen nicht besonders berücksichtigt worden sind, haben sich darüber nicht aufgeregt, denn es stehen zahlreiche Mitglieder von ihnen auf der Liste der Geladenen.

### Verkehrs-Verbesserung.

Die Verwaltung der Lake Shore-Bahn kündigt an, daß sie, sobald die Höherlegung ihrer Geleise durchgeführt ist, zwei Vorstadtzüge in Dienst stellen wird, welche täglich je zwei Fahrten zwischen Whiting und Chicago machen werden. Dieselben würden nur bei wenigen Stationen (Englewood, Grand Crossing und South Chicago) anhalten und die Entfernung zwischen South Chicago und der Van Buren Straße in 22 Minuten zurücklegen. Falls die Einrichtung beim Publikum Anklang finde, werde die Zahl der Züge mit der Zeit vermehrt werden.

### In eine böse Gegend gerathen.

Aus Milwaukee kam gestern ein Herr Isaac Eberh[illegible]er hierher, der nach seiner 17jährig[illegible] Tochter Etta suchte, die sich von einem gewissen Morris Schütz aus dem Elternhause hatte entführen lassen. Das Mädchen wurde von der Polizei in dem Hause Nr. 466 Clark Straße ermittelt und dem Vater wieder zugeführt. Schütz, dessen die ausgesandten Häscher ebenfalls habhaft wurden, wurde verhaftet und muß sich wegen der Entführung auf einen Kriminalprozeß gefaßt machen.

— Boshaft. — A.: Was verwahren Sie denn in dem Kästchen auf? — B.: Einen Zopf meiner Seligen. — A.: Aha, — also die Haare, die Sie in der Ehe gefunden!

— Noch schlimmer. — „Weshalb kommst Du nicht mehr in's Gasthaus? Fürchtest Du die Gardinenpredigten?" — „Das nicht; aber meine Frau schickt dann immer die Köchin einige Tage auf Urlaub!"

* Der hiesige Anwalt Richard A. Wade ist gestern in Rock Island unter der Anklage des Betruges verhaftet worden. Er soll im Jahre 1896, als er in Rock Island Mitglieder der Shevlin'schen Diebs- und Gaunerbande vertheidigte, den Gerichts-Stenographen für eine Abschrift des Protokolls mit einer werthlosen Bankanweisung bezahlt haben.


9c für 18c Deck Spielkarten—hochfein Emaille finished Spielkarten—hübsche Rückseiten—gut 18c werth.

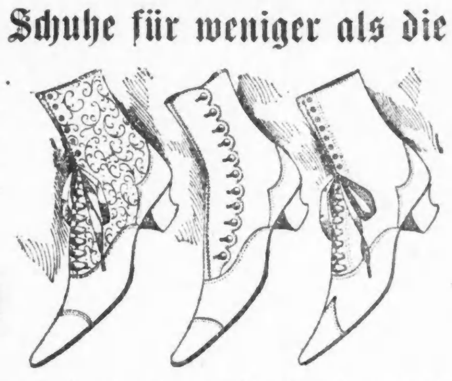
**MANDEL BROTHERS.**

10c für 45c Schachtel Seife — 3 Stücke feine milled Toiletten-Seife — Reine Violet — Reine Rose—hochfein parfümirt.

## Diese wunderbaren $3 Schuhe zu 1.19 das Paar.

### Durchaus hochfeine Schuhe für weniger als die Kosten des Leders.

Freitag Schlußverkauf von Schuhen aus dem letzte Woche angekündigten, überaus günstigen Abschluß. Morgen offeriren wir die letzten 50 Kisten jenes großen Einkaufs — eine unglaubliche Offerte — unglaubliche Werthe — Jedes Paar neu und frisch — speziell für uns angefertigt für Herbst und Winter — eine vollständige Auswahl von Größen in korrekten Facons. Vici Kid und Imperial Kid Knöpf und Schnür-Schuhe für Damen — Vesting Tops, ebenfalls lohfarbige Winter-Schuhe, in all den neuen Coin-Zehen; Schuhe die von starken hochfeinen Kid Skins gemacht sind, die im Retail leicht für $3.00 das Paar verkauft würden— im Freitag-Verkauf— Auswahl ..................... 1.19



85c für $2.00 Schuhe — Dongola Kid Knöpf- und Schnür-Schuhe für Damen, in allen Größen — Coin-Zehen — McKay genäht — ganz solides Leder und in der modischsten Facon — $2.00 Schuhe für 90c.

95c für $2.50 Schul-Schuhe — Kalbleder und Dongola — in Lohfarben, ochsenblutfarbig und Schwarz — Vesting Tops und ganz Leder; Heel und Spring Heel-Schuhe — alle Größen und Breiten — für 1.25 und 95c.

45c für hübsche Dongola Schuhe für Kinder und Babies — weich und biegsam — niedlich gemacht — in Größen von 2 bis 5½ und 6 bis 8.

## Der sensationelle Kleiderstoffe-Einkauf

**zu 40 bis 60 Proz. unter den wirklichen Herstellungs-Kosten.** Freitag beginnen wir mit dem Verkauf der zweiten Sendung des riesigen Einkaufs der ganzen Produktion der Beauvois Worsted Co. Die erste Sendung—offerirt am letzten Freitag—verursachte eine nicht mißzuverstehende Aufregung —und die zweite Partie—weil mehr komplet, mit noch größeren Werthe—wird Freitag zu einem weiteren großen Tag machen. Waaren, welche gewöhnlich zu $1, $1.50 und $2 verkauft wurden, verkaufen wir morgen in drei großen Partien;

**Partie 1—wth. 50c—zu 18c** 50 Stücke von feinen ganzwollenen doppelbreiten Cashmeres und französische Serges, in einer reichhaltigen Auswahl von Farben—75 Stücke von eleganten ganzwollenen und rauhen Plaids und schottischen gemischten Stoffen und Tweeds — 50 Stücke von feinen schwarzen Jacquards, Brokades, in neuen und gangbaren Mustern — 25 Stücke von neuen schwarzen gemusterten Mohairs, Sicilians, in großen und kleinen Mustern.

**Partie 2—wth. 75c u. $1—zu 25c** 100 Stücke feine Novelty Mixtures, prachtvolle englische Suitings, neue Herbst Checks und Tailor Cloths — 50 Stücke prachtvolle Broken Plaids, rauhe Cheviot Plaids, in prachtvollen Schattirungen — 100 Stücke neue schwarze Novelties, Raised Curl Fancies, Lizard Cloths und Brocades — 50 Stücke ganzwollene grobe und feine Serges, Henriettas, Mohairs und Armures.

**Partie 3—wth. $1.50 u. $2 zu 49c** 100 Stücke neues Camel's Hair Ratte, 46 Zoll breit, volle Auswahl der neuesten und besten Schattirungen — 65 Stücke feine seidene und wollene 48zöllige Novitäten in den korrekten Combinationen und neuen Geweben — 100 Stücke feine französische Serge, 50 Zoll breit, ebenso 50 Stücke ausgesuchte französische Henriettas — 100 Stücke neue schwarze Curl Cloths, Crepons, Granites, Homespuns, Jacquards und Rattes.

### Waschstoffe, wie nie zuvor.

Hier ist ein Wink, wie Ihr Eure Dollars doppelt gut anlegen könnt — richtige Mandel Basement-Bargains.

- $2\frac{1}{2}$c für 6c Comforter Calicos—in guten waschechten Farben.
- 4c für 8c Watte — reine weiße Baumwolle.
- 7c für 12½ Silkalines — neue Muster—36 Zoll breit.
- 4c für hochfeine Rester von waschechten Stoffen — bestehend aus Ginghams, Cheviots, Organdies, punktirten und gedruckten Mulls, Percales, Kattunstoffen, Fancy Cords, u. s. w., u. s. w. — werth bis zu 25c die Yard.
- 3c für 6c Qualität Fabrikanten Rester von Canton Flanellzeug.
- $3\frac{1}{2}$c für 6c Flanellettes, vom Stück.
- 5c für 10c Fabrik-Rester — englische Flannelettes.
- 9c für 12½c neue Wrapper Flannelettes — ausgesuchte neue Muster — waschechte Farben.
- 9c für 32zöllige Dreß Cambrics — strikt waschechte Farben.

### Seltene Leinen-Partie. Aufmerksame Einkäufer am Freitag werden diese große Werthe beachten.

- 4c für 10c schottische Servietten und Doilies mit Fransen.
- 5c für 10c Honey Comb und Bande-Handtücher.

25 Prozent Rabatt an Restern von gebleichtem und ungebleichtem Tafel-Damast —

**69c, 59c, 49c u. 39c.**

- 9c für 15c gesäumte Huck Handtücher.
- 15c für 25c türkische Bade-Handtücher.
- 1.00 für $1.50 gesäumte Bettdecken.
- 9c für 12½c Rester von Crash Handtuchzeug.

### Phänomenale Preis-Herabsetzungen in .. neuen Herbst-Kleider-Skirts

Ein ungeheuer Einkauf — ein Geld sparender Verkauf, wie nie zuvor dagewesen. Wir nahmen das ganze Lager eines großen Fabrikanten — zu Preisen, die in Wirklichkeit von uns gemacht wurden—seine sämmtl. Muster-Enden von Herbst-Skirtings, und am Freitag sind die fertigen Skirts zu haben — Fancy Checks, neue Plaids und Mischungen — schwarze Novelty-Stoffe—einfache Serges und Brilliantines — von Kleidermacherinnen gemacht, in der neuesten Rouff-Facon — gut gefüttert und eingefaßt. Morgen

88c für $2.00 Skirts. 1.10 für $2.75 Skirts. 1.65 für $4.50 Skirts. 1.95 für $5.00 Skirts.

### Ein Freitags-Furore in Kleidungsstücken für Mädchen.

Mädchen Reefers—neue Winter-Reefers für Mädchen — Größen 4 bis 14 Jahre — hübsche schott. Mischungen—neue Kragen-Effekte — hübsch besetzt und braided.

$3.75 Reefers für $6.00 $5.00 für $7.50 Reefers.

4.95 für $10.00 Winter Ulsters für Damen—1897. Winter Ulsters—feine schwere Cheviots, Kerseys, Beavers und Whip Cords — gefüttert und halb gefüttert — hochfeine Garments — herabgesetzt von $35, $30 u. $25 auf $4.95.


### Nacht und Tag.

Eine Verwechselung der Beiden hat für Joe Gordon unangenehme Folgen.

Daß zwischen Nacht und Tag ein großer Unterschied ist, weiß jedes Kind. Weniger bekannt dürfte es sein, daß in der Strafrechts-Pflege ein großer Unterschied zwischen Verbrechen gemacht wird, die am Tage und solchen, die lichtscheuer Weise nächtlicherweile begangen werden. Die Mindeststrafe für einen bei Tage begangenen Einbruchsdiebstahl ist einjährige Zuchthaushaft, der Verüber eines in der Nacht begangenen Einbruchs aber kommt, sofern man ihn faßt, nicht unter fünf Jahren davon. — Joseph Gordon bekannte sich am 26. Febr. '97 vor Richter Tuthill des Einbruchs schuldig. Er hatte bei Tage gearbeitet, und von der Staatsanwaltschaft war ihm die Zusicherung gegeben worden, daß in Anbetracht des Schuldbekenntnisses nur die Mindeststrafe über ihn verhängt werden würde. Am 1. März wurde Gordon nach Joliet gebracht. Am 1. Februar dieses Jahres hätte er der getroffenen Vereinbarung gemäß wieder auf freien Fuß gesetzt werden müssen. Aber Gordon ist heute noch nicht frei. In seinem Urtheil heißt es irrthümlich, er habe seinen Einbruch bei Nacht begangen, und daraufhin würde man den Schächer (mit Abzug der für gutes Betragen gewährten Strafverkürzung) 3 Jahre und 9 Monate lang im Zwinger behalten. Gordons Schwester Maggie hat sich nun im Interesse ihres Bruders an Richter Tuthill gewendet, und dieser wird von der Begnadigungsbehörde die Freilassung Gordons auszuwirken suchen.

### Sozialer Turnverein.

In der Sozialen Turnhalle wird am nächsten Sonntage, den 25. September, eine große musikalisch-dramatische Abendunterhaltung stattfinden, für die schon seit Wochen umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Für die Theater-Aufführung ist der einaktige Schwank: „Dir wie mir", oder „Dem Herrn ein Glas Wasser" in Aussicht genommen. Als mitwirkende Personen werden genannt Frau Hermine Waniek (Baronin von Fersen); Frl. Marie Boll (Kommenfrau); Joseph Waniek (Advokat Richard Weiß) und Herr Helfner (Diener). Das für den musikalischen Theil aufgestellte Programm lautet wie folgt:

Erster Theil.

1. Marsch, „Stars and Stripes" ..... Sousa
2. Ouverture, „König Midas" ..... Eilenberger (Orchester.)
3. „Was ist so lieb dem Vögelein" ... C. Kirchhoff (Gesangssektion.)
4. „Das erste und das letzt Bisd" ... G. Seidl Vortrag von A. Cronhain.
5. Walzer, „Wedding of the Winds" .... Hall Rehberg & Bahls Orchester.
6. Komischer Vortrag .......... Zschoch

Zweiter Theil.

1. Potpourri, „Kriegslieder" ...... Rollinson (Orchester.)
2. „Der Studenten Nachtgesang" ... C. Rodenberg (Gesangssektion.)
3. „Der Spitz und das Pählamm von Rummelsburg" ......... Saghin (Vortrag von A. Cronhain.)
4. Marsch, „Bride Elect" ........ Sousa (Orchester.)
5. Komischer Vortrag ........... Zschoch Minstrel Show ........ Gesangssektion. (Dixie Land, Old Folks at Home.) Negerständchen: (Herren Friemann, Neuße, Schumacher.)

Die Festlichkeit wird, wie üblich, mit einem flotten Ball zum Abschluß kommen. Für den Eintritt zur Festhalle sind 25 Cents pro Person zu entrichten. Anfang 7 Uhr Abends.

* Beim Spielen auf dem Fahrdamm wurde gestern der dreijährige Mike Miller in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 4609 Ashland Ave. durch den Hufschlag eines Pferdes am Kopfe getroffen und nicht unerheblich verletzt.

### Muthmaßlich Mord.

Die Leiche der 14jährigen Jennie Hickey im See gefunden.

Der Fuhrmann Thomas Rutledge in Verbindung hiermit verhaftet.

Die Leiche des Mädchens, welche gestern Mittag im See am Fuße der 36. Straße aufgefunden wurde, ist noch am Abend als die der 14 Jahre alten Jennie Hickey, von Nr. 747 36. Straße, identifizirt worden. Viele Anzeichen sprechen dafür, daß die Unglückliche erwürgt und dann in den See geworfen wurde. Am Halse der Todten sind deutliche Spuren von Fingern zu sehen; im Gesicht befinden sich Kratzwunden, und außerdem zeigt die Leiche Spuren von Verletzungen an beiden Augen, welche anscheinend durch Faustschläge oder vermittelst eines stumpfen Instruments verursacht wurden. Der Verdacht, daß hier ein bestialischer Mord vorliegt, wird noch durch folgende Umstände bestärkt. Das Mädchen war ohne Oberkleid, und ihre andere Kleidung ist theilweise zerrissen, während nahe bei der Leiche ein Stück eines Chenille-Vorhanges im Wasser aufgefunden wurde, das fast groß genug ist, um den Körper des Mädchens zu bedecken. Nach Ansicht der sachverständigen Aerzte haben die an der Leiche vorgefundenen Verletzungen nicht dadurch herbeigeführt werden können, daß der Körper von den Wellen gegen die Schutzwehr geschleudert wurde. Die Polizei geht nun von der Theorie aus, daß das Mädchen von einem Manne in ein Haus gelockt und, als sie energisch ihre Ehre zu vertheidigen versuchte, erwürgt worden ist. Der Mörder hat dann die Leiche mit dem Chenille-Vorhang bedeckt, in einem Wagen nach dem Seeufer geschafft und dort in's Wasser geworfen. Unter dem Verdacht, den Mord verübt zu haben, wurde gestern Abend der 18 Jahre alte Thomas Rutledge, welcher bei der „Johnson Expreß Co." als Fuhrmann angestellt ist, in seiner Wohnung, an 61. Straße und Wentworth Avenue verhaftet und in der 35. Str.-Polizeistation eingesperrt. Kapt. Hayes erklärt, der junge Mann habe sich beim Verhör wiederholt in Widersprüche verwickelt; er sei vorgestern Abend in Begleitung von Jennie Hickey, kurz vor deren Verschwinden, gesehen worden und auch lägen noch verschiedene Verdachtsumstände vor, welche die Verhaftung rechtfertigen. Das Mädchen war vorgestern Nachmittag zur gewohnten Stunde aus der Schule nach Hause gekommen und hatte später noch mit mehreren Altersgenossinnen auf der Straße gespielt. Dort wurde sie zuletzt um 6 Uhr Abends gesehen. Als ihre Tochter auch während der Nacht nicht nach Hause kam, beunruhigte sich die Mutter nicht weiter darüber, weil eine Spielkameradin Jennies ihr mitgetheilt hatte, dieselbe habe gesagt, sie wolle am Abend Verwandte besuchen. Das Mädchen blieb auch den ganzen nächsten Tag verschwunden und trotzdem wurden keine Nachforschungen nach ihr angestellt, bis ihre ältere Schwester spät am Nachmittag nach Hause kam. Sie fragte sofort, ob Jennie wieder angelangt sei, und, als dies verneint wurde, machte sie, von banger Ahnung befallen, ihre Mutter auf eine Zeitungsnotiz aufmerksam, in welcher berichtet wurde, daß ein Mädchen, dessen Beschreibung auf die Vermißte paßte, aus dem See gezogen worden sei. Da Nachfragen bei Freunden und Verwandten ergaben, daß das Mädchen dort nicht übernachtet hatte, begaben sich die Familienangehörigen nach der Morgue und identifizirten die dort aufgebahrte Leiche sofort als die der verschwundenen Jennie Hickey.

### Verlieren werthvolle Zeit.

Die Fertigstellung des Drainagekanals um Monate verzögert.

Vor Richter Hilscher in Joliet wird zur Zeit über die Frage verhandelt, ob der Einhaltsbefehl, welchen die staatliche Kanalkommission gegen die Chicagoer Drainage-Behörde erwirkt hat, zu einem dauernden gemacht oder aufgehoben werden soll. Präsident Snively von der Kanalkommission hat gestern angedeutet, daß diese nicht abgeneigt sein würde, die vorliegende Streitfrage dem Chef-Ingenieur Randolph von der Drainage-Behörde zur schiedsrichterlichen Entscheidung zu überlassen, vorausgesetzt, daß der Kanalkommission zugestanden werde, über die Wasserkraft bei Damm Nr. 1 verfügen zu dürfen. Auf diese Wasserkraft, die einen Nutzungswerth von etwa $100,000 im Jahr besitzt, kommt es den Herren von der Kanalkommission hauptsächlich an. Die von ihnen erhobenen Besitz-Ansprüche auf Land, welches die Drainagebehörde zum Kanalbau benöthigt, müssen nur den Vorwand abgeben zu dem Versuche, die Kontrolle über jenen werthvollen Handelsartikel zu erlangen. Aber die Drainage-Kommission wird auf die ihr gemachte Zumuthung nicht eingehen. Herrn Randolph fällt es auch gar nicht ein, etwas Derartiges anzurathen. — Bedauerlich ist es, daß in Folge der Schereien die Arbeiten an dem letzten Abschnitt des Drainage-Kanals wohl bis zum nächsten Frühjahr hin werden ruhen müssen. Wie nämlich die Entscheidung des Richters Hilscher auch ausfallen mag, wird doch das endgiltige Urtheil des Staats-Obergerichtes in der Angelegenheit abgewartet werden müssen, und dieses kann nicht vor Mitte Oktober abgegeben werden. Dann aber dürfte die Jahreszeit schon zu weit vorgerückt sein, um die Arbeiten noch fortsetzen zu können.

### Leichenfund.

Die Leiche eines obdachlosen Mannes, welcher in der Nachbarschaft unter dem Namen „Nelson" bekannt war, ist gestern Nachmittag im Erdgeschoß des unbewohnten Hauses Nr. 92 S. Desplaines Str. aufgefunden worden. Der Körper war bereits vollständig in Verwesung übergegangen und hatte anscheinend schon drei Monate in dem Keller gelegen. Nelson war ungefähr 60 Jahre alt und von Geburt Norweger. Er pflegte in den Logirhäusern an W. Madison Straße zu verkehren; doch vermag Niemand dort Näheres über seine Persönlichkeit mitzutheilen.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

### Noch nicht identifizirt.

Ein unbekannter ungefähr 60 Jahre alter Mann erkrankte gestern, während er im Lake Shore-Bahnhof auf einer Bank saß, plötzlich und verschied bald darauf in einem Ambulanzwagen, der ihn nach dem Hospital bringen sollte. Die Leiche wurde vorläufig in der County-Morgue aufgebahrt. Der Verstorbene hat blondes, bereits ein wenig ergrautes Haar und einen grauen Schnurrbart. In seinen Kleidern fand man eine Karte mit der Adresse „Richard Freeman, 17. und State Straße, Milwaukee", sonst aber Nichts, was zu seiner Identifizirung hätte führen können.

### Friedensfeier.

Vorsitzer Truar hat Furcht vor einer Wiederholung des Schreckens von Moskau.

Vorsitzer Truax vom Ausschuß für die Veranstaltung der Friedensfeier hat sich mit Mayor Harrisons Volksfest- und Ochsenbraten-Plan einverstanden erklärt. Aber er ist dagegen, daß dergleichen auf einem allgemein frei zugänglichen Platz arrangirt wird. Er fürchtete eine Wiederholung des Schreckens von Moskau, wo bei einer ähnlichen Gelegenheit Hunderte von Menschen erdrückt oder zu Tode getrampelt wurden. Um eine solche Katastrophe zu vermeiden, befürwortet Herr Truax, daß die vorgeschlagenen Barbecues in Lokalen abgehalten werden mögen, für deren Betreten dann ein kleines Eintrittsgeld erhoben werden könnte.

Vorsitzer Stumer vom Dekorations-Ausschuß hat für die Errichtung von Triumphbögen bisher die folgenden Plätze bestimmt: Michigan Ave. und Congreß Str.; State und Congreß; Jackson und State; State und Monroe; State und Washington; Randolph und Dearborn; Dearborn und Madison; Clark und Adams; Monroe und LaSalle; Franklin und Monroe; Jackson und Franklin; Jackson und Dearborn; Michigan Avenue und Jackson Blvd.

Die Entwürfe für zwei Bögen, durch welche Kapitän Sigsbee und Vize-Admiral Schley verherrlicht werden sollen, sind bereits angenommen worden. Auf dem Sigsbee-Bogen wird die Bai von Havana gezeigt werden, mit der Inschrift: „Denkt an die 'Maine'!" — Für den Schley-Bogen wird eine Darstellung der Seeschlacht bei Santjago geplant. Beim Finanz-Ausschuß sind gestern weitere $2000 für den Festfond eingegangen.

Der Musik-Ausschuß hat beschlossen, für den Festzug und den Ball nur hiesige Musiker-Organisationen anzustellen.

Die „Naval Reserve Association" plant in Verbindung mit der Friedensfeier für den Abend des 18. Oktober die Veranstaltung eines flotten Balles für die Helden der Flotte und ihre flotten Mädels.

### Großes Fahnenweihfest.

Der deutsche Soldatenverein der Südwestseite, der jüngste der hiesigen Militärvereine, feiert am Sonntage, den 9. Oktober, sein Fahnenweihfest in Hoerbers Halle, 710 Blue Island Ave. Der eigentlichen Feier wird eine Straßenparade, zu welcher sämmtliche Militär- und auch andere Vereine eingeladen werden sollen, vorangehen. Am Nachmittage wird in der Halle ein großes Militär-Konzert mit einigen anderen Einlagen, wie Festreden u. s. w. stattfinden, und die ganze Festlichkeit soll dann mit einem flotten Ball ihren Abschluß finden. Das aus den Kameraden Karl Schewe, Karl Schulz, Wilhelm Kern, Gottlieb Waiß, Ludwig Schmidt und Gottfried Schelter bestehende Komite ist bereits eifrig an der Arbeit, um dieses Fest zu einem der erfolgreichsten der Saison zu machen.

* Bei der Arbeit im Gebäude Nr. 223 N. State Straße fiel gestern der Stuckateur Tobias Nelson vom ersten Stockwerk durch ein Oberlicht in das Erdgeschoß hinab und zog sich dabei einen Bruch des linken Knöchels zu. Der Verletzte wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 223 Grand Ave., geschafft.

# EUER KREDIT IST GUT.

**Wir verkaufen Euch Möbel, Teppiche, Rugs, Oefen, Bettzeug, Steingut, Blechwaaren &c. gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen nach Eurem Belieben.**

Dieser elegante Dresser, m. großem geschliff. französischem Spiegel, regulärer Preis überall $11.25 — Verkaufspreis

$6.75

Dieser schöne, große Heizofen, sehr eleg. Nickelverzierung, volle Zufriedenstellung garantirt, regulärer Preis überall $27.50 — Verkaufspreis

$19.25

**Offen jeden Abend bis 9 Uhr.**

**N. J. SANDBERG COMPANY,** 360, 362, 364 E. Division Str.


## Vergnügungs-Wegweiser.

**Theater:**

Powers. — The Conquerors.
Columbia. — The Highwayman.
McVickers. — Mistakes will happen.
Academy. — Coon Hollow.
Lincoln. — Remember the Maine.
Adelphi. — Streets of New York.
Alhambra. — Muldoon's Picnic.
Bijou. — The White Slave.
Lyceum. — Among the Outlaws.
Court. — The White Squadron.
Hopkins. — Fate.
Dearborn. — Capt. Swift.
Grand Opera House. — Primrose und Dockstader Minstrels.
Great Northern. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Olympic. — Vaudeville.
Freimaurertempel-Dachgarten. — Vaudeville.
Spondley's Garten. — Vaudeville.

**Konzerte:**

Bismarck-Garten. — Tägliche Konzerte des Bunge-Orchesters.
Sunnyside Park. — Jeden Abend Militär-Konzert.
The Terrace. — Jeden Abend Konzert des deutsch-amerikanischen Orchesters.
Fick's Sommergarten. — Jeden Abend Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

## Europäische Wein-Aussichten.

Wie wenig Wettergunst lächelt doch der Rebe in diesem Sommer — seufzt ein rheinischer Korrespondent. Der Juli machte mit seiner Kühle das Herz der Weinbauenden schier verzagen. Vor seinen Augen stand vom Morgen bis zum Abend das Schreckbild des Säuerlings. Und dazu in so vielen Gegenden die Krankheiten des Weinstocks! Die Klagen darüber tönten in diesem Jahr vornehmlich von Rheinhessen, vom Rheingau, von Baden, vom Haardtgebirge und vom Elsaß her. In allen diesen Gegenden, besonders in den beiden letztgenannten, zeigte sich der „Sauerwurm", in Rheingau verbreiteten Oidium und Reblaus ihre Schrecken. Günstiger lauteten die Nachrichten von Tirol und aus Frankreich, ausgenommen vom Medoc. Auch in Italien war die Lage nicht ganz unerfreulich. Nur hier, wie in Deutschland, viele Klagen über Beerenabfall.

Da kam der August und heiterte mit seiner warmen, oftmals bis zur Hitze gesteigerten Temperatur die umwölkten Gesichter der Weinpfleger wieder auf. Noch war ja nicht alles verloren, die Sonne des August konnte vieles wieder gut machen, was sein Monatsvorgänger Uebles an der Traube gethan, und sie hielt, was sie versprach. Der August heißt bei dem Winzer der „Weinkoch"": er ließ also die Beere „kochen", die in dieser Zeit weich wird. Die Sonne schien so heiter und liebevoll auf sie hernieder, daß die Ernteaussichten sich wieder hoben. In Tirol hofft man auf eine gute Qualität und Mittelernte, in den niedrig gelegenen französischen Weingegenden sogar auf eine ansehnliche. Aber noch hat der September nicht sein Wort gesprochen. Schon die letzte Woche ließ an Sonnenschein und Trockenheit für das weitere Reifen und den Zucker des Weins viel zu wünschen übrig. Alles hängt nun von dem neuen Monat ab. Möchte er nicht aus dem "Jean, qui rit" den "Jean, qui pleure" machen!

Auf ein vorzügilches Weinjahr dürfte aber diesmal **keine** Rechnung zu machen sein. Das letzte Jahrzehn hatte bisher nur ein einzigers hervorragendes, wobei man hauptsächlich die Qualität im Auge hat: das war 1893, sowohl am Rhein, an der Mosel und in Frankreich. Ein Gewächs wie dieses gilt so viel wie eine Genie in einer Familie, es ist eine Offenbarung der Natur, die uns zu Gemüthe führen will, welche Wunder sie in ihrem Schooße birgt, zugleich ein Mysterium, dessen Bedingngen uns verhüllt bleiben. Der Köhlerglaube des Weinbauers wollte früher dafür die Lösung in den Kometen gefunden haben, weil solche häufig in diesemJahrhundert—in anderen freilich weniger—in heißen Jahren am Himmel erschienen waren. Anno 1893 war nun ohne Komet ein großes Weinjahr.

Mit Genies ist aber die Natur knauserig,und wenn sie uns einmal eines geschenkt hat, so spart sie recht lange Zeit wieder zu einem neuen. Und so sind denn die auf 1893 gefolgten Weinjahre nur höchstens mittelmäßige gewesen. Wir müssen schon zufrieden sein, wenn die diesjährige Ernte auch die Mittelstraße einhält und uns vor Säuren bewahrt, deren höchste Schärfe das bekannte weinlustige Lied im Bomster Wein schaudererregend also schildert:

„Setzt man Dir heurigen Bomster Wein vor—
So bitt' ich Dich, sieh Dich fein vor,
Daß Du nichts davon verschüttest,
Noch Dein Gewand nicht zerrüttest. —
Er frißt Löcher in die Kleider
Und auch das Schuhzeug leider."

Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten" bewahren!

— Beim Heirathsvermittler. — „Glauben Sie, daß diese Dame mir eine treueGattin sein wird?" — „Selbstverständlich! Für zwei Jahre garantiere ich!"

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier: „Mensch, Meyer, Beine heraus! Sie gehen ja so miserabel wie'n Kohlengeschäft im Sommer!"

## Weil der Mond aufsteigt.

Wiener Blätter berichten über folgende Verhandlung: Bezirksgericht Hernals. Aufgerufen wird Rosina Poschka.

Richter (zum staatsanwaltschaftlichen Funktionär): Die Anklage lautet auf § 419.

Angekl.: I bitt', Herr kaiserlicher Rath, was haßt dös 419?

Richter: Das heißt, daß Sie Ihren Mann derartig gezüchtigt haben, daß er durch Ihre Mißhandlung an seinem Körper Schaden gelitten hat. Warum haben Sie denn das gethan?

Angekl.: Weil grad' der Mond aufgestiegen is.

Richter: Jetzt muß ich Sie fragen: Was heißt das?

Angekl.: Dös is aso, kaiserlicher Richter. Jedesmal, wenn der Mond aufsteigt, kriegt mein Mann den Rappel, zwölf Rappel im Jahr, so oft als der Mond aufsteigt; nachher, wann er sein Rappel hat, schimpft er mi, was Gott und d' Welt verboten ham; alle Nam', nur kane schönen. Mus sich dös a Weib gefallen lassen?

Richter: Und da wissen Sie keine andere Abhilfe, als daß Sie dem Manne einen eisernen Topf an den Kopf werfen?

Angekl.: Wenn der Mann dös sagt, so is a Lug. Ich kann's beeidigen; erschtens war's gar ka eiserner, nur a blecherner, nachher war's ka Topf, sondern a Häfen, und extra noch hab' i den Blechhäfen nöt g'wurfen, sondern i hab'n zweimal hing'haut auf sein' Schädel. No ja, weil sie dös a Frau nöt g'fallen lassen kann.

Richter: Hören Sie, das ist ja noch ärger, das ist ja eine schreckliche Rohheit; nach dem Parere hat ja der arme Mann eine fünf Zentimeter lange Wunde am Kopfe davongetragen.

Angekl.: Ja, da muß i aber bitten, daß er g'sagt hat: „I wir die hauen wie an sauern Apfel!" das steht nöt in den Parähr oder wie's haßt!

Der Gatte der Angeklagten, der Hauer Johann Poschkau, ist zur Verhandlung nicht erschienen, woraus der Richter schließen mußte, daß er seiner Frau verziehen habe, weswegen er die zarte, liebende Gattin, dem Gesetze entsprechend, für diesmal mit einem strengen Verweise entließ.

## „Gewichtigkeit" von Herrscherinnen.

Ein fixes Blatt ist in der glücklichen Lage, das Gewicht der Frauen auf Fürstenthronen angeben zu können. Es ist ungalant genug, festzustellen, daß die Königin von Italien den höchsten Record mit 160 Pfund stellt, beinahe erreicht von der englischen Majestät, deren Gewicht 156 Pfd. beträgt. Es folgen die Königin von Spanien mit 134 Pf., die Königin der Belgier mit 130 Pfd. und die deutsche Kaiserin mit 124 Pf. Die Königin von Portugal wiegt nur 120 Pf., die Zarin 118 Pf., und der Kaiserin vonOesterreich schrieb man nur 88 Pfd. zu. Aber die leichteste von allen — natürlich nur in körperlicher Beziehung — ist, um auf die augenblicklich interessanteste Königin zu kommen, zweifellos Königin Wilhelmine von Holland.

— Variirtes Zitat. — Kauft billig ihr ein schlechtes Kleid, — So werdet bald gewahr ihr werden, — Es hält nur eine kurze Zeit, — Denn aller **Schund** rächt sich auf Erden.

# Lokalbericht.

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Illinois Nail Company, 1st. Brick-Anbau, 6 Lessing Str., $2500.
George Parker, 2st. Brick-Wohnhaus, 662 Augusta Str., $3000.
Board of Education, 3st. Brick-Schulhaus, 627—649 N. Oakley Ave., $85,000.
John Pukownik, 2st. Brick-Wohnhaus, 155 Ems Str., $3000.
George Walter, 1st. Frame-Residenz, 6160 Fletcher Ave., $1000.
John Larson, 2st. Brick-Wohnhaus, 1434 N. Sawyer Ave., $2000.
W. E. Snyder, 1½st. Brick-Cottage, 2460 Indiana Ave., $1200.
Jans P. Jansen, 3st. Brick-Apartment-Gebäude, 6020—6022 Ingleside Ave., $15,000.
Marien & Nepogle, 1st. Brick-Store, 541—546 Winchester Ave., $2500.
T. A. Olson, 2st. Brick-Wohnhaus, 5624 Aberdeen Str., $2500.
Edward Flynn, 2st. Brick-Wohnhaus, 4442 Wallace Str., $2200.

## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Hetts, Frank, 23 Jahre, 540 W. 65. Str.
Mack, Emil H., 40 Jahre., 2128 S. State Str.
Ulrich, Anna, 29 Jahre, 105 19. Str.
Mann, Frau Betsy, 73 Jahre, 1201 Michigan Ave.
Liebling, Wm. M., 78 Jahre, 9022 Exchange Ave.
Schmidt, Henry, 57 Jahre, 754 Larrabee Str.
Möller, Mary, 33 Jahre, 140 Sholto Str.
Schwarz, Annie, 42 Jahre, 146 Blackhawk Str.
Schwarz, Michael, 46 Jahre, 694 Noble Str.
Kaull, Mary, 43 Jahre, 12 Ayers Court.
Massarek, Edward, 20 Jahre, 2842 Archer Ave.
Rosenfield, Hannah, 55 J., 523 N. Lincoln Str.

## Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Grace gegen Harry Burson, wegen Ehebruchs und Trunksucht; Etta T. gen Charles F. Baker, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Eliza gegen John H. Dorsey, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; Mary gegen Walter S. Hitchcock, wegen Verlassung; Minnie M. gegen Frank O. Wittmarth, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Lizzie gegen Wm. J. Newlove, wegen Verlassung; Jennie gegen Howard C. Sweep, wegen Verlassung.

## Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Madison Str., 65½ F. westl. von Campbell Ave., 33×123, Mary J. Brown an William C. Newton, $1000.
North Ave., 264 F. westl. von Larrabee Str., 24×108, Henry Severson an Louis Lutz, $8500.
Walnut Str., 106 F. westl. von Lincoln Str., 26½×116.9, Michael Furlong u. A., durch M. in C. an Alwine Maerz, $1800.
Washtenaw Ave., Nordostecke Bloomingdale Ave., 31×125½, Solomon Browarsky an Fred. Schroeder, $8000.
Lewis Ave., Südostecke Humboldt Str., 50×124.7, G. E. Walter an John Shance, $1250.
Pauline Str., 74 F. südl. von Byron Str., 25×125, Carrie Sturm an Pauline Bachmann, $3500.
59. Str., 249 F. westl. vom Hoyne Ave., 40×125, C. P. Dewey an Carl Corper, $1400.
Schuettler Str., 126 F. östl. von W. 52. Str., 125×123, H. G. Zander an Heinrich Fuhr, $1375.
Lake Str., Südwestecke Ada Str., 86×110, Ed. W. Mathews und Frau an Walter Palmer, $15,000.
Seeley Ave., 210 F. nördl. von Byron Str., 30×124, Nachlaß von E. H. Sheldon an Charles A. Dickinson, $1050.
Gladys Ave., 225 F. östl. von S. 43. Ave., 25×124.8, C. R. Dutton an Henry C. Willett, $1250.
Gladys Ave., 175 F. östl. von S. 43. Ave., 25×124.8, Derselbe an Victor E. Eissfeller, $1250.
Johnson Ave., 584 F. westl. von California Ave., 25×100, Ernest E. Anderson an Carl H. Lundin, $1700.
Curtis Ave., 81 F. südl. von 113. Str., 27×154, Herbert Edwards an Henry Jessen, $1000.
66. Place, 180 F. westl. von Stewart Ave., 25×117, Sarah Rice an Louisa C. Manning u. A., $1675.
Vincennes Ave., 25 F. nördl. von 82. Place, 102×142, William Unger an A. Kaempfer, $1200.
Merrill Ave., Südostecke 75. Str., 75×125, George B. Weise an die Stadt Chicago, $1600.
Ingleside Ave., 86 F. südl. von 78. Str., 75×125, H. Pearse an F. Welchli, $2250.
Cottage Grove Ave., 300 F. nördl. von 73. Str., 37½×125, S. P. Pradt u. A. durch M. in C. an J. McGregor Adams, $3350.
64. Str., Nordwestecke Jefferson Str., 30×57, Mary Utley an Ed. Whetstone, $3000.
66. Place, 165 F. östl. von Butler Str., 25×117, Sarah Rice an Augustus E. Burlison, $1600.
State Str., 50 F. südl. von 65. Str., 25×119, F. D. Heß u. A. durch M. in C. an Frederick Stern, $6500.
Wood Str., 50 F. südl. von 70. Str., 25×124.7, Edla G. Anderson an Phillip P. Heiny, $2000.
May Str., 75 F. südl. v. 62. Str., 25×124¾, Annie M. Lukey an Chas. W. Anderson, $4000.
Sangamon Str., 126 F. südl. von 56. Str., 32×124, W. L. Anderson an Edgar S. Calvert, $1.
Frederick Place, Südwestecke 54. Str., 25×76, Patrick W. Connor und Frau an George W. Shaw, $3500.
Langley Ave., Nordwecke 50. Str., 100×124.9, Marg. T. Toynton an Lucy C. Fairbanks, $10,000.
State Str., 330 F. nördl. von 50. Str., 20×102, Ira E. Nichols an James A. Long, $1500.
Wentworth Ave., 77 F. südl. von 53. Str., 27×133, William O. Sullivan u. A. durch M. in C. an S. R. Hurford, $3725.
Dearborn Str., 125 F. südl. von 51. Str., 25×100, Alexander Stewart an George Blickhahn, $3200.
Canal Str., 25 F. südl. von 32. Str., 25×124.8, Christian Britsch an Pauline Bachmann, $3000.
California Ave., 50 F. nördl. von 38. Str., 50×125, John Sheehy an Thomas F. Keeley, $1894.
Emerald Ave., 275 F. südl. von 30. Str., 25×115, Mary Clancy an Hugh F. Clancy, $2000.
Emerald Ave., Nordwestecke 25. Str., 25×100, Lincoln and Fifth Ward B. & L. Association an Frank Ory, $4000.
22. Str., Südwestecke Wood Str., 30×100, Carl G. Wallin an Christian Uebrke, $3200.
Millard Ave., 133¾ F. nördl. von 28. Str., 36×124.9, Thomas Atkinson an John Mracek, $1200.
Jackson Str., 68 F. östl. von Humboldt Str., 25×125, Louisa O. Jaworski und Gatte an Mary Brown, $3750.
Dasselbe Grundeigenthum, Mary Brown an Stephen D. Jaworski, $3900.
Fillmore Str., 125 F. westl. von Sacramento Ave., 25×124, H. Ledvinka an Charles Keupka, $3000.
Dasselbe Grundeigenthum, Charles Keupka an H. Ledvinka, $3200.
Adams Str., 50 F. östl. von S. 42. Ave., 25×121, William H. Winterbotham an die Adams Street Methodist Episcopal Church, $1000.
Huron Str., 315 F. westl. von Center Ave., 24×100, John Trieb an Marie Martwick, $6000.
Madison Str., Nordwestecke S. 42. Ave., 50×175, Frederick Schroeder und Frau an Solomon Browarsky, $14,000.
Irving Ave., 212 F. nördl. von Division Str., 72¾×124; Oakley Ave., 140¾ F. nördl. von Division Str., 97×124, die Charles F. Ogren Brewing Co. an G. Bernhard Anderson, $405.
Western Ave., 225 F. südl. von LeMoyne Str., 25×124.7, Charles S. K. Nelt an Albert W. Gottschalk, $2000.
Western Ave., 73 F. südl. von LeMoyne Str., 25×126¾, Johann Ritthaniel an John J. Ritthaniel, $3000.
Rice Str., 300 F. östl. von Washtenaw Ave., 100×124, Agnes Fuellgraff an William Preis, $1500.

## Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John H. Mama, Annie Martin, 24, 23.
Willis Kelly, Louise Lau, 31, 26.
Eddie Goodell, Susan Nolan, 24, 27.
Alfred Drake, Elen Wohlstrom, 28, 26.
Peter Armick, Mary Geuimmann, 43, 28.
William L. Weber, Margareth Mund, 31, 19.
Frank W. Johnson, Lena M. Kerbs, 25, 21.
Emil Eickmeyer, Gertrude Moturn, 28, 21.
Martin C. J. McGuire, Agnes McDonald, 26, 24.
Goudy Mayfield, Beß M. Myers, 39, 25.
Michael Mulligan, Catherine O'Brien, 34, 32.
Frank Hackman, Mary Butz, 35, 24.
Nicholas Lasakowski, Annie Stachowiek, 25, 18.
William Condon, Catherine Shanley, 23, 18.
Thomas Barrett, Helen Murray, 32, 26.
Edmund Schmidt, Christine Tininglev, 32, 29.
Elof Paulson, Mamie Olsen, 33, 19.
Henry Hecht, Frieda Schultz, 23, 19.
Charles Johnson, Lizzie Harvat, 24, 20.
Herman Ehrenberg, Mary Ziegler, 21, 18.
Charles F. Chase, Inda E. Pomeroy, 22, 20.
Fred. J. Blessing, Jessie G. Cloud, 28, 26.
Louis Hellertz, Cella Richards, 22, 19.
James Lowney, Anna Wagner, 24, 26.
John Roper, Annie Debenhan, 32, 31.
Charles Wahlgren, Martha C. Johnson, 28, 25.
Ernst Hoffman, Alma Matthias, 23, 20.
John Simpson, Jessie D. Roß, 28, 19.
Albert Paß, Clara Schaafama, 22, 23.
George H. Negus, Susie Capp, 26, 25.
Truman Potter, Marie McNulty, 36, 25.
James E. Greene, Anna M. Hertel, 24, 20.
Gabriele Florito, Vincenza Pupe, 27, 22.
John Komes, Carrie Specht, 26, 26.
William Kennedy, Belle Andrews, 25, 25.
James Sullivan, Helen Shanahan, 30, 27.
Frank Posta, Mary Kala, 57, 47.
Jan Rozen, Zofya Zajac, 25, 19.
William Nerche, Anna Sonntag, 23, 20.
Nathan Cohen, Betzy Hurrvitz, 40, 30.
Harry H. Hull, Jessie Tunton, 24, 26.
Wilhelm Bielefeldt, Minnie Goede, 22, 22.
John W. Smith, Mary Calkins, 40, 38.
Charles P. Siever, Theresa Fehereisen, 26, 22.
William G. Bradford, Anna James, 28, 24.
Eugene Beuhler, Hattie E. Hall, 28, 26.
Charles Swanson, Freda Swanson, 25, 21.
John Wendell, Mary Shields, 40, 22.
Stanislaw Purazynski, Maria Marianiak, 29, 21.
Thos. P. Sleeman jun., Eliza E. Ayers, 29, 26.
Julius Nelson, Hilma Erickson, 36, 25.
George W. Bishton, Lena De Boer, 25, 24.
Arver P. Wilson, Nellie Joyce, 26, 22.
Walter E. Howard, Edith M. Markhart, 29, 17.
Phillip A. Parsons, R. A. Slotterbeck, 30, 25.
Otto Lovers, Ellen Nora, 27, 25.
Eugene S. Hill, Georgia M. Clifford, 28, 22.
Fred Behrens, Mary Schwimann, 21, 22.
James Elliott, Sarah Williams, 33, 34.
George E. Hickey, Julia Coyle, 20, 21.
Martew Szwornowicz, Antonia Wertelka, 29, 19.
Wallace E. Huron, Emma Novak, 29, 25.
Martin Schmitz, Helena Konozki, 22, 22.
Franz. Rudziewicz, Johanna Lukowska, 27, 19.

## Marktbericht.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Chicago, 21. September 1898.

**Molkerei-Produkte.** — Butter: Kochbutter, 10—13c; Dairy, 11½—17c; Creamery, 13—20c; beste Kunstbutter, 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse, 7—8½c das Pfd.; besondere Sorten, 6½—9½c das Pfund.

**Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische.** — Lebende Truthühner, 7—8c da Pfd.; Hühner, 8—9c Enten, 7—8c; Gänse, $3.00—$5.50 das Dutz.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 7—8c das Pfund; Hühner, 8—10c das Pfund; Enten 6½—7½c dasPfund; Tauben, zahme, 50c—$1.25 das Dutz. — Eier, 13½—14c das Dutz. — Kalbfleisch, 6—9c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.75—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzere Barsch, 10½—11; Hechte, 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch, 1—2c Grashechte, 5—5½c das Pfd. — Froschschenkel, 7—45c das Dutzend.

**Grüne Früchte.** — Kochäpfel, $1.75—$2.25 das Faß; Duchesse, $2.00—$2.50. — Californische Früchte: Pfirsichte, 80c bis $1.00 per 20-Pfd.-Kiste; Pflaumen, 75c—$1.25 per Gestell von vier Körben; Bartlett-Birnen, $1.75—$2.25 per 40-Pfd.-Kiste; Malaga-Trauben, 90c—$1.00; Damson-Pflaumen, 20—40c per 1-Fünftel Bushel; Zitronen: Messina, $5.50—$6.50 p. Kiste; cal., $4.00—$5.55; Pfirsiche, Michigan, 10—20c per 1-5 Bushel; südliche Freestone, 20—30c per ½ Bushel; Bananen, 50c — $1.00 per Gehänge; Trauben, 9—9½c per 8-Pfd.-Korb; Wasser-Melonen, $8.00—$12.00 per Hundert.

**Kartoffeln.** — Illinois, 36—39c p. Bushel; Minnesota u. s. w., 36—40c.

**Gemüse.** — Kohl, hiesiger, 40 — 50c per Faß; Gurken 50—75c per Sack; Zwiebeln, hiesige, 40—50c per 1½ Bushel; Bohnen, 60—75c per Bushel; Tomaten, 20—25c per Bushel; Blumenkohl, 25—75c per Gestell; Süßkorn, hiesiges, 25c—35c per Sack.

**Getreide.** — Winterweizen: Nr. 2, rother, 66½c—67½; Nr. 3, rother, 63c—66c; Nr. 2, harter, 63½c—66c; Nr. 3 harter, 62½c—64c. Sommerweizen: Nr. 2, 65c—66c; Nr. 2, harter, 63c—64½c; Nr. 3, 63—64c; Nr. 4, 57—62½c. — Mais, Nr. 2, 29¾—30½c. — Hafer, Nr. 2, 23½—24½c. — Roggen, Nr. 2, 45—48c. — Gerste, 32½—45c. — Heu, $3.00—$8.50 per Tonne. — Roggenstroh, $5.50—$6.00.

**Schlachtvieh.** — Beste Stiere, $5.60—$5.85 per 100 Pfund; beste Kühe, $4.00—$4.80. — Mastschweine, $3.65—$4.05. — Schafe, $3.25—$4.50.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Farmarbeiter, Sägemühlenarbeiter und Eisenbahnarbeiter. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 19sep1w

Verlangt: Ein Schneider, an Hosen zu helfen. — 2451 Wentworth Ave. dmdo

Verlangt: Ein starker Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 5102 State Str. mido

Verlangt: Leute zum Bücher-Auslegen und Kalender-Verkaufen. 226 Milwaukee Ave. 21sp1w

Verlangt: Ein guter Shoptender. Nachzufragen 120 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Melker für eine Farm. Nachzufragen 376 Cleveland Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein frischeingewanderter junger Mann als Porter. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. 146 E. Madison Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon. 30 West Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Mann, 17 bis 18 Jahre, in Grocery. 605 31. Str.

Verlangt: Guter Mann, Stock zu tenden und zu fahren. 930 West Van Buren Str.

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 414 Lincoln Ave.

Verlangt: Nacht-Porter für Roominghaus. Muß perfekt englisch sprechen. 199 West Randolph Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot. 389 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot. 383 Centre Straße.

Verlangt: Butcher für Ordres und im Shop zu helfen. Ledig. 122 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Wurstmacher. 122 E. Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Tüchtiger Färber und Trockenreiniger. 1658 N. Clark Str.

Verlangt: Verheiratheter Mann, eine kleine Farm zu übernehmen. Muß mit Pferden umgehen können und englisch sprechen. 1931 Marshfield Ave.

Verlangt: Ein junger Mann im Grocerygeschäft. Zeugnisse erbeten. 472 West North Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 250 Wilmot Ave., nahe Western und Armitage Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloonarbeit.— 42 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. Ecke 37. und Butler Str.—David Berg & Co.

Verlangt: Pianospieler. 2838 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schneider, älterer Mann, zum Ausbessern von Kleidern. 90 S. Clinton Str., Saloon.

Verlangt: Wagen und Arbeiter. Waller Ave., nahe Lake Str., Austin. Freitag morgen. John Rambach.

Verlangt: Presser, guter Shaper, an Custom-Hosen, nur guter Mann. 366 West 14. Str.

Verlangt: Gärtner. Muß englisch sprechen. Nach 7 Uhr. 3907 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Butcher. 234 Washburn Ave.

Verlangt: Ein Painter, sofort. 3322 Wall Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Agent für eine Druckerei. Room R, Times Building.

Verlangt: Junger Mann, Abends kleinen Store zu reinigen für Board. Nachzufragen 143 Michigan Ave.

Verlangt: Eine zweite Hand an Brod. — 2904 Butler Straße.

Verlangt: 6 gute Männer mit Erfahrung um im Eishaus zu arbeiten; 50 Meilen von der Stadt. — Nachzufragen 215 W. 18. Straße.

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Iowa; Abreise heute Abend; freie Fahrt. 284 Franklin Str.

Verlangt: Ein Seifensieder, welcher mit der Seifenfabrikation gut vertraut ist. Adr.: N. 204 Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiger Junge, erster Klasse Upholstering-Geschäft zu erlernen. 212 Schiller, Ecke Clark Str.

Verlangt: Mann für Pferde. 124 Seminary Ave.

Verlangt: Gute Agenten können bei un viel Geld verdienen. U. S. Guitar Zither Co., Main Office, 226 Milwaukee Ave. 21sp1w

Verlangt: Ein Kellner, der guter Pianist sein muß. Näheres 209 Fifth Ave., im Cigar-Stand. midofr

Verlangt: Ein guter Junge von 16 bis 18 Jahren. Muß Referenzen bringen. R. G. Uhlmann, 74 Ost Madison Str. mido

Verlangt: Rugweber und starker Junge. — 4524 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Ausleger und Agenten für neue Bücher, Zeitschriften, Prämienwerke und Kalender, für Chicago und auswärts. B. M. Mai, 146 Wells Str. 17sep1w

Verlangt: Tüchtige Agenten für Zither-Abzahlungsgeschäft, für hier und Milwaukee. $20 per Woche. 298 Milwaukee Ave. 13sep2w

Verlangt: Verkäufer von anständigem Aeußern, um Aufträge aufzunehmen. — A. Masse, 882 Milwaukee Ave. 2sep1m

**Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.**

## Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter, erfahrener Butcher sucht Stelle als Shoptender oder Wurstmacher. GuteZeugnisse. Adr.: 2618 South Park Ave.

Gesucht: Williger Junge wünscht das Barbiergeschäft zu erlernen. Kann auch Porterarbeit thun.— 405 Wells Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle. 635 Wells Str., oben.

Gesucht: Ein tüchtiger junger Mann sucht Beschäftigung als Porter, Waiter oder Bartender. — Adr.: A. 128 Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher Krankenwärter sucht Beschäftigung, sofort. Adr.: R. 210 Abendpost.

Gesucht: Ein erster Klasse Barkeeper mit besten Empfehlungen sucht Stellung. Adr. T. 811 Abendpost. mido

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Hotelbedienstete jeder Art; männlich und weiblich; ebenso für Privatfamilien. — Roth, 271 Wabash Ave. 30ag1m

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen und Baisters an Westen. 127 Haddon Ave. 21sp1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. Dampfbetrieb. 811 N. Wood Str., nahe North Ave., bei der Alley. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Damen-Röcken. 77 Clifton Ave., Eingang Garfield.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeineHausarbeit. 3302 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erste Handmädchen an Röcken. Guter Lohn. 45 Tell Place.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. Stetige Arbeit. 235 West North Ave. dofr

Verlangt: Kleines Mädchen, Lining zu nähen im Hosen-Shop. 220 West Division Str.

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen von 16 Jahren, im Store zu helfen. 315 Blue Island Ave., Bäckerei.

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Hand-Stickerei und Häkelarbeit. 185 Wabash Ave., 4. Floor.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. Stetige Arbeit das ganze Jahr. 366 West 14. Str.

Verlangt: 4 gute Handmädchen, Kragen und Knopflöcher zu machen, 2 für Knöpfe-Annähen und Kanten-Baisten an Shop-Röcken. 581 S. Ashland Ave. Shop hinten. dofr

### Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., früher 599 Wells Str. Mrs. C. Runge. 20sp1w

Verlangt: Ein zuverlässige Mädchen, muß gut kochen, waschen und bügeln. 481 Ashland Boulevard. dmdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5900 State Str., Englewood. dmdo

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen in kleiner Familie. Guter Lohn. Ebenfalls Kindermädchen. 327 Centre Str., 2. Flat. mdo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. Kein Waschen. 272 Clybourn Ave., Nr. 3.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1853 Oakdale Ave. 22sep1w

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 869 N. Fairfield Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.50. Privatfamilie.— 517 Eddy Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches gut kochen kann. 554 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 598 Burling Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine ältliche deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit auf einer Farm in Aurora, in einer deutschamerikanischen Familie von 4 Erwachsenen. Adr.: D. 312 Abendpost. dofr

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen, etwa 15 oder 16 Jahre alt, Kinder zu beaufsichtigen. 389 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 24 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Lohn $2.00. — 312 Hudson Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 458 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Kinder. 225 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 771 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1728 Buckingham Place, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre, für Hausarbeit.— 105 Coblentz Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder und leichte Hausarbeit. 141 Potomac Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit.—273 West Division Str., 1. Floor.

Verlangt: Kindermädchen. 1381 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 1864 N. Seeley Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen heute und morgen. 767 N. Fairfield Ave., nahe LeMoyne Str.

Verlangt: Eine gute Köchin. Muß ihr Geschäft verstehen. Zu erfragen 183 E. Madison Str.

Verlangt: Starkes kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Amerikanische Familie. Referenzen verlangt. 5759 Wabash Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Gutes plattdeutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Gute Heimath. 308 Blue Island Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Frau für 2—3 Tage in der Woche, Hausarbeit. 3550 Prairie Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für leichte Hausarbeit. 1021 Otto Str. dofr

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. 256 Larrabee Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. S. Groß, 262 31. Straße.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 581 Orchard Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen. 730 Southport Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Kinder. 213 Evergreen Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 331 Montrose Boulevard, Ravenswood.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 614 Orchard Str., oberster Flat.

Verlangt: Ein gutes reinliches Mädchen in einer kleinen Familie. 2830 N. Paulina Str., nahe Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 3500 Vernon Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.— 1100 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 601 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 271 Dayton Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Kinder. 1405 Wilton Ave., nahe Sheridan Drive.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Nachzufragen 1532 West Adams Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen 357 Ashland Boulevard.

Verlangt: Ein 15—16jähriges Mädchen als Kindermädchen für 2 Kinder. 3219 Vernon Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1694 Wellington Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Alle Bequemlichkeiten. $4 d. Woche. Nachzufragen 3751 Lake Av., 1. Flat. md

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1316 Ogden Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen Nachmittags, 591 Orchard Str., 2. Flat. mdo

Verlangt: Dienstmädchen für Privatfamilie. — Fr. Ziemann, 344 Ward Str. dimdo

Verlangt: Köchin für jüdisches Restaurant. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 154 S. Halsted Str. dimdofr

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für alle Hausarbeit. Privatfamilie. 700 N. Hoyne Ave. dimdo

Verlangt: Vermittlungs-Institut: 50 Dienstmädchen, Herrschaften mit erster Klasse Dienstboten versorgt. Kate Ehm, 3423 Wallace Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3427 S. Park Ave. 19sep1w

Verlangt: Herrschaften, die gute Mädchen brauchen, ebenso gute Plätze für ordentliche Mädchen werden prompt und zuverlässig ermittelt durch das Germania-Vermittlungsbureau, 1228 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str., Zimmer 7. 17sep1m

**Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephon North 455.** 8dj*

**Verlangt: Sofort, Köchinnen Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 22. Str., nahe Indiana Ave.** 5dj*

## Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle um im Haushalte zu helfen in deutscher Familie. 189 Wells Str., über'm Store.

Gesucht: Aelteres Mädchen, das selbstständig Haushalt führen kann, sucht Stelle bei situirtem Wittwer mit Kindern. 94 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle bei einem Wittwer mit Kindern als Haushälterin. 432 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine Dame, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin. 70 Wisconsin Str.

Gesucht: Junge Wittfrau sucht Stelle als Haushälterin. 515 Ashland Ave., Top Flat.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Haushälterin. 103 Armitage Ave.

## Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, einschließlich Icebox, für Butcher Shop. 1138 Chicago Ave.—Joseph Stein, 201 Reaper Block.

Zu vermiethen: Store, $8. Wohnung $7. Zusammen oder getheilt. Nachzufragen 1400 N. Halsted Str. 21sep1w

Zu vermiethen: Ein kleiner Store mit einem guten Milchgeschäft und guter Hauskundschaft. Ist mit Zimmer und Stall zum 1. Oktober weiter zu vermiethen. 988 N. Western Ave.

Zu vermiethen: Bäckershop, Brick-Backofen, alle Bequemlichkeiten. 939 Wabansia Ave. 21sep1w

## Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit oder ohne Board. 232 E. 22. Str., 2 Treppen.

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wagen, Buggies und Geschirr, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchtenWagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Av. 16sp1m

Zu verkaufen: Leder-Top-Buggy oder tausche für Team-Wagen. 916 Tunning Str. didosa

Verloren: Scotch Collie, Hündin, weiß und gelb. Belohnung. Keine Fragen. 98 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, für Schuld genommen. 731 Milwaukee Ave.

$25 kaufen gutes Delivery-Pferd, geeignet für Milchwagen, Doppel- und Einspänner-Geschirr. — 975 Milwaukee Ave.

## Zuschneide-Schule.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Damen können das Zuschneiden erlernen dann ihre eigenen Kleider machen. Preis des Systems nur $10. Unterricht unbeschränkt. Schülerinnen machen, während sie lernen, ihre eigenen Kleider. Wir lehren das richtige Schneider-System. Unser billiger Preis. Bezahlt nicht $20, das ist zu viel. Sprecht vor und seht es Euch an. Potter Zuschneideschule, 182 State Str., neben der Fair. 21mai,sddlj

Kleidermachen, Zuschneiden und Anpassen. Tadellos passende Muster 50c; Kleider-Zuschneiden und Putzmacherei gelehrt von deutscher Lehrerin. — M'Dowells, 78 State Str. 1sep1m

Verlangt: Junge Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 129 Orchard Str.

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Im German Medical College werden jetzt Studirende der **Medizin, Hebammenkunst** oder nur für **Frauen- und Kinder-Krankheiten** aufgenommen. Näheres bei Dr. Malok, im College Building, 717 W. 13. Str., Ecke Laflin Str., nahe Ashland Ave. 9sp1m

Dr. **Strebz** (ehemaliger Schiffsarzt - Superintendent). 318 N. State Str. — Spezialitäten: Haut- und Geschlechtskrankheiten. 3sep,ddsalm

## Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$900 — Hintze, 88 Washington Str. — Elegant möblirtes Haus, La Salle Ave., nahe Goethe Str., 13 Zimmer, Miethe $32; ausnahmsweise günstig in Boardinghaus umzuwandeln. Eigenthümerin anderweitig verhindert, dasselbe fortzuführen. Gute Sache. 21sep1w

Zu verkaufen: Saloon, Mittelpunkt der Stadt, sehr billige Miethe, 10 Jahre etablirt, Besitzer geht nach Europa. 42 S. Clark Str., Basement. 19sep1w

Zu verkaufen: Saloon. Gute Lage. Adr.: R. 217 Abendpost. 20sep1w

Zu verkaufen: Wegen plötzlicher Erkrankung eine Bäckerei, billig. Nachzufragen bei John B. A. Kern & Son, 105 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise nach Deutschland, Flour und Feed, Holz und Kohlen, mit Expressing, 3 Pferde, 4 Wagen. — 502 Wells Str., Futter-Store.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei. 294 E. North Ave. dofr

Zu kaufen gesucht: 2 bis 3 Kannen Milchroute, Nord- oder Westseite. K. O. 192 Abendpost.

Zu verkaufen: Bester Down-Town-Saloon, bloß ½ Block von City Hall, sehr schöner Platz, gute Kundschaft, extra billige Miethe, über 100 für Business-Lunch täglich, krankheitshalber für $1650, werth das Doppelte. Keine Agenten. Adr.: D. 511 Abendpost.

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung und Hubbard Backofen. 740 N. Campbell Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Butchershop. — 1706 West North Ave. dofrsa

Milchroute—Hintze, 88 Washington Str.—Zehn Kannen; ausnahmsweise wünschenswerthe Route in **Avondale**. $100 per Kanne. Verkaufe auch die Hälfte. Eigenthümerin Wittfrau. 20sep1w

Meatmarket—Hintze, 88 Washington Str.—$500; S. Halsted Str., nahe Garfield Boulevard; altetablirtes, gutzahlendes Geschäft; Tageseinnahme $35; Miethe $35. Untersucht dieses. Krankheitshalber. 20sep1w

## Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

**Alexanders Geheim-Polizei-Agentur**, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim. Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 LaSalle Str., Zimmer 6. Konstabler Reets. 21jl*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Physicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 12oklj

Hiermit warne ich Jedermann, meiner Frau etwas auf meinen Namen zu borgen. Dieselbe lebt getrennt von mir und komme ich für keine Schulden derselben auf.—Mr. John Lindenbaum, 1534 Avers Ave.

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56. 5 Ave., offen Sonntag Vorm. *

## Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Steinway-Pianos zu vermiethen zu mäßigen Raten. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Kimball Upright; Mahagony-Politur, so gut wie neu, zu nominellem Preise. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Knabe-Pianos zu vermiethen zu wenig mehr als die Kosten eines gewöhnlichen Instrumentes. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

$490.—Feines volle Größe Steinway-Upright. Facon wird von jetzt ab nicht mehr gemacht. Superber Ton. Lyon, Potter & Co., Aufräumungs-Verkauf, 17 Van Buren Str.

$125.—Sehr weicher Ton, neue moderne Uprights allerneuester Facon, nur für ein paar Tage, so lange der Räumungs-Verkauf von Lyon, Potter & Co. noch dauert. 17 Van Buren Str.

$150.—Fischer-Upright, so gut wie neu, sehr schöne Facon. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

$118.—Schönes Upright-Piano, Boston-Fabrikat, in gutem Zustande, offerirt zum Räumungs-Verkaufspreis. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

$215.—Chickering-Upright. War schon lange imGebrauch. Kasten nicht von neuestem Muster. Sehr mächtiger Ton. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

$250.—Parlor Grand, hervorragendes östliches Fabrikat, und noch viele andere feine Instrumente zu Preisen, selten oder nie vorher geboten. — Lyon, Potter & Co., Aufräumungs-Verkauf, 17 Van Bren Str.

Pianos zu vermiethen. Auswahl von 50 feinen neuen Uprights mit brillantem Ton, zu bemerkenswerth niedrigen Raten. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Auswahl von 12 Upright-Pianos, Spezial-Fabrikat, um eines unserer kleinen Verkaufszimmer sofort zu räumen, offerirt diese Woche zu dem nominellen Preise von $120 das Stück. Lyon & Healy, 199 Wabash Ave

Zu verkaufen: Dame will ihr wenig gebrauchtes Piano, Upright Standard Make, sehr billig verkaufen, wenn sofort genommen. — 3642 Vincennes Ave. 19sep1w

Nur $45 für ein feines Rosewood Piano. Nachzufragen 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 17sp1w

## Bicycles, Nähmaschinen &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine noch neue Nähmaschine, billig. Schmidt, 719 West 14. Place, nahe Ashland Ave. dofr

**Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen.** 7jlbw

**Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alkam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft.** 23mj*

## Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

**Englische Sprache** für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddja*

„The Heidelberg" Violin Orch. Schule. G. Guttenberger, Dir., Ecke Wellington und Osgood Str. Jeden Montag um 4 Uhr. $1.00 per Monat, incl. Musik. 19sp,1m,didosa

Prof. **Oswald**, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16seplj

Zither-Unterricht nach der bewährtesten Methode. Drei Mal wöchentlicher Klassen-Unterricht zu 50 Cts. pro Woche. Wm. Rahn, 959 N. Halsted Str. 12sep1m

Gründlicher Violin- und Mandolin-Unterricht. — Mäßige Preise. 26 Burling Str. 19sp1w

## Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

**August Büttner,**
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

**Fred. Plotke**, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
**Goldzier & Rogers**, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

**F. Wm. Kraft**, Rechtsanwalt.—Spezialitäten: Grundeigenthums-, Nachlaß- und Handelssachen.— 802—804 Atwood Building, Nordwest-Ecke Clark und Madison Str. 12sep1m

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Butcher-Eisbox. 108 Wells Str.

Zu verkaufen: Ein Kinderwagen, billig. 66 Fremont Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach dem Osten, eine kleine Einrichtung im Ganzen oder Einzelnen. — Abends nach 7 Uhr, Sonntag den ganzen Tag. — 859 Lincoln Ave., 2 Treppen.

## Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

### Farmländereien.

**Farmland! — Farmland!**

40,000 Acker fruchtbares Hartholzland!

Gelegen in dem berühmten Marathon und südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin.

Zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr, zu billigen Preisen und äußerst günstigen Zahlungsbedingungen.

Jedem Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.

Guter, fruchtbarer Boden, gutes Holz, gutes Wasser, bekanntlich gesundes Klima, guter Markt für Holz und Farmprodukte etc.

Wer gesonnen ist, sich auf Waldland anzusiedeln, sollte es jetzt thun. Im Herbst ist die beste Zeit, weil man sich vor dem Winter ein Haus bauen und während des Winters etwas Land urbar machen kann, worauf man im Frühjahr gleich säen und pflanzen kann.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten und ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte-Sucher" schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Company zu Wausau, Wisconsin", oder besser spricht vor bei ihrem Vertreter **J. H. Koehler**, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann, und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen.

Chicago Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 Ost North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Jll. — Beim Schreiben erwähne man bitte diese Zeitung. 4jn,ddsa*

Zu verkaufen: 108 Acker Farm. Preis $3200. 3½ Meilen südlich von Fairfield, Jll. 100 Acker unter Kultur, 8 Acker Wald, 4 Acker Obstgarten. Alles gut eingezäunt. 3 Zimmer Haus, 2 große Ställe, Grainery, 3 Hühnerställe, 3 Brunnen. Dazu gehen 2 Pferde mit Geschirr, 1 Kuh, 1 Zuchtschwein, 1 Dutz. Hühner, 2 Wagen, 1 Cart, 1 Gras-Mower, Heurechen, 2 Cultivators, 2 Eggen, 3 Pflüge, 1 Kornpflanzer und Verschiedenes mehr. Wegen Näherem wende man sich an Charles Bredlow, Fairfield, Wayne County, Illinois. mido

Farmen. — Farmen. — Farmen.
Zu verkaufen: Schöne Frucht- und Getreide-Farmen, auf leichte Abzahlung, oder zu vertauschen gegen Chicago Eigenthum. Farmen von $300 und aufwärts.—Ulrich, Zimmer 1403, 100 Washington Str. 30agdido*

10,000 Acker Homestead-Land, $1.00 für 40 Acker, $25.00 bezahlen Sie für unsere Auswahl in Wisconsin. Keine Nachzahlung. Nur für 10 Tage. **Henry Ullrich**, 31 Clark Str., Room 413. 20sepim

Zu verkaufen: Wegen Familienverhältnissen, billig, 184 Acker Farm mit vollem Inventar. $5000. Hälfte Anzahlung. Dettmer, Mauston, Wis.

### Nordseite.

Zu verkaufen: Heim in Lake View. 6 Zimmer und großer Bodenraum. Gute Nachbarschaft. Vorzügliche Transportation. Preis $1500. Bedingungen: $50 Cash, $15 monatlich. Frank Cleveland, Zimmer 14, 184 Dearborn Str. sep13,15,17,20,22

Zu verkaufen: Nur $950. Cottage und Lot, Sewer, Wasser, Gas, ein Block von öffentlicher Schule und elektrischer Car. $100 Baar, $8 monatlich. — John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave.

### Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue Häuser, 6 Zimmer alle modernen Einrichtungen, gute Mantels, 3 Block von Logan Square Station, $1900. — 4 Zimmer Häuser nahe Elston und Kedzie Ave. $1100. Lotten $300. Leichte Anzahlungen. Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und California Ave. 10fbdofrj

Leute, welche Häuser und Lotten kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, werden bei uns schnell und reell bedient. Auch Farmen verkauft. Gustav Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Ave. 5mj,sadidobw

$100 Cash, Rest gerade wie Miethe, kaufen eine neue Cottage. Ihr könnt nicht umhin, zu kaufen, wenn Ihr sie sehet. Nehme eine Lot als erste Zahlung. Kirison & Landfare, 1630 Armitage Ave. mido

$275 für eine Lot, nahe Logan Square. $25 Cash, Rest $5 monatlich. Besehet sie an Wrightwood und Hamlin Ave., oder Kirison & Landfare, 1630 Armitage Ave. mido

Gezwungen zu verkaufen: Lot 25×125, ½ Block vom Humboldt Park. Preis nur $575, werth $900. Nachzufragen 955 West North Ave. 19sep1w

Verkaufe meine Lot nahe 48. Str. und West North Ave., für $300 und leihe $400 zum Bauen. $50 Anzahlung, Rest $10 pro Monat. Adr.: Eigenthümer, T. 810 Abendpost. 19sep1w

Verkaufe etliche Lotten, $200 unter dem Kostenpreise, wenn sofort genommen. F. W. Alte, 1713 N. Ridgeway Ave., nahe Milwaukee Ave. dfsa

### Südwestseite.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Brick Cottage und Lot, ein Block von 35. Str. und Archer Ave. Kostete $1600, zu verkaufen für nur $1150. Bloß $350 Baar nöthig. Keine Agenten. Adr. K 802 Abendpost.

Zu verkaufen: Bargains! Carpenter Str., nahe 52. Str., gutes zweistöckiges Frame Flat Gebäude, mit 9 Fuß Basement und großem Stall. Lot 25×125. — Preis $1950. Mann & McEnery, 115 Dearborn Str., Zimmer 503.

### Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein Brick-Gebäude, 3Flats und Laden, sehr billig, für jeden Preis. Einkommen $45 monatlich, oder tausche auf Lotten. Adr. R. 209 Abendpost.

## Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

**Wenn Ihr Geld braucht,**

dann kommt zu Eagle Loan Co., O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, 3. Floor. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.

$20 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Lagerscheine u. s. w. an Leute besseren Standes, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten. Leichte monatliche Abschlagszahlungen nach Wunsch. Ihr könnt das Geld für lange oder kurze Zeit haben. Leute, die Verschwiegenheit haben wollen, finden es zu ihrem Vortheil, bei uns vorzusprechen, ehe sie anderswo hingehen. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr Geld borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht.

Verschwiegenheit gesichert und anständige Behandlung. — Deutsches Geschäft.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 28fe*

**Geld zu verleihen**
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen.
**Kleine Anleihen**
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
**größte deutsche Geschäft**
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 5, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., zweiter Floor.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

**Wenn Ihr Geld braucht und** auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenesGeld auf Möbel,Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., Z. 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27n*

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11julj

**Braucht Ihr Geld?**
Wir haben Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts, auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil. Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 18janddia*

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags, Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 20ag,fdd*

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum; Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 9mj*

## Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Bäcker als Partner gewünscht, mit $100 Baar, für neue Pie-Bäckerei. Adr. R. 615 Abendpost. bwsa

**SCHROEDER'S**
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

**Thurm-Uhr-Apotheke.**

**Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.** Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen** und **Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige. disabw

**Schroeders Apotheke** mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.


# Die schöne Helena.

Roman von **Alexander Baron von Roberts.**

(Fortsetzung.)

Nun umschwirrte es ihn auch in der unseligen Stunde. Er lehnte das Gewehr gegen die Wand, ließ sich auf einem Holzblock nieder und wühlte das Haupt in die Hände. Sein Stöhnen hallte dumpf von der niederen Wölbung. Gott im Himmel, warum hast Du mir nicht vergönnt, in der Ackerfurche dahinzustürzen, von der ehrlichen Feindeskugel getroffen, ringsum Pulverdampf, Signal und Ruf, über mir das Zischen der Geschosse! Und während von den Hügeln das Hurrah der stürmenden Bataillone herüberschallt, läßt das Delirium des Todeskampfes noch einmal jenes Lied über die zuckenden Lippen beben: „Fest steht und treu die Wacht am Rhein!"

Zornig, in einer ungeheuren Wuth gegen sich selbst, ballte er die Fäuste in der Luft. Als er den Blick erhob, sah er die Augen eines lebensgroßen Soldaten auf sich gerichtet. Kein Scheibenbild diesmal — es war das Transparent mit dem Brustbild des Kaisers. Ein unendlich mildes Lächeln schwebte über den hohen Zügen, und in den Augen lag Verzeihung, wie ein Vater sie dem sündigen Sohne spendet. Die Soldaten sind doch alle seine lieben Kinder — er will keines missen; nein, er will nicht, daß eins von ihnen sich wie ein räudiger Hund in die Ecke schleicht, um zu verenden . . .

Er konnte den Blick der milden Vateraugen nicht länger ertragen. Mit einem Ruck riß er den Rock auf und schlug sich mit der Faust auf die nackte Brust. Ein Schluchzen erschütterte seinen Körper: „Ich bin nicht werth — ich bin nicht werth . . . ."

Plötzlich sprang er auf, tastete nach dem Gewehr an der Wand und stolperte in das Dunkel jener Ecke unter das Gerümpel. Hier kramte er die Patrone aus der Tasche (er trug sie nun schon seit zehn Tagen bei sich) und legte den rechten Stiefel ab, um besser abdrücken zu können. Dann, als er geladen und die Mündung gegen das Kinn gerichtet, zwängte er die Fußspitze unter den Abzugsbügel.

Rief nicht Jemand „Feuer!"?

Er meinte das Kommando zu vernehmen, die Stimme seines Hauptmanns, der bei Sedan in der Schlacht fiel, eben als er „Feuer!" kommandirte. Sofort drückte er ab. Sie fanden ihn zehn Minuten später, das zerschmetterte Haupt hatte im Zurückprallen eine dahinter lehnende Scheibe durchschlagen.

Die Nachricht lief sofort von Block zu Block. Lena schrie laut auf, als sie es erfuhr.

Hubert erschrak fast vor dem seltsam wilden Ton des Schreies — als hätte der Jubel ihr den ausgepreßt.

„Ich dächte, Du hättest mir etwas zu sagen?" fragte er nach einer Weile.

Sie kam und fiel ihm um den Hals, weinend und schluchzend. „Nichts — nichts!" wiegte ihr Haupt an seiner Schulter.

Am Abend, als die Stubengenossen lange in der Klappe lagen, saß Matthäus noch am Tisch beim trüben Schein der Lampe und „fummelte." Es war das Gewehr des todten „Scherganten," das dieser ihm zu reinigen befohlen hatte. Und er fummelte, fummelte eifrig, als müßte er dem Todten mit der übertriebenen Blankheit noch eine besondere letzte Ehre anthun. Doch war er nicht zufrieden mit der Arbeit. Das Petroleum ging aus und die Flamme zuckte; — auch in seinen Augen stellte sich von Zeit zu Zeit eine Verdunkelung ein. Ein paarmal fiel sogar eine Thräne auf das Metall hernieder, und er mußte wieder von vorn beginnen mit dem Fummeln.

---

Zwanzigstes Kapitel.

Damenkaffee.

Die Kilos wollten vor Neid bersten. Das Tanzbodenliebchen, das mit seinem Herzen Omnibus gespielt und nun —eine Frau Feldwebel! Es war unerhört! Es war ein Hohn — ein Skandal!

Wie ist das nur gekommen? — Das Feuer hat diese unerhörte Wendung zustande gebracht, es hat so mancherlei beleuchtet, das nicht in Ordnung war. Da ist der Major, der entsetzliche Leuteplackler, gepurzelt, und er hat endlich den so lange gefürchteten „blauen Brief" erhalten. Und die Majorin, welche so fanatisch die Ehre der Unteroffiziere hütete und nicht leiden wollte, daß die schöne Helena Frau Feldwebel wurde, während sie sich doch selbst, die scheinheilige Kokette, vom Brigadekommandeur bis zum Lieutenant herab die Cour schneiden ließ, war in der Versenkung des a. D. verschwunden. Der „Waschlappen" von einem Hauptmann, der nach der süßen Flöte der Frau Majorin getanzt, war versetzt worden; von oben herab ward dem Bataillon ein Wink gegeben, für den abgehenden Moldauer nur einen Chargirten vorzuschlagen, der Schneid besäße, denn nicht nur in Huberts Augen war die Compagnie verlottert. Warum nahm man diesen denn nicht? Durch Blaumüllers Selbstmord, der jede weitere Untersuchung überflüssig machte, stand er glänzend gerechtfertigt, und man war ihm wohl das Pflaster für den unseligen Verdacht schuldig. So erhielt er den Degen, dem Klüngel zum Trotz.

„Frau Feldwebel" — nun ist wohl kein Lassens mehr von Lenas Hochmuth? Heute, am 18. Mai, trumpfte sie gar die ganze Kasematte ab mit ihrer Geburtstagsfete. Auch jetzt noch, nachdem die neugebackenen Feldwebels das Moldauer'sche Quartier am Hauptthor bezogen und der Kantine nicht mehr ein direktes Visavis bilden, läßt sich immerhin eine Kontrolle schräg hinüber ausüben. So mußten die Geburtstagsgäste alle erst den Kiloschen Klatsch passiren, ehe sie im Thorweg verschwanden.

Da kommt Frau Riemla, die Futtermeisterin, mit ihrem Kleinen. — „Die braucht auch nicht so madamig zu thun: vom Kochlöffelorden so gut wie die andre Bande!" meint Mutter Kilo, die breiten Fäuste mit den entblößten rothen Armen auf die Theke gestemmt. „Ich dächt' doch, sie hätt' sich mit der Hubert'schen verfeindet? Jetzt kommt sie gar mit einem Blumenpott! Pack schlägt sich, Pack verträgt sich!"

Die blonde Wallmeisterin, frisch und beweglich, mehr Quecksilber denn je, kann es nicht erwarten und ruft ihren Geburtstagsgruß bei Huberts schon zum Fenster herein. Jetzt die Frau Vizefeldwebel von der Sechsten, hungrig wie immer aussehend, mit einem Resedatöpfchen. — Ich thät' doch gleich einen Strauß Petersilie bringen!" prustet Mutter Kilo. — „Was, und die Moldauer? Nicht möglich! Dat is aber wirklich stark! Sie ist auch geladen und hat angenommen? Pack schlägt sich, Pack verträgt sich! Natürlich, eine Frau Feldwebel! Na, wart!" murmelte sie drohend. „Ah, Herr Funk!"

Eben ging die Glasthür auf und Funk trat ein. „Was, Sie gehören doch drüben hin, Herr Funk! Sie sind doch geladen?"

Dem Unteroffizier wollte die verschmitzte Miene nicht recht gelingen, er zuckte mit der Schulter: „Einen Klaren, Mutter Kilo!"

Er blieb an der Theke, um den dargereichten Schnaps stehend hinabzustürzen. Und drinnen in der Gaststube, die von Gästen leer war, harrte das Billchen, von der Stickerei mit verstohlenen Viertelsblicken nach ihm hin lauernd. Funk kam immer seltener, und wenn er kam, gab es immer dem armen Mädchen einen Stich in's Herz. Insgeheim verzehrte sie sich vor Gram über Funks Vernachlässigung: er war wie umgewandelt seit der Feuersbrunst, zerstreut und wortkarg, sie schien allen Zauber auf ihn eingebüßt zu haben. Ist wirklich die Lena im Spiel?

„Na, man weiß doch, wer das Prachtbouquet drüben geliefert!" fuhr Mutter Kilo fort.

„Die Avancirten der Kompagnie, wer sonst?" wich er aus, das Glas hinsetzend.

„Das eine, mit den Rosen" — natürlich kannte sie die Bouquets genau, die heute Morgen bei der Frau Feldwebel abgeliefert worden waren, — „ja, das! Ihr seid mir schöne Kerle, Ihr Avancirten von der Fünften! Jetzt, wo der Hubert Feldwebel geworden ist, macht ihr Katzenbuckel. — Gelt, Ihr habt Angst vor ihm!"

Funk murmelte etwas, das wie „Kaffer" klang. In der That hatten sie höllischen Respekt vor dem neuen Feldwebel, der als ein neuer Besen immer schärfer herumzufegen begann. Nun, das Geburtstagsbouquet ist doch nur ein Herkommen, weiter nichts!

„Ich mein' das andre, das kleine Bouquet — es waren Vergißmeinnicht dabei — von wem war das denn, Herr Funk?" Sie blinzelte mit dem einen Auge und wiegte den massigen Oberkörper über der Thete. „Na?"

„Ach was! Noch einen Klaren!" rief er, das Glas aufhebend und auf die Platte stapfend.

Es war der Ausbruch des Aergers darüber, daß sein Liebchen vom Bastion Friedrich seit jener Feuersbrunst, nach so vielversprechendem Anfang, nichts mehr von ihm wissen wollte. Er war der Lena nur ein paarmal flüchtig begegnet, sie war jeder Annäherung ausgewichen, hatte sogar einmal seinen Gruß nicht bemerken wollen. Aber das ist nur Thuerei — einstweilen hat sie noch die Feldwebelin zu verdauen. Wart nur, Fünkchen, deine Zeit kommt auch wieder! Vielleicht hat er sich 'was vergeben, ihr den Strauß in's Haus zu schicken?

„Nun sieh nur 'mal einen Menschen an!" rief Mutter Kilo, die Arme wieder entrüstet in die Seiten stemmend. Ueber den Appellplatz rauschte die gewaltige „Maschine" der Frau Regimentsschneiderin. Ja, man hörte das Rauschen ihres Seidenkleides bis herein. Ihre beiden naseweisen Küchlein von Töchtern trippelten, festmäßig aufgedonnert, neben ihr her. „Man glaubt's nicht, wenn man's nicht sieht! Puh! Na, die kann's! Schneidet sich Seidenfahnen aus dem Kommißtuch. Ich mein', die Rockschöße des Regiments werden in dieser Saison sehr kurz ausfallen — die beiden Mamsellen wollen auch in Seide laufen! Puh!"

Es erschien ein Füsilir, der für zwei Pfennig Bimsstein verlangte. Mit einer offenbaren Wuth schob sie das Kupferstück in das Münzloch der Thekenplatte. „Natürlich! Unsereins muß es mühsam mit Pfennigen zusammengrapsen!"

(Fortsetzung folgt.)


**FITS** frei vertrieben. dauernd geheilt. Wahnsinn verhindert durch Dr. Kleines großen Nerven-Wiederhersteller. Positive Heilung für alle Nerven-Krankheiten, Fits, Epilepsie, Krämpfe u. Veitstanz. Keine Fits oder Nervösität nach eintägigem Gebrauch. Behandlungs-Anweisung und $2 Versuchsflasche frei für Fits-Leidende; sie haben nur beim Empfang die Expreßkosten zu zahlen. Schreibt an Dr. Kleine Ltd., Bellevue Institute of Medicine, 931 Arch Str., Philadelphia, Pa.


## Abenteuer eines Sammelwüthigen

Es gibt unzählige Arten von Sammler — plaudert ein Mitarbeiter des „Wiener Fremdenblattes". Unzählige Menschen legen sich eben, je nach ihrer Individualität, irgend eine Sammlermanie zurecht, und man soll sie darob nicht verspotten, denn jedes Erdenkind möchte an irgend etwas eine Freude haben, und so findet der Eine sie in Autographen, der Andere in Briefmarken, ein Dritter in alten Schlüsseln, und so fort in's Unendliche. Wir haben in Wien den Besitzer einer historischen Semmelsammlung. Ein Kunsthändler hat sich eine Kollektion von Gefäßen angelegt, die sonst, in der rauhen Praxis, das Licht des Tages scheuen und überhaupt nicht als salonfähig gelten. In neuester Zeit haben die Sammler von Ansichtskarten die Majorität und werden sie behaupten, bis eine neue Passion die Menschheit erfaßt . . . .

Vor einigen Tagen lernte ich einen Mann kennen, dessen Leidenschaft mir bisher noch bei Niemandem vorgekommen war: er sammelt Stellwagen- und Tramwayfahrkarten, und da er täglich vier bis sechs Fahrten macht, besitzt er schon eine stattliche Anzahl. Ich begegnete ihm in einem Stellwagen Südbahn-Döbling. Er löste sich seine Karte, steckte sie in irgend eine Tasche seiner Kleider und wartete ruhig der Revisoren, die da kommen sollten.

Revisor Nr. 1 erscheint. „Fahrkarte, bitte."

Der bewußte Passagier zieht mit ruhiger freundlicher Miene von irgendwo ein Stückchen Papier hervor, und reicht es dem Revisor. Dieser betrachtet es genau, wendet es um und um, sieht in einen Zettel, den er vom Kondukteur übernommen, und gibt das Ding dann mit der Erklärung zurück: „Ungiltig!" —

„Wieso ungiltig?"

„Eine alte Karte."

„Aber nein, ich habe sie soeben gelöst."

Der Fahrgast greift in eine andere Tasche. „Ja," sagt er erleichtert und triumphatorisch, „hier ist sie."

Der Revisor revidirt. „Aber Herr," wehklagt er, „das ist ja eine Tramwaykarte."

Der Passagier wird ärgerlich und brummt: „Nein, diese Quälereien!"

„Suchen Sie nur," ermahnte der Revisor.

Er sucht. „Na, endlich," meint er. Kurze Revision.

„Ist gar keine Karte von der Vienna General, sondern von der Oesterreichischen."

„Teufel! Am Ende habe ich sie verloren!" Er sucht wieder und findet wieder. „So, hier."

„Nein, stimmt auch nicht. Sie müssen eine Karte lösen, Herr, ich kann mich nicht länger aufhalten."

Der Passagier wird wild, aber ohne Erfolg. Darauf wird er wieder zahm, leistet neun Kreuzer und sagt sich und der Mitwelt halblaut die unangenehmsten Wahrheiten. Kaum ist der Revisor abgestiegen, so holt der Passagier aus der linken Hosentasche etwas hervor, zeigt es dem Kondukteur und fragt:

„Das ist aber doch die richtige Karte."

„Sehen Sie, Herr, wenn Sie ruhig gesucht hätten!"

„Ich Esel, habe jetzt ganz nutzlos doppelt gezahlt."

Ich mache Versuche, ihn zu trösten. Er wird zutraulich und gesteht mir, daß ihm schon öfter solche Abenteuer passirt sind. „Ich habe die Leidenschaft, Fahrkarten zu sammeln; ich kann mich nicht von ihnen trennen, denn sie sind für mich so eine Art Tagebuch, eine Erinnerung daran, wie ich die Zeit verbracht habe. Und so stopfe ich mir die Taschen damit voll, und erst wenn ich in diesen keinen Platz mehr finde, werfe ich sie zu Hause in eine Lade."

„Und was werden Sie schließlich damit damit machen?

Verständnißlos starrte er mich an und bemerkte: „Ja, was man mit jeder Sammlung macht: sie besitzen."

Währen wir so plauderten, hatte er eine Fahrkarte mit den Fingerspitzen zu einem Kügelchen zusammengerollt, um sie dann einzustecken. Da erscheint zur Abwechslung abermals ein Revisor. „Fahrkarte, bitte." Mein Freund produzirt einige und es ist nie die rechte. Er besitzt für die Strecke, die wir durchmessen, schon zwei Billets, und es scheint, daß er in den Besitz eines dritten gelangen wird. Dieselbe Manipulation wie vorhin. Da — Glück, o Freude — fischt er das Kügelchen hervor und fängt an, es zu entwirren. Wir anderen Passagiere sehen ihm dabei voll Theilnahme zu, und es ist keine leichte Arbeit, die er unternimmt. Bis er nun ein Endchen erfaßt hat! Und während er die Kugel aufrollt, macht er Risse hinein; er sieht ein, daß er behutsamer operiren muß, der Revisor legt Symptome von begreiflicher Ungeduld an den Tag. Endlich ist's vollbracht! Der Passagier freut sich unbändig, daß er nicht ein drittes Mal zahlen mußte. Er befindet sich in glänzender Laune und denkt nicht daran, sein Sammlerthum zu verwünschen. Ja, bevor er den Stellwagen verläßt, erklärt er voll sonniger Heiterkeit: „Das ist heute ein guter Tag." Und er verabschiedete sich von mir mit der Einladung, ich möge ihn einmal besuchen, um mir seine Sammlung anzuschen. Ich fürchte, er führt einen Katalog darüber. Sammler sind zu Allem fähig!


**Eine schöne Gesichtsfarbe**

wird erreicht durch den Gebrauch von . . . . . .

**Glenn's Schwefel-Seife.**

Bei allen Formen von Hautkrankheiten ist diese Seife vorzüglich . . . . . .

**Glenn's Schwefelseife**

wird in sorgfältiger Weise hergestellt, die besten und reinsten Materialien werden dafür verwandt. Hütet Euch vor unreinen Seifen. Dieselben sind gefährlich. Seid sicher, daß Ihr die echte . .

**Glenn's Schwefelseife**

erhaltet. Jedes Stück trägt einen Stempel. Ihr werdet dadurch erfreut sein. Macht einen Versuch damit. . . .

**Verkauft von Apothekern.** 3



**R R R** RADWAY'S READY RELIEF

Radway's Ready Relief wirkt sicher und ist zuverlässig in Folge seiner stimulirenden Aktion, welche sich auf die Nerven und vitalen Kräfte des Körpers erstreckt. Es kräftigt die einen, regt die schlummernde Vitalität der physikalischen Struktur zu erneuter und erhöhter Thätigkeit an und vermöge dieser gesunden Stimulation und erhöhter Aktion wird die Ursache des Schmerzes beseitigt und ein natürlicher Zustand hergestellt. Dies ist der Grund, warum Ready Relief zur Stillung der Schmerzen stets gebraucht wird und ohne das Risiko von schlimmen Nachwirkungen, welche mit Sicherheit von dem Gebrauche vieler sogenannter Heilmittel, welche heutzutage zur Stillung der Schmerzen gebraucht werden, herrühren.

**Es ist sehr wichtig, daß jede Familie einen Vorrath von**

**RADWAY'S READY RELIEF**

stets an Hand hat. Der Gebrauch dieses Heilmittels wird sich stets, wenn Sie Schmerzen empfinden oder krank sind, als segensreich erweisen. Es existirt nichts in der Welt, das Schmerzen behebt oder dem Fortschreiten der Krankheit so rasch Einhalt gebietet, wie Ready Relief.

Gegen Kopfweh (ob Migräne oder von Nervosität herrührend), Zahnweh, Neuralgie, Rheumatismus, Hüftweh, Schmerzen im Rücken, der Wirbelsäule oder den Nieren, in der Lebergegend, Pleurisie, Anschwellung der Gelenke, und überhaupt Schmerzen jeder Art bewerkstelligt die Applikation von Radways Ready Relief sofortige Erleichterung und wird bei fortgesetztem Gebrauche während einiger Tage eine vollständige Heilung erzielt.

**Eine Kur bei allen**

**Summer Complaints.**

Ein halber bis ein ganzer Theelöffel voll Ready Relief in einem halben Glase Wasser, wiederholt so oft als der Durchfall anhält, und ein Flanell-Lappen getränkt mit Ready Relief auf die Magengegend und den Leib gelegt gewährt sofortige Erleichterung und bewerkstelligt eine baldige Kur.

Innerlich — Ein halber bis ein ganzer Theelöffel voll Ready Relief in einem halben Glase Wasser beseitigt in wenig Minuten Krämpfe, Schwindelanfälle, sauren Magen, Nausea, Erbrechen, Sodbrennen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Migräne, Blähungen und alle innerlichen Beschwerden.

Es existirt kein Heilmittel in der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und andere Fieber im Vereine mit Radway's Pillen so rasch wie Radway's Ready Relief behebt.

Preis 50 Cents per Flasche. Zu haben bei allen Apothekern.

**RADWAY'S PILLEN**

zur Heilung aller Störungen des Magens, der Därme, Nieren, Blase, nervöser Krankheiten, Schwindelanfälle, Verstopfung, Hämorrhoiden u. s. w.

**Migräne, Frauenleiden, Biliosität, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung — und — Aller Leberleiden.**

Man beachte die folgenden Symptome, welche sich bei Erkrankungen der Verdauungs-Organe einstellen: Verstopfung, innere Hämorrhoiden, Blutandrang im Kopf, Säure im Magen, Uebelkeit, Sodbrennen, Abneigung gegen Speisen, Schwere im Magen, saures Aufstoßen, geschwächter oder verstärkter Herzschlag, Empfindungen zum Aufspringen oder Ersticken beim Liegen, geschwächte Denkkraft, Flecken oder Gewebe vor den Augen, Fieber und dumpfer Schmerz im Kopf, Athmungsbeschwerden, gelbe Haut und Augen, Schmerzen in der Seite, Brust und den Gliedern, plötzliches Auftreten von Hitze und Brennen in Fleisch.

Einige Dosen von Radway's Pillen befreien das System von allen den obigen Beschwerden.

Preis 25 Cents per Schachtel. Zu haben bei allen Apothekern.

Versandt per Post.

Man wende sich an Dr. Radway & Co., Postoffice-Box 365, New York, um eine Broschüre mit Rathschlägen. modo2


## Telephoniren von Naturkindern.

Unter den Catuquinaru-Indianern, welche zwischen dem Embyra und Embyrasu, zwei Nebenflüssen des Amazonenstromes, wohnen, hat der Reisende Josef Bach ein ganz eigenartiges Geräth entdeckt, mit dem sich die Indianer gewissermaßen nach Art eines Fernsprechers auf einige Entfernung Nachrichten übermitteln. Diese Indianer leben in Trupps von 100 bis 200 Personen und hausen in Maloccas, wie sie ihre Wohnstätten nennen, die gewöhnlich gegen 1½ Kilometer von einander entfernt liegen. In jeder Malocca steht ein Cambarysu, jenes Geräth, mit dem sie von einer Wohnstätte zur andern sich Mittheilungen machen. In einem Loch des Hüttenbodens, das mit grobem Sande ausgefüllt ist,, steht eine hölzerne zylindrische Trommel. Ihr unterer Theil, welcher auf dem groben Sande aufsteht, ist zur Hälfte mit feinem Sand, Holz- und Knochenstückchen und pulverisirtem Glimmer so gefüllt, daß diese Bestandtheile von unten nach oben besondere Schichten bilden. In Erdbodenhöhe hat der Trommelzylinder in seiner Wand, die an dieser Stelle etwas stärker, als unten, einen senkrechten Schlitz. Ueber dieser Oeffnung ist der Zylinder durch ein Stück Leder, darüber ein Stück Holz und schließlich mit einer Kautschuckplatte verschlossen. Zur Hälfte steckt das Geräth also in der Erde; das eingegrabene Ende ist mit einem Gemisch von Holz-, Leder- und Harzstückchen umgeben. In Bodenhöhe ist dieses Gemisch mit einer harten Kautschuckplatte bedeckt. Im Ganzen stellt das Ding also eine Art Holztrommel vor, die mit ihrem unteren offenen Ende in der Erde steckt, nach oben aber verschlossen ist. Beim Gebrauch wird das Geräth mit einem Schlägel bearbeitet, der mit Leder und Kautschuck überzogen ist. Der Trommler befindet sich im Innern seines Hauses. Außerhalb hört man das Trommeln kaum noch; es kann also nicht die Luft sein, welche die Schallschwingungen übermittelt, sondern nach Bachs Meinung nur der Erdboden. Jeder Trommelschlag in der einen Malocca läßt alle in den benachbarten Hütten mitertönen. Der Trommler kann die Töne nach Belieben abstufen. Sobald in einer Hütte durch ein Geräusch die Aufmerksamkeit auf die Trommel gelenkt wird, kann ein Gespräch eingeleitet werden. Jede Malocca hat ihr besonderes Anrufs- und Antwortzeichen, so daß der Trommler sofort merkt, ob er den gewünschten Anschluß hat. Ueber größere Distanzen als 1½ Kilometer ist nach Bachs Beobachtungen eine Verständigung auf diese Weise nicht mehr möglich.

## Schweizer Volksmund.

Allerlei Volkshumor liest man aus dem eben erschienenen 36. Heft des deutsch-schweizerischen Wörterbuchs heraus. Zunächst wird der weitverbreiteten Narrensippe Aufmerksamkeit geschenkt. Da erfahren wir denn u. A., daß in den Kantonen Appenzell, St. Gallen und Thurgau neben dem männlichen Narren eine Nurr oder Norr auftritt, die einer ganz gewöhnlichen Närrin entspricht. Von einem Ehepaar sagt man: Er ist en Narr und si e Norr.

Folgende Zusammensetzungen mit „naß" mögen zeigen, auf wie viele Arten man im gesegneten Schweizerklima naß werden kann: fläderпаß, flätsch- und flotschnaß, drecknaß, tropfmus-erde-naß, bachnaß, tropf-budelbachnaß, badenaß — so naß, wie wenn man aus einem Bade käme, pfütznaß, verstärkt: trauf-dreckfigenaß, tropfetselignaß, specknaß-schmutzignaß u. s. f.

Spöttische Bezeichnungen der Nase sind: Ergael, Lösch-Horn, Chämi, Schueh-Leist, Zolggen, Zinggen u. a. Von einem Menschen mit sehr großer Nase heißt es: Er hed e Nase, es gönd im Land chlineri Chind go bettle. Um auszudrücken, daß sich Einer in jedes auch nur halbwegs hübsche Gesicht vergafft, sagt der Berner: Es g'fällt im en jederi, wenn sie nume d'Nasen ob-em Mule het.

Gotthelf schreibt: Wart die Täsche (Scheltwort auf eine Frauensperson) nume, bis Steffes Alte d'Nase ungere het! das heißt die Nase unter den Rasen steckt, d. h. gestorben ist. — E chlei für d'Nase use g'seh bedeutet: etwas weiter blicken als bloß auf das allernächste. Aus dem Aargau stammt die Redensart: Du bisch au vo dem Adel, wo d'Nase am Ermel abwüscht. — Schnüz d'Nase, daß d'besser g'sehst! — Gotthelf sagt: Wohl, dem hani du d'Nase g'wüscht (d. h. derb abfertigen); er ist froh g'si z'schwige. Da chast iez e Nase voll ne, d. h. eine gefallene anzügliche Bemerkung einstecken. — Er hät der Ate i der Nase heißt: der Tod ist ihm nahe, er ist auf dem Aeußersten. En jedere hät der Ate i der Nase, d. h. wir Alle sind sterblich.

— Total blasirt. — Lieutenant (auf der Spitze des Wetterhorns): Aeh Donnerwetter, eijentlich schade, daß ich auf jletscherhafte Spitze jestiegen bin; jetzt imponiren mir die Alpen auch nicht mehr!

— Aus der Schule. — Schulinspektor: Also keiner von Euch weiß was das Wort „bescheiden" bedeutet? Paßt auf! Ich will's Euch erklären. Ich besuche z. B. meinen Freund, er bietet mir ein Glas Wein an, ich nehme es dankend an und trinke es leer. Er bietet mir noch eins an, ich trinke es abermals leer. Er will mir ein drittes anbieten, da sage ich: Nein, ich danke schön," — was bin ich dann? Be— be— be— Schüler: Be—trunken.


**EIN OFFENER BRIEF AN MÜTTER.**

WIR BESTEHEN IN DEN GERICHTEN AUF UNSEREM AUSSCHLIESSLICHEN RECHTE AUF DIE BENUTZUNG DER WORTE "CASTORIA" UND "PITCHER'S CASTORIA" ALS UNSERER TRADE-MARK.

*Ich,* **DR. SAMUEL PITCHER,** *in Hyannis, Massachusetts, habe* **"CASTORIA,"** *zuerst verschrieben, dasselbe, welches stets getragen hat und noch auf jedem Umschlag die Unterschrift trägt von* Chas. H. Fletcher. *Dieses ist das ächte* **"CASTORIA"** *welches seit dreissig Jahren in allen Familien Amerikas von den Müttern gebraucht worden ist.*

**ACHTET GENAU** *auf den Umschlag und sehet zu, dass es dieselbe Sorte ist, welche Ihr immer gekauft habt, und welche die Unterschrift von* Chas. H. Fletcher *auf dem Umschlag trägt. Niemand ist* Chas. H. Fletcher *von mir autorisirt, meinen Namen zu gebrauchen, ausser The Centaur Company, deren Präsident Chas. H. Fletcher ist.*

*24, März 1898.* Samuel Pitcher M. D.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.


## Der Handschuh als Beweismittel.

Ueber das Photographiren von Personen wider ihren Willen ist jüngst in Königsberg, Ostpr., eine Gerichtsentscheidung gefällt worden, über welche die „Elb. Ztg." berichtet: Photograph G. Klagemann und seine Ehefrau, beide aus Kranz, hatten sich vor der Strafkammer in Königsberg i. Pr. wegen öffentlicher Beleidigung des Frl. Gertrud Schmidt aus Tapiau zu verantworten. Kl. hielt in seinem Geschäft verschiedene Gegenstände zu Erinnerung an Kranz feil, unter anderen Briefbeschwerer und Postkarten mit der Abbildung eines jungen Mädchens im Badekostüm. In dieser Abbildung erkannte sich Frl. Schmidt, die am 25. August 1897 mit ihrer Schwester und deren Bräutigam, Referendar Schellong, nach dem Geschäft kam, wieder, und da sie sich hierdurch beleidigt fühlte, beauftragte sie den Referendar Schellong, mit Kl. wegen Beseitigung dieser Bilder zu unterhandeln. Kl. bestritt die Identität der Abbildungen mit Frl. Schmidt, erklärte sich aber bereit, die Platte, die zur Herstellung der Bilder diente, zu vernichten, was auch nach einigen Tagen in Schellongs Gegenwart geschah. Da Kl. aber weiterhin die betreffenden Postkarten verkaufte, so wurde die Sache von Frl. Schmidt der Staatsanwaltschaft übergeben. Die Angeklagten blieben dabei, daß die Abbildungen nicht Frl. Schmidt darstellen; die Aufnahme sei schon 1895 gemacht, während Frl. Schmidt Kranz zum ersten Male 1896 besucht hat, und zwar habe damals eine Amateur-Photographin das Bild aufgenommen und Kl. die weitere Benutzung gestattet; doch konnte der Name der betreffenden Dame nicht mehr angegeben werden. Belastend war für die Angeklagten außer der Aehnlichkeit des Bildes, daß Frl. Schmidt eines Unfalls halber im Sommer 1896 einen Handschuh während des Badens getragen hat, was sonst seitens der Badenden nicht geschieht, dieser auf dem Bilde sich aber wieder findet, sowie die Aussage des Frls. Redotte, die im vergangenen Jahre bei Kl. als Retoucheuse beschäftigt war und welcher Frau Kl. mitgetheilt hat, das betreffende Bild selbst aufgenommen zu haben. Der Gerichtshof hielt die Angeklagten für schuldig und verurtheilte sie zu je sechs Monaten Gefängniß und Vernichtung der Platten und fertigen Exemplare.

— Stoßseufzer. — Herr (im Theater zu seinem Nachbar, dessen Frau an der Bühne mitwirkt): Ihre Frau Gemahlin spielt ihre Rolle sehr gut, sie hat ein sehr sicheres Auftreten. — Ach, da sollten Sie erst mal sehen, wie sie zu Haus auftritt, da spielt sie noch eine viel größere Rolle.


**Wenn Andere erfolglos bleiben,**

dann versucht die wunderbar erfolgreiche Behandlung, wie sie von dem Wiener Spezialisten in dem **New Era Medical Institute** angewendet wird.

Er vereinigt die zwei größten Faktoren der Heilwissenschaft, die der medizinischen Welt bekannt sind: — Elektrizität und Medizin. Er hat die größten, am sorgfältigsten und vollständigsten ausgestatteten Office-Zimmer, die je im Westen für die Behandlung und absolute Heilung aller hartnäckigen u. schleichenden Krankheiten eingerichtet wurden. Seid überzeugt, daß, falls irgend Jemand auf der Welt Euch heilen kann, so ist es der Wiener Spezialist. Mittelst seiner elektrisch-medizinischen Behandlung hat er vollständige und dauernde Heilungen vollbracht, wo alle Andern erfolglos blieben.

**Hier gibt es keine Mißgriffe und Enttäuschungen. Eine völlige Heilung wird in allen angenommenen Fällen garantirt.**

**Körperlicher Verfall, Nerven-Zerrüttung,** als Folgen von Ueberarbeitung oder Mißachtung der Gesundheitsregeln positiv und schnell geheilt und dem Patient die natürliche Kraft und Stärke wiedergegeben durch die Spezial elektro-medizinische Behandlung.

**Verlorene oder geschwächte Manneskraft,** dieses schreckliche Leiden, verursacht entweder durch Jugendsünden oder Ueberreizung, welches Niedergeschlagenheit, allgemeine Schwäche verursacht, stellen wir durch unsere Methoden in 4 bis 6 Wochen wieder her.

Wir sind nie älter als wir fühlen. Manche fühlen sich alt mit 20, während Andere mit 50 Jahren noch jung sind. Wenn Euer Körper in Ordnung ist und Eure Nerven gut und Eure körperlichen Vorrichtungen korrekt sind, so seid Ihr ein körperlich gesunder Mann.

**Gonorrhea oder Gleet** heilen wir positiv und schnell. **Strikturen** entfernen wir durch unsere elektro-medizinische Behandlung. **Blutvergiftung** und **Genito-Urinary**-Krankheiten machen unser Lebens-Studium aus, und wir garantiren, jeden Fall zu heilen, den wir übernehmen.

**New Era Medical Institute,**

New Era Bldg., Ecke Harrison, Halsted Str. und Blue Island Ave. — Sprechstunden: 9—12, 2—8. Sonntags 10—2. Mittwochs nur von 9—12. do



**Eine glückliche Ehe**

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über **Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w.** enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: **„Der Rettungs-Anker"**, 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.


**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**


**FRESE'S Hamburger Thee**

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen **Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.**

Nimm nur **"FRESE'S"** mit dem Namen **AUGUSTUS BARTH** auf dem Packet.

**PREIS 25 CTS.** in allen Apotheken.

**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**

**84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68,** gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit zc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) zc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

**Brüche.**

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße zc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz,** 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Zu jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

**Bruch geheilt.**

**Kein Messer. Keine Einspritzungen. Keine stählernen Federn. Keine Rücken-Polster. Leichte, starke und sichere Bruchbänder. Größte Geschicklichkeit.**

**The Dr. Allshouse Truss Co.,**

163 State, Ecke Monroe Str., 2. Floor. 6zgibdlj

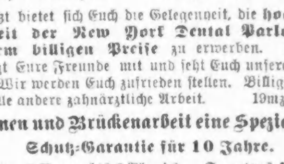
Sprechstunden 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12 Uhr.

**NEW YORK DENTAL PARLORS**

**182 State Straße.**

Bis zum 15. Juni 1898,

**Unser bestes Gebiß**



**$5** **$5**

**Nicht mehr! Nicht weniger!**

Jetzt bietet sich Euch die Gelegenheit, die **hochfeine Arbeit der New York Dental Parlors zu diesem billigen Preise** zu erwerben. Kommt bringt Eure Freunde mit und seht Euch unsere Arbeit an. Wir werden Euch zufrieden stellen. Billige Preise für alle andere zahnärztliche Arbeit. 19mz8mt, sdd

**Kronen und Brückenarbeit eine Spezialität.**

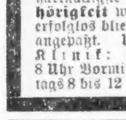
**Schutz-Garantie für 10 Jahre.**

Stunden 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 10 bis 4.

**DR. J. YOUNG,**

**Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.** Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** Klinik: **265 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags. 2 bis 8 Abends.

**Heilt Euch selbst** French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der **Harn-Organe. Beide Geschlechter.** Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: **E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.** 25abdslj



**Borsch** 103 **Optikus,** E. ADAMS STR,

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

**BORSCH, 103 Adams Str.,** gegenüber Post-Office.

**Dr. E. KARCAU,**

der einzige baierische und beste Zahnarzt, jetzt 215 Dearborn Str., Südost-Ecke Adams Str., Zimmer 1002. — Feine Zähne $5.00 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Die schönsten Zähne ohne Platten. Gold- u. Silberfüll. z. halben Preis. Alle Arbeiten garant. Sonntag offen v. 10—2 Uhr. 16splj

**Dr. Albrecht Heym, Nerven-Arzt.**

Langjährig spezialistisch ausgebildet an deutschen Krankenhäusern und Universitäts-Kliniken, zuletzt bei Prof. Erb, Heidelberg. **103 Randolph Str., Schiller-Gebäude,** Telephon Main 2019, Zimmer 1012. Stunden 10—3, außer Sonntags. 11aplj

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. **Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.**

**B. GRIESHABER,**

Fabrikanten von **Goldfedern, Haltern und Bleistiften.** Federn reparirt. 2splm

**86 STATE STR.**

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.
**Exkursionen nach der alten Heimath**
**Kajüte und Zwischendeck.**
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.
**Erbschaften** eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
**Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.
**Militärsachen** Paß ins Ausland.
— Konsultationen frei. Liste verschollener Erben. —
**Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:**
J. V. Consulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bw

### Finanzielles.

**Foreman Bros. Banking Co.**
Südost-Ecke La Salle und Madison Str
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

**Allgemeines Bank-Geschäft.**
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

**Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.** bbl

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
**A. Holinger & Co.,**
früher Engers, Cook & Holinger.
**Hypothekenbank**
165 Washington Str.
**Geld zu verleihen** auf Grundeigenthum.
**Erste Mortgages** in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. 24mz,dosadi,bw
**Besitztitel** (Abstracte) auf das Gewissenhafteste geprüft
**Beste Baustellen** in West Pullman zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

**E. G. Pauling,**
132 LA SALLE STR.
**Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

**ADOLPH LOEB**
Zimmer 308 u. 309 - 145 Lasalle Str.
verleiht Geld auf Grundeigenthum.
Hypotheken zum Verkauf vorräthig. 25auglm

**H. Claussenius & Co.**
Internationales Bankgeschäft,
gegründet 1864 durch
**Konsul H. Claussenius.**
**Erbschaften unsere Spezialität.**
Ueber 19,000 Erbschaften seit den letzten 30 Jahren prompt und billig eingezogen. Vorschüsse gewährt. Dokumente aller Art in gesetzlicher Form unter Garantie ausgestellt. Konsultationen mündlich und brieflich frei.
**Wechsel, Kreditbriefe, Post- und Kabelzahlungen**
auf alle Plätze der Welt zu Tageskursen.
Alleinige General-Agenten für die Westlichen Staaten der Schnelldampfer-Linie des „Norddeutschen Lloyd“
Bremen—Southampton—New York—Genua
**Chicago: 90 und 92 Dearborn St.**
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vorm. Mindbdsa

**J. S. Lowitz,**
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
**Exkursionen**
nach und von
**Deutschland,**
Oesterreich, Schweiz, Luxemburg 2c.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
**Vollmachten** notariell und konsularisch.
Spezialität:
**Erbschaften**
regulirt; Vorschuß auf Verlangen. Vormundschaft für Minderjährige arrangirt.
**Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.**
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9-12 Vorm.

**Billiges Reisen**
mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
Nach Deutschland „Extra Billig“
Nach dem Osten „ „
Nach dem Westen „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig“
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
**R. J. TROLDAHL,**
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

**Cie Gle Transatlantique**
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. ddiljlj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

**Beaver Line Royal Mail Steamships.**
Fahren jeden Mittwoch von Montreal nach Liverpool.
Tickets nach Europa $27.
C. F. WENHAM. 11maibw
Tel. Main 4283. 186 A Clark Str.

### Der Aufstand in Kandia.

„Das Hafenviertel von Kandia steht in Flammen, die Mohamedaner haben sich empört; sie kämpfen gegen Christen und gegen die englischen Truppen. Abends wurde die Stadt bombardirt.“ Das sind die neuesten Nachrichten aus Kreta, die überraschend genug klingen, nachdem eine provisorische Regierung eingesetzt ist und die Hafenstädte seit zwei Jahren von europäischen Truppen besetzt sind. Und doch nicht unerklärlich für den genauen Beobachter der Verhältnisse auf der Minosinsel. Der „Voss. Ztg.“ wird über die Vorgeschichte dieser neuerlichen blutigen Auftritte u. A. geschrieben:

Seit länger als anderthalb Jahren sind in Kandia, der größten Stadt Kretas, 50,000 mohamedanische Flüchtlinge aus dem Innern der Insel zusammengepfercht, die sich in den von den Christen verlassenen Häusern einquartirten, so gut es ging. Ihr Besitzthum auf dem flachen Lande befand sich in den Händen der aufständischen Christen; sie hielten sich schadlos an den Magazinen der Christen in Kandia, solange diese noch Vorräthe bargen.

Dann trat die bittere Noth ein, die durch Mehlspenden des Sultans und größere Proviantvertheilungen der Engländer wohl zeitweise gemildert, aber nicht beseitigt werden konnte. Um die Möglichkeit des Kaufens von Lebensmitteln zu bieten, wurde außerhalb der Stadt eine sogenannte neutrale Zone abgesteckt, und ein Markt eröffnet, auf den die christlichen Bauern Vorräthe brachten. Schließlich fehlten den Mohamedanern aber Geld und Tauschwaare, und es wurde oft in ergreifender Weise das zunehmende Elend dieser Eingeschlossenen geschildert, denen die Rückkehr in die Heimath nach dem Beschluß der Admirale so lange versperrt ist, bis Ruhe und Frieden auf der Insel eingekehrt sein werden. Truppen zum Schutze der mohamedanischen Minderheiten wollten die Großmächte, welche die Herstellung der Ordnung auf Kreta auf sich genommen, nicht in's Innere senden, und so bemächtigte sich schließlich der Muselmanen in Kandia dumpfe Verzweiflung.

Die Einsetzung einer provisorischen Regierung durch die Nationalversammlung auf Befehl der vier Schutzmächte schien eine Besserung anzubahnen; aber wie sich ergab, hatte nicht das aus allen Konfessionen zusammengesetzte kretische Parlament die Regierung zu wählen, sondern die aufständische christliche Nationalvertretung von Akrotiri. Die Mohamedaner blieben von jeder Theilnahme an der Verwaltung ausgeschlossen. Sie protestirten bei den Admiralen und der Pforte, sie sandten eine Bittschrift an die Großmächte, man möge ihnen wenigstens die Rückkehr zu ihren alten Heimstätten gestatten — sie erhielten nur abschlägige oder gar keine Antworten. Nicht einmal die Ausfuhr der Ernten wurde über die großen Hafenstädte erlaubt, dafür aber der Einfuhrzoll erhöht. Und dazu hatte Kreta in diesem Jahr eine sehr gute Ernte; die Christen ernteten zum großen Theil auch mit, was ihren mohamedanischen Nachbarn gehört, besonders Wein und Oliven.

Das wissen die armen Flüchtlinge, die in den Städten gezwungen bleiben müssen, und es wäre vollkommen erklärlich, wenn sie nur aus Hunger die Revolte gewagt hätten. Es scheint aber auch auf Seite der Engländer ein Versehen geschehen zu sein, das die unter der Asche schlummernde Verzweiflung zum Ausbruch brachte. Das Zehntenbureau — eine streng mohamedanische Abtheilung in der Türkei — sollte von christlichen Beamten besetzt werden, und da von dort aus manchmal noch Hilfe und Unterstützung zu erlangen war, scheint der durch das Elend gesteigerte Fanatismus endlich zum Ausbruch gekommen zu sein. Daß dies wie immer bei Mohamedanern mit Brand und Mord begann, darf nicht verwundern.

Und was werden jetzt die Großmächte thun, welche die Regelung der kretischen Frage übernommen haben? Das Niederschießen und Bombardiren hat die türkische Regierung bei den früheren Aufständen auf Kreta auch verstanden, und es ist ein bedauerliches Zeichen von Unfähigkeit, daß das zweijährige Herumlaviren der Großmächte nichts weiter zu Stande gebracht hat, als die Lage noch mehr zu verwirren. Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben sich, als die von Rußland befürwortete Kandidatur des Prinzen Georg von Griechenland auftauchte, die der Sultan bekämpfte, mit Recht aus dem europäischen Konzert zurückgezogen. Sie wollen nicht aktiven Antheil haben an den Vorkommnissen auf Kreta, wenn sie auch ihre wohlwollende Unterstützung allen Maßnahmen angedeihen lassen, die endlich Ordnung auf der Insel schaffen können. Davon ist man heute weiter denn je entfernt.

### Westliche Kultur-Arbeit.

Das gewaltige südwestliche Gebiet ununterbrochener Hochebene, welches seit unzähligen Generationen unter dem Namen "Staked Plains" (das heißt, vor der Ankunft der heutigen Amerikaner unter der spanischen Bezeichnung „Llano Estacado“) bekannt ist, hat erst in den letzten sechszehn Jahren wundervolle Veränderungen durchgemacht, die ein bezeichnendes Stück westlicher amerikanischer Kulturgeschichte bilden.

Wer heute diese Prairie durchquert, möchte kaum glauben, daß sie noch vor verhältnißmäßig kurzer Zeit zu den ungastlichsten und verrufensten Oedländereien gehörte. Und doch ist wohl noch mancher Pionier am Leben, der mit Schaudern dieser Ebene gedenkt. Das äußerst seltene Vorkommen von Wasser in dieser großen Region während des ganzen Sommers machte es schon allein sehr gefährlich, ihre Durchquerung zu versuchen, und die Geschichte erzählt von vielen mexikanischen und amerikanischen Karawanen, welche in den alten Pionier-Tagen vom Rio Grande aus über diese Oeden nach New Mexiko zu gelangen suchten und in den sandigen Wüsteneien umkamen.

Aber auch noch lange nachher, viele Jahre nachdem das umgebende Land auf allen Seiten in ziemlich bedeutendem Maße besiedelt war, sah man die „Staked Plains“ als eine Art von der Natur verbotener Gegend an, als eine Verkörperung von allem Ungastlichen und als vollständig werthlos für die Befriedigung irgend welcher Bedürfnisse des Menschen.

Schreckensgeschichten hört man noch genug von ihr. Alle die Abenteurer, die sich in ihr Inneres hineinwagten, schilderten sie nur als eine baumlose, schweigende, unheimliche Wüste, ohne ein Zeichen von Leben mit Ausnahme der „Buzzards“ oder Aasgeier, die hoch am Himmel kreisten, oder der Coyoten, welche gelegentlich rasch über den Pfad huschten und wie ein Blitz wieder im Salbeigebüsch und dem hohen Gras verschwanden, das sozusagen die Ufer des Wüstenmeres umsäumte. Zeitweise stellten sich gewaltige Wirbelwinde ein und versperrten die Welt mit Sand und Staub völlig. Aber sehr rasch pflegten sie wieder zu verschwinden, als ob die Gegenwart von Menschen in diesen abstoßenden Einöden sie verscheuche. In den frühen Morgenstunden besonders wurden riesige Staubkränze schon durch eine leichte Brise emporgewirbelt, als ob sie das große öde Nichts, das hinter ihnen lag, mitleidig verschleiern wollten. Auf diese Region wahrlich trafen die drastischen Freiligrath'schen Worte zu:

„Sie liegt vor Gott in ihrer Leere,
Wie eine leere Bettlerfaust!“

Der letzte bekannt gewordene Fall von schrecklichem Mißgeschick einer Expedition auf den „Staked Plains“ ereignete sich noch in sehr neuer Zeit, nämlich 1890. Damals versuchten zwei Amerikaner und ein mexikanischer Schafhirte, im Hochsommer von Pecos City nach Amarillo zu gelangen. Sie waren ungenügend mit Wasser versehen, verloren überdies ihren Pfad und starben alle Drei an Durst; ihre Pferde hatten das gleiche Schicksal. Besonders bemerkenswerth war noch die eigenthümliche Thatsache, daß, während die Leichen der beiden Amerikaner von den Aasgeiern und den Coyoten bis auf die Knochen sehr sauber abgeweidet wurden, man die Leiche des Mexikaners so gut wie unversehrt und ganz gedörrt und gebacken in der Sonnengluth vorfand. Das lag aber daran, daß die Diät der Mexikaner in den Grenzdistrikten stets zu einem großen Theil aus rothem und Chile-Pfeffer besteht, und sowohl den Aasgeiern wie den Coyoten diese Stoffe zuwider sind!

Seitdem aber hat sich keine einzige derartige Tragödie mehr auf diesen Ebenen ereignet; wenigstens ist keine bekannt geworden. Und es ist, wie gesagt, eine wundervolle Veränderung mit der ganzen Region in den wenigen Jahren vorgegangen. Der fortschrittliche, unternehmende Weidebesitzer und Viehzüchter hat Jahr für Jahr dieser gewaltigen öden Hochfläche einen größeren Theil für seine Zwecke abgerungen, Brunnen gebohrt, das Land mit Drahtzäunen durchzogen und zieht jetzt eine bessere Sorte Hornvieh auf demselben, als man sie heute irgendwo in Texas findet. Wasser ist in einer Tiefe von 20 bis 100 Fuß zu haben, und zwar überreichlich. Die Lage der Region sichert — und das ist von der größten Wichtigkeit — die Gesundheit des Hornviehs das ganze Jahr über, und Fieber, Milzbrand u. s. w. kommen in dieser Gegend äußerst selten unter dem Vieh vor. Daher haben auch große Hornvieh-Magnaten wie John Scharbeuer, C. C. Goodnight, Oberst Sloughter und viele Andere ein sehr lebhaftes Interesse an der einstmals so scheu gemiedenen Gegend gefaßt und große Kapitalien hineingesteckt.

### Handel mit Menschengebeinen!

Die „Stettiner Neueste Nachrichten“ berichten in einer neuerlichen Nummer:

Auf dem zum früheren alten Militärkirchhof gehörigen Grundstück König Albertstraße 49—50, gegenüber dem Militärkirchhof, wurden bei den zum Zweck der Bebauung vorgenommenen Ausschachtungsarbeiten Knochenreste und zum Theil noch gut erhaltene Schädel von Menschen, ferner Uniformstücke, Knöpfe und Stiefel zu Tage gefördert. Wie man nun der „Flamme“ (dem bekannten deutschen Feuerbestattungs-Organ) mittheilt, wird mit diesen menschlichen Ueberresten in skandalöser Weise verfahren; sie werden zum Theil einfach mit dem Boden abgefahren, zum andern Theil — dies soll nämlich mit mehreren Schädeln geschehen sein — an Liebhaber verkauft. So soll beispielsweise ein Restaurateur einen Menschenschädel mit rothem Haar erworben haben, um diese „Sehenswürdigkeit“ seinen Gästen zu zeigen. — Es ist anzunehmen, daß die Polizei diesem Treiben recht bald ein Ziel setzen wird.

Ein kleines Seitenstück hierzu wird übrigens in No. 171 des „Neuen Wiener Abendblatt“ folgenderweise berichtet:

Menschenknochen zum Verkauf. — Gestern erschien bei dem Hadernhändler Johann Seidlhuber, Ottakring, Liebhartsgasse Nr. 58, ein Bursche mit einem Sack Knochen. Als der Geschäftsmann den Sack leerte, um die Knochen zu sortiren und zu wägen, fand er unter denselben — einen Schädel nebst sonstigen menschlichen Knochenbestandtheilen; er lehnte darauf den Kauf ab. Der Bursche entfernte sich. Später fand man auf einem freien Felde nächst der Koppstraße den Sack mit den Knochen. Der Bursche dürfte die Knochen in einem Friedhof ausgegraben haben.

— Die Hauptsache. — Bekannter: „Also Sie unterrichten die Kinder des Restaurateurs Müller gegen freies Mittagessen? Haben Sie denn schon gute Erfolge?“ — Klavierlehrer: „O ja .... ich habe bereits zehn Pfund zugenommen!“

### Eine Storch-Adler-Schlacht.

Aus Monastir in Mazedonien (Türkei), wird dem Pester Lloyd über eine merkwürdige Erscheinung aus dem Thierreiche berichtet. In der Nähe des Dorfes Kriwogastan, an der Eisenbahnstrecke Salonik-Ueskűb, versammelten sich zu Tausenden Störche und Adler, welche einander unter ungeheuerem Lärm eine regelrechte Schlacht lieferten. Der Kampf dauerte einen vollen Tag. Die Störche unterlagen, und das Schlachtfeld war übersät mit den Kadavern dieser langbeinigen Vögel. Die Bevölkerung der umliegenden Ortschaften sammelte die Leichen der geschlagenen Storcharmee und begrub sie, damit nicht durch die Verwesung der massenhaften Kadaver die Luft verpestet werde. Die abergläubischen Bewohner dieser Gegenden sehen in diesem Kampf zwischen den Störchen und Adlern den Vorboten kriegerischer Ereignisse. (Sehr interessant, wenn's wirklich wahr ist. Die Red.)

— Noch nicht. — Bräutigam (zu seiner jungen Braut): Du hast eigentlich prachtvolle Zähne. Mach' doch das Mündchen 'mal ordentlich auf, mein Engel! — Braut: Wo denkst Du hin, Arthur! Ich werde Dir doch jetzt noch nicht die Zähne zeigen!

„Der Große Block von Läden,“ **A. M. ROTHSCHILD & Co** State und Van Buren Straße.

**Chicagos bestes Bargain-Basement.**

Bestes Licht, beste Luft, beste Bedienung, beste Waaren billig. Ein weiterer Freitag in seltenen Angeboten.

Basement. **Schreibmaterialien Spezialität.** Auswahl v. Tinten-Schreib-Tablet (gute Qual. Papier), Flasche gute Qual. Gummi; 2 Packete Business Size Envelopes, oder 2 Flaschen schwarze Tinte . . . 2c

**Knie-Hosen.** Extra schwere ganzwollene Knabenkniehosen — nette braune und graue Mischungen — eingef. Nähte — gut gem. — werth 50c — Bargain Freitags-Preis . . . 29c

**Neue Hut-Nadeln.** Military Button Hutnadeln — goldplattirte Regulation Army Buttons — die populärste Hutnadel — voll werth 10c . . . 3c

**Welsbach Lichter.** Echte Welsbach Lichter — berühmt für ihre Leuchtstärke und Zuverlässigkeit — vollständig mit Mantel, Glas u. Schirm . . . 55c

**Union Suits.** Naturfarbige Union Suits für Kinder — Drop Back — gut gemacht und werth doppelt — Bargainfreitags Spezialpreis . . . 15c

Basement. **Knaben-Strümpfe.** Spezieller Bargain in extra schweren Schulstrümpfen für Knaben — doppelte Knie und Sohlen — alle Größen von 7 bis 10 — werth 20c — Basement-Preis morgen . . . 11c

**Innen-Sohlen.** Lammwollene Innersohlen für Männer und Frauen — als Seconds klassifizirt — Fehler kaum sichtbar — die 25c u. 40c Sorten — Bargainfreitag—das Paar . . . 9c

**Centerpieces.** 18zöll. gepreßte Centerpieces — von Leinen oder Damast gem. — gepreßt mit schönen Mustern — werth 20c — Bargainfreitags-Preis . . . 5c

**Prächtige Silkaline.** 6000 Yards gemusterte und einfache farbige Silkaline — für Comforters, Draperien und fancy Arbeit — Waaren die gewöhnlich zu 10c die Yard verkauft werden — Bargain-Freitag . . . 5c

**Bettdecken.** 11-4 Crochet Bettdecken — nett gesäumt — hübsche Muster — fertig zum Gebrauch — werth 65c — spezieller Basement Preis Bargainfreitag . . . 37c

Basement. **Kattun-Spezialität.** Beste Standard Sorte neue Herbstmuster Kleider- und Shirting Prints — in netten Mustern — gemustert, gestreift und getupft — gute Auswahl v. Mustern — absolut echtfarbig — werth 6c . . . 2½c

**Muslin-Spezialität.** 36zöll. gebleichter Muslin — Standard Brand — Soft Finish für die Nadel — werth 7c die Yard — Bargain-Freitags Basement-Preis . . . 3½c

**Waschlappen.** Große türkische Waschlappen — weiche schwere Qual. — die Sorte die regul. für 5c das Stück verkauft wird — gehen morgen in dem Basement zum wunderbaren Preis von . 1c

**Spitzen-Bargains.** 10,000 Yds. feine Torchonspitzen — 1½ bis 2 Zoll breit — hübsche Muster — gerade passend zum Besetzen von Muslin-Unterzeug — billig zu 3c die Yard — Bargainfreitag . . 1c

**Sammet-Band.** 5000 Yards von schwarzem Sammetband — Nr. 3, 5, 7, 9 und 12 — 1 bis 2 Zoll breit — werth von 8c bis 15c — Bargainfreitags Spezial-Preis—die Yard . . . 3c

Basement. **Taschentücher.** Herren- und Damen-Taschentücher — einfache weiße — gesäumte — mit farbigem Border — Spitzen-Kanten und fancy gestickt — guter 5c Werth . . . 2c

**Notion Waader.** Auswahl von Richardson's und Belding's bestem 100 Yard Spulenseide — alle Farben — Marshall's Leinenfaden — Hutnadeln — Celluloid Seitenkämme u. 6 Yard Stücke featherstiched Braid—werth bis zu 10c—für . 4c

**Novelty Porzellan.** Dekorirte Spucknäpfe, Kerzenhalter, Rahmkrüge, Haarnadel- und Puff-Schachteln, Streichholz-Behälter zum Aufhängen, Senftöpfe, Thee-Tiles, Shaving-Mugs, Oatmeal und Frucht-Teller, Tassen und Untertassen u.s.w. —werth 15c und 25c — Auswahl . . . 10c

**Bilder-Spezialität.** Importirte Figure Pieces und Blumen- und Frucht-Sujets — versehen mit fancy Mats in schönen schwarzen emaillirten und goldenen Rahmen — Größen 11×14—guter Werth zu 75c . . . 19c

**Rug-Bargain.** Großes Assortiment in Wilton Rugs Größen 27×54 Zoll—Smyrna Rugs—Größen 30×60 Zoll und viel' andere—gute Farben und Muster . . . $1.25

Basement. **Moccasins.** Eine große Partie von fancy Moccasins für Babies—in hübschen Farben—fancy Stitching—seidene Tassels—werth 25c . . . 12c

**Kinder-Kleider.** Flanell Kleider für Kinder — in Checks, Stripes und Plaids—großer Matrosenkragen—Waist Effekt—schön besetzt mit Braid — niemals zuvor für weniger als $1. verkauft — morgen . . . 49c

**Nacht-Hosen.** Canton Flanell Nachthosen für Kinder—Klondike Facon—alle Größen—schön gemacht—vorzügliche Qualität — die Sorte, die für 50c verkauft wird . . . 19c

**Dressing-Kämme.** Eine immense Partie in Kämmen—einfaches Horn, Horn mit Metall-Rücken und solche aus hartem Gummi—in allen den „Standard“ und brauchbaren Facons — einige ganz rauh — andere halb rauh und halb fein — werth bis zu 25c . . . 7c

**Cobbler-Ausstattung.** Cobbler Ausstattung—bestehend aus 1 Stand, 3 Leisten, 1 Schuhmacher-Hammer, 1 Messer, 2 Handles und Erklärung f. das Sohlen von Schuhen—gewöhnlich für 50c verkauft — das Set . . . 15c

## Herbst Fußbekleidung.

Main-Floor—nördlich.

Promenaden- und Dreß-Boots für Damen—die Promenaden-Boots haben mannish Sohlen und feine Kangaruh-Obertheile — schöner Glanz—voller engl. Back Stay und neue Coin Zehen. Die Dreß Boots sind aus Vici Kid gemacht — ganz Leder oder mit Tuch-Obertheilen — biegsame Sohlen—die neueste Facon Zehen—ganz genau $3. werth . . . $1.95

XXXX Herbst-Fußbekleidung für Damen — aus hochfeinstem Vici Kid gemacht — Louis XV Absatz—seidengenähte Eyelets—reguläre $6. Schuhe — unser großer Geldersparungs-Preis . . . $4.

Feine Vici Kid Spring Heel Schuhe für Mädchen —neue Coin-Zehen—zum Schnüren oder Knöpfen—schmale Facon—jedes Paar völlig garantirt—werth $2 . . . $1.45

Schuhe für Babies, mit weichen Sohlen — roth, blau, weiß und schwarz—hübsch gemacht und 50c werth . . . 25c

## Kleiderstoffe.

Main-Floor—südlich.

100 Stücke Satin Finish engl. Lizard Brocades—schwere Sorte—40 Zoll breit—in hübschen neuen Entwürfen — unsere 39c Qualität—Bargain-Freitags-Preis, die Yd. . . . 29c

Verschiedene Hundert Stücke neue modische Herbst-Novelty-Kleiderstoffe — in all den neuen Farben-Kombinationen—elegante Stoffe sowohl für Damen-, wie Kinder-Kleider—unsere reg. 50c Sorte — Bargain-Freitag . . . 39c

Eine spezielle Offerte von 100 Stücken 52zöll. Camels Hair Cheviot Serges und 48zöll. schweren Gisella Diagonals — in all den neuen Schattirungen von Blau, Roth, Braun und Grün—reg. 90c Werth—morgen—die Yd. . . . 69c

## Handtücher u. Damast.

Main-Floor—südlich.

Handtücher-Bargain—Ein großartiges Assortiment von reinleinenen, Barnsley Crash, Crepe, türkischen Bade- und gehäkelten Handtüchern—befranst und gesäumt—mit einfachen und Fancy Rändern—wth. 15c—Bargainfreitag—das Stück . . 9c

Türkischrother Tafel-Damast—echte ölgekochte Sorte—54 Zoll breit—fancy Muster—werth 25c—die Yard . . . 10c

## Freitags Notions.

Main Floor — südlich.

Richardson's oder Belding's bester 10-Yd. Twist — alle Farben — werth 3c—per Spule . . . 1c

Brighton's Patent Clasp Corset-Stangen — mit Sateen überzogen — werth 10c—das Paar zu . . . 3c

Gute mit Sateen überzogene Dreß Stays — mit Seide gesteppt — alle Größen — solide Farben — werth 10c und 15c das Dutzend—ein Bündel von 3 Dutzend für . . . 10c

Goldplattirte Hutnadeln — mit Stein-Einsatz—werth 20c—das Stück zu . . . 10c

## Carpets, Linoleums und Oeltuch.

Vierter Floor — südlich.

36zöllige Columbia Brüsseler Carpets — umwendbar — prachtvolle Muster — äußerst dauerhaft Treppen Carpet der dazu paßt in allen Breiten—der beste Carpet in der Welt für's Geld — die Yard zu . . . 65c

Smith's Arminster Carpets — in endloser Varietät — ebenso Moquette, Royal Velvet und Hartford Arminster Carpets — Muster und Schattirungen, die selbst den verwöhntesten Geschmack befriedigen werden — einige davon in Rugs von verschiedenen Größen verarbeitet, ohne irgend welchen Macherlohn zu berechnen — morgen in einem einzigen großen Bargain-Assortiment zum Verkauf ausgelegt — die Yard zu . . . 75c

Englisches oder schottisches Linoleum — gute Qualität — eingelegte oder Mosaik Muster — die Square Yard zu . . . 35c

Oeltuch Stove Rugs — einschließlich Binding — —2 Yds. Square . $1.15 1½ Yds. Square . 65c 1¼ Yds. Square . 45c

## Muslinunterzeug & Kindersachen.

Zweiter Floor—Mitte.

Muslin Unterhosen für Damen — Joch-Band — breiter Saum und Cluster von Tucks — Bargain-Freitag . . . 9c

Unterhosen für Kinder — alle Größen — breiter Saum und Cluster von Tucks—mit Stickereien besetzt—werth 25c . . . 10c

Short Coats für Kinder—aus Eiderdown gemacht—großer Matrosen-Kragen — besetzt mit Braid und Angora-Pelz—gut gefüttert —werth $2 . . . 98c

Seidene Mützen für Kinder — mit Stickereien besetzt — großer Pompon und volle Ruche—lange String Ties—werth 50c . . . 19c

Gestrickte Zephyr Sacques für Babies — in hübschen Farben — großer Kragen und volle Aermel — werth 35c . . . 16c

Karrirte Flanell-Skirts für Damen — quilted Untertheil—franz. Joch-Band—extra weit—werth 75c . . . 49c

Lange Cambric Slips für Babies — Hals und Aermel besetzt—gut gemacht—werth 25c . . . 12c

Reinwollene Eiderdown Dressing Sacques für Damen — großer Kragen—Braid-Besatz—in doppelknöpfiger Facon—4 Knöpfe — werth $1.50 . . . 98c

## Futterstoffe für Freitag.

Main-Floor—südlich.

Beste Standard Lining Cambrics—weiche Appretur — alle Farben—werth 6c—die Yard . . . 1c

36zölliger rauschender Taffeta—nur in Schwarz—Moire Finish—ebenfalls ganzleinener Scrim — — beide 12½c werth — die Yard . . . 4c

36zöll. schweres geköpertes Silesia und reinleinener Tailor Canvas—werth 10c die Yd., —Bargain-Freitags spezieller Preis . . . 5c

Poplin Skirtings—schwarzseidene Moire- und gestreifte Effekte—sehen gerade wie wollene Moreens aus und tragen sich beinahe so gut—werth 25c . . . 12½c

## Möbel für Freitag.

4. Floor.

$10.50 emaillirte Bettstellen — (wie Abbildung) — ein spezieller Entwurf — ungewöhnlich niedrig — Bow Extension-Fuß — Messing-Top Rails, Spindles und Mounts . . . $5.75

$3.50 emaillirte Bettstellen — 1 1-16zöllige Pfosten — extra hoch — 4 Coats von „Baked“ Enamel — mit Messing beschlagen — alle Größen . . . $1.95

$5 Parlor-Tische — Auswahl von 6 verschiedenen Facons — 24×24zölliges Tischblatt — werth bis zu $2.75 . . . 95c

600 solide eichene Näh-Schaukelstühle — hohe Lehne — Rohrsitz — Brace Arms — werth $1.50 . . . 75c

## Kunst-Nadelarbeit.

2. Floor, Center.

Fancy leinene Dresser Scarfs — gestempelt in den neuesten Floral und Conventional Entwürfen — schwere Fransen — ein Bargain zu 50c — Freitags spezieller Preis . . . 25c

Battenberg-Muster — für Taschentücher, Gardinen und Centerpieces — Größe 18 bis 24 Zoll — Freitag zu Einem Preis . . . 10c

Stuhl- oder Kopfkissen — gemacht aus prachtvollem fancy Crepe — mit Tassels besetzt — ferner eine Partie mit Daunen gefüllte Kissen — Freitag zu Einem Preis . . . 29c

## Drug Store Extras.

Main Floor — Zentrum.

Hand-Spiegel — mit Holzrücken—werth bis zu 25c—zu . . . 9c

Florida-Wasser —regul. 20c-Größe 6c Face Chamois . . . 1c

Hand Scrubs—5c werth . . . 2c Taschen-Spiegel . . . 1c

## Coats, Capes, Pelze und Anzüge.

2. Floor—südlich.

Herbst Coats für Damen — gem. v. guter Qual. lohfarb. Kersey— Reefer Facon — eingelegter Seidensammetkragen — übergelegte Nähte franz. Aermel — Perlknöpfe — satingefüttert — werth $8.50 — nur . . . $5.

Boucle Capes für Damen — gem. m. doppelten Plaits im Rücken — Sturmkragen — edged die Front herunter und um den Kragen mit Marderpelz — gefüttert m. Seidenserge und zwischengefüttert mit Fiber Chamois — 28 Zoll lang — Werth $8 . . . $4.98

Pelz-Collarette für Damen — gem. von echtem Alaska Seal — high rolling Sturmkragen— neueste Facon — gefüttert mit erster Qual. Satin — nicht unter $10 anderswo zu haben — unser Spezialpreis . . . $5.

Feine Herbst-Suits für Damen — Novelty Effekte — tight fitting Waist — Military Effekt — satinbesetzt — hoher Bandkragen — Cape-Aermel — neueste Facon Rock — Jacket und Rock zu einander passend garnirt — gut gefüttert — werth $15 . . . $9.95

## Strümpfe u. Unterzeug.

Main Floor—nördlich.

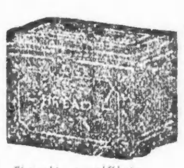
Schwere fließgefütterte Damenstrümpfe — echt schwarz — nahtlos — auch Kinderwaare, gute dauerhafte Strümpfe — Größen 5 bis 8½ — werth 20c — Freitag . . . 11c

Unterzeug für Damen — extra große Unterleibchen und Hosen — Jersey gerippt — in ecru und Naturfarbe — schweres Gewicht — werth 40c . . . 25c

Union-Suits für Damen — ⅝ oder ½ Wolle — in weiß und naturfarbig — seidenbesetzt — ein Spezialbargain — ein Gelegenheitskauf der Euch diese $1.50 und $2 Werthe morgen gibt für . . . 98c

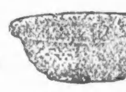
## Hausausstattung, 2c.

Basement.



Gemüse-Dämpfer mit Deckel . . . 7c

Lackirte Brod-Kisten—mit Deckel . . . 12c

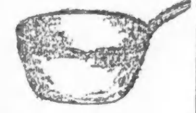


Granite emaillirte Wasch-Becken . . . 7c

Granite emaillirte Theekessel . . . 25c

Granite emaillirte Seifenbehälter zum Aufhängen . . . 5c

Granite emaillirte Brat-Pfannen . . . 15c



4-Quart Granite emaillirte Sauce-Pfannen . . 10c

Granite emaillirte Wasser-Kellen . . . 5c

Granite emaillirte Trinkbecher . . . 3c

Granite emaillirte Geschirrschüsseln . . . 17c

Mrs. Potts' einzelne Sad Bügeleisen — Griff und Gestell mit jedem — Eure Auswahl von 3 verschiedenen Größen . . . 18c

Brodbretter aus Birkenholz — vernietet und geleimt — äußerst glatter Finish . . . 10c

## Kleider für Freitag.

Zweiter Floor—nördlich.

1000 Paar reinwollene Kniehosen für Knaben—in braunen Mischungen und einfachem Schwarz—werth 35c . . . 15c

650 reinwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben —angebrochene Partien Größen 4 bis 15 Jahre —in Braun und Grau — kleine Nummern mit Westee—werth $1.75 . . . 99c

Reinwollene lange Hosen-Anzüge für Knaben —mit einfacher u. doppelter Knopfreihe — in Plaids, Checks und einfachem Schwarz—werth $6 . . . $3.95

Reinwollene Beinkleider für Männer—alle Facons und Muster—stark gemacht und perfekt passend—werth $1.75 . . . 95c

350 doppelknöpfige Mackintosh Vor Coats für Männer — in lohfarb. Schattirungen — cemented Nähte—Sammet-Kragen—werth $4.50—Bargain-Freitags-Preis . . . $2.95

## Blankets, Draperies und Spitzen-Gardinen.

Dritter Floor — südlich.

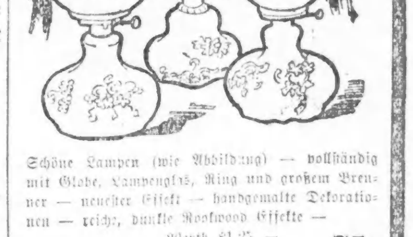
Blankets — extra groß — weiß, grau oder scharlachroth — leicht beschmutzt — werth bis zu $7.50 — das Paar . . . $3.95

Fabrikanten Muster Seide Rester, Tapestry und Damast — just das Richtige für Kissen, Stuhl-Ueberzüge u. s. w. — werth bis zu 50c — das Stück zu . . . 17c

388 Paar einzelne Spitzen-Gardinen — Nottingham, Scotch Net, Irish Point, Belvidere und Boulevard Gardinen — 1 bis 3 Paar von einem Muster — werth bis zu $5.00 — das Paar zu . . . $2.50

## Lampen u. Glaswaaren.

3. Floor, südlich.



Schöne Lampen (wie Abbildung) — vollständig mit Globe, Lampenglas, Ring und großem Brenner — neuester Effekt — handgemalte Dekorationen — reiche, dunkle Rookwood Effekte — Werth $1.25 — für . . . 75c

Gas-Globes — prachtvoll etched — prachtvolle Pansy-Entwürfe — gezackte Facon— können die Hitze gut aushalten — wth. 40c . . . 15c

Perfection Frucht-Jars mit Glas-Deckel — durchaus hochfein — einfacher und zuverlässiger Verschluß — halten aus für Lebenszeit — Pint- und Quart-Größen — jeder . . . 5c

## Groceries für Freitag.

5. Floor—südlich.

Frisch gefang. Weißfisch, Pfd. . . . 4c

Frische große Froschschenkel, Dtzd. . . . 12c

Frische Stand'd Austern, Qt. . . 21c

Fancy Jersey Süßkartoffeln — Pfd. . . . 2c

Fancy Concord Trauben, Korb . . . 10c

Fancy Michigan Celery — großer Bund . . 10c

Washburn Superlative oder XXXX Minnesota Patentmehl — ¼-Brl.-Sack . . . $1.95

Fancy calif. Schinken, Stück . 15c

Nelson Morris' Supreme Schmalz 5-Pfd.-Pail . . . 33c

Süßgepökeltes Schweinfleisch — Pfd. . . . 6c

Royal Java u. Mokkakaffee, Pf. 17c

Royal gebroch. Java u. Mokka-Kaffee, Pfd. . . . 7c